

EINFACH ANZUWENDENDER GRAPHISCHER LAYOUT EDITOR

User-Language
Version 9.2.0

Inhaltsverzeichnis

USER LANGUAGE	
SCHREIBEN EINES ULP	14
ULP AUSFÜHREN	15
SYNTAX	15
WHITESPACE	16
KOMMENTARE	16
DIREKTIVEN	17
#INCLUDE	17
HINWEIS ZUR KOMPATIBILITÄT ZWISCHEN DEN BETRIEBSSYSTEMEN	17
#REQUIRE	17
#USAGE	18
Beispiel	
SCHLÜSSELWÖRTER (KEYWORDS)	19
IDENTIFIER	19
KONSTANTEN	20
CHARACTER-KONSTANTEN	20
INTEGER-KONSTANTEN	20
Beispiele	20
REAL-KONSTANTEN	20
Beispiele	21
STRING-KONSTANTEN	21
ESCAPE-SEQUENZEN	21
Beispiele	22
PUNCTUATOR-ZEICHEN	22
ECKIGE KLAMMERN	22
RUNDE KLAMMERN	23
GESCHWEIFTE KLAMMERN	23
KOMMA	23
SEMIKOLON	23
DOPPELPUNKT	23
GLEICHHEITSZEICHEN	24
DATENTYPEN	24
CHAR	24
INT	24
REAL	25
STRING	25
Implementierungs-Details	26

TYP-UMWANDLUNG	26
TYPECAST	26
OBJEKT-TYPEN	27
OBJEKT-HIERARCHIE EINER BIBLIOTHEK:	
UL_ARC	
KONSTANTENANMERKUNGBEISPIEL	30
UL_AREA	31
BEISPIEL	31
UL_ATTRIBUTE	31
Konstanten Anmerkung Beispiel	32
UL_BOARD	32
KONSTANTEN	33
UL_BUS	34
KONSTANTENBEISPIEL	
UL_CIRCLE	34
BEISPIEL	34
UL_CLASS	35
Anmerkung Beispiel	
UL_CONTACT	35
KONSTANTEN ANMERKUNG BEISPIEL	36
UL_CONTACTREF	36
KONSTANTEN ANMERKUNG BEISPIEL	36
UL_DEVICE	37
KONSTANTENANMERKUNGBEISPIELE	
UL_DEVICESET	
Konstanten Anmerkung Beispiel	39

UL_DIMENSION	40
Konstanten	
ANMERKUNG	
BEISPIEL	
UL_ELEMENT	41
KONSTANTEN	
Anmerkung Beispiele	
UL ERROR	
-	
KONSTANTEN	_
BEISPIEL	
UL FRAME	44
KONSTANTEN	45
Anmerkung	
Beispiel	45
UL_GATE	45
Konstanten	45
Anmerkung	
BEISPIEL	
UL_GRID	46
KONSTANTEN	
ANMERKUNG	
BEISPIEL	
UL_HOLE	
ANMERKUNG	
BEISPIEL	
UL_INSTANCE	47
KONSTANTEN	_
Anmerkung Beispiel	
UL JUNCTION	
BEISPIEL	
UL_LABEL	
Anmerkung	
BEISPIEL	
UL_LAYER	50
KONSTANTEN	
BEISPIEL	
UL_LIBRARY	51
KONSTANTEN	
Anmerkung Beispiel	
UL_MODULE	
Beispiel	53

UL_MODULEINST	53
Konstanten	53
Anmerkung	
Beispiel	54
UL_NET	54
Konstanten	54
Anmerkung	54
Beispiel	55
UL_PACKAGE	55
Konstanten	
Anmerkung	
Beispiel	57
UL_PACKAGE3D	57
Anmerkung	57
Beispiel	58
UL_PAD	58
Konstanten	58
ANMERKUNG	
BEISPIEL	
UL PART	60
KONSTANTEN	60
ANMERKUNG	
BEISPIELE	
UL PIN	62
KONSTANTEN	62
Anmerkung	
Beispiel	64
UL_PINREF	64
Beispiel	64
UL POLYGON	64
Konstanten	
KONSTANTEN ANMERKUNG	
Polygon-Strichstärke	
TEILPOLYGONE	66
Beispiel	66
UL_PORT	67
Konstanten	67
Anmerkung	67
Beispiel	68
UL_PORTREF	68
Beispiel	68
UL_RECTANGLE	68
BEISPIEL	68
UL_SCHEMATIC	
Konstanten	
KONSTANTEN	

EAGLE User Language – Version 9.2.0

Virtuelle Netze, allnets () Loop-Member	
Virtuelle Bauteile, allparts () Loop-Member BEISPIEL	
UL SEGMENT	
Anmerkung	
BEISPIEL	
UL_SHEET	71
Beispiel	71
UL_SIGNAL	72
Konstanten	
UL_SMD	72
Konstanten	72
ANMERKUNG	
BEISPIEL	
UL_SYMBOL	
KONSTANTENANMERKUNGBEISPIEL	74
UL TEXT	
KONSTANTEN	
Anmerkung	75
BEISPIEL	75
UL_VARIANTDEF	76
BEISPIEL	76
UL_VARIANT	76
BEISPIEL	
UL_VIA	77
Konstanten	
Anmerkung Beispiel	
UL WIRE	
-	
KONSTANTEN	
Kreisbögen auf Wire-Ebene	79
Beispiel	
DEFINITIONEN	
KONSTANTEN-DEFINITIONEN	80
VARIABLEN-DEFINITIONEN	80
Beispiele	80
FUNKTIONS-DEFINITIONEN	81
DIE SPEZIELLE FUNKTION MAIN ()	
OPERATOREN	82

BITWEISE OPERATOREN	82
LOGISCHE OPERATOREN	83
VERGLEICHS-OPERATOREN	83
EVALUATION-OPERATOREN	83
ARITHMETISCHE OPERATOREN	84
STRING-OPERATOREN	85
AUSDRÜCKE	85
ARITHMETISCHER AUSDRUCK	85
Beispiele	85
ZUWEISUNGS-AUSDRUCK	86
Beispiele	86
STRING-AUSDRUCK	86
Beispiele	86
KOMMA-AUSDRUCK	86
Beispiel	86
BEDINGTER AUSDRUCK	86
Beispiel	86
FUNKTIONSAUFRUF	87
Beispiel	87
STATEMENTS	87
COMPOUND-STATEMENT (VERBUNDANWEISUNG)	87
EXPRESSION-STATEMENT (AUSDRUCKSANWEISUNG)	87
CONTROL-STATEMENTS (STEUERANWEISUNGEN)	88
BREAK	88
CONTINUE	88
DOWHILE	89
BEISPIEL	89
FOR	89
Beispiel	89
IFELSE	90
RETURN	90
SWITCH	90
Beispiel	91
WHILE	91
Beispiel	92
BUILTINS	92
BUILTIN-CONSTANTS	92
BUILTIN VARIABLEN	93
BUILTIN-FUNCTIONS	93

CHARACTER-FUNKTIONEN	
IS()	96
CHARACTER-KATEGORIEN	
TO()	97
DATEI-FUNKTIONEN	98
FILEERROR()	98
Beispiel	99
FILEGLOB()	99
Hinweis für Windows-Anwender Beispiel	
DATEINAMENS-FUNKTIONEN	100
Beispiel	
DATEI-DATEN-FUNKTIONEN	100
BEISPIEL	
DATEI-EINLESE-FUNKTIONEN	100
FILEREAD()	101
BEISPIEL	101
MATHEMATISCHE FUNKTIONEN	101
Fehlermeldungen	
ABSOLUTWERT-, MAXIMUM- UND MINIMUM-FUN	KTION102
BEISPIEL	
RUNDUNGS-FUNKTIONEN	103
BEISPIEL	
TRIGONOMETRISCHE FUNKTIONEN	103
KONSTANTEN	
Anmerkung Beispiel	
EXPONENTIAL-FUNKTIONEN	
Beispiel	104
SONSTIGE FUNKTIONEN	
KONFIGURATIONS-PARAMETER	105
Beispiel	106
COUNTRY()	106
Example	106
EXIT()	106
Konstanten	107
FDLSIGNATURE()	107
LANGUAGE()	107
Reighei	109

LOOKUP()	108
Beispiel	109
PALETTE()	110
Konstanten	110
SLEEP()	110
SORT()	
Einzelnes Array sortieren	
EINZELNES ARRAT SORTIEREN	
STATUS()	112
SYSTEM()	
Ein-/Ausgabe-Umleitung	
AUSFÜHRUNG IM HINTERGRUND	
BEISPIEL	113
EINHEITEN-KONVERTIERUNG	113
Beispiel	114
NETZWERK-FUNKTIONEN	114
NETERROR()	114
Beispiel	115
NETGET()	
SSL-Verbindungen	
BEISPIEL	
NETPOST()	116
Beispiel	117
PRINT-FUNKTIONEN	
PRINTF()	
FORMAT-STRING	
FORMAT-STRING FORMAT-SPECIFIER	
KONVERTIERTYP-ZEICHEN	
FLAG-ZEICHEN	
WIDTH-SPECIFIER	
Präzisions-Specifier	
Default-Präzisionswerte	120
WIE DIE PRÄZISIONSANGABE (. N) DIE KONVERTIERUNG BEEINFLUSST	120
Der binäre Wert 0	121
BEISPIEL	121
SPRINTF()	121
Format-String	121
DER BINÄRE WERT 0	
BEISPIEL	
STRING-FUNKTIONEN	122
STRCHR()	122
Beispiel	122
STRJOIN()	123
Reishier	122

STRLEN()	123
Beispiel	123
STRLWR()	123
Beispiel	
STRRCHR()	124
Beispiel	
STRRSTR()	124
Beispiel	125
STRSPLIT()	125
Beispiel	125
STRSTR()	125
Beispiel	126
STRSUB()	126
Beispiel	126
STRTOD()	126
Beispiel	127
STRTOL()	127
Beispiel	127
STRUPR()	127
Beispiel	127
STRXSTR()	128
Beispiel	128
URN FUNKTIONEN	128
URNBASE()	129
Beispiel	129
URNVERSION()	129
Beispiel	129
ZEIT-FUNKTIONEN	129
TIME()	130
Beispiel	130
TIMEMS()	130
BEISPIEL	130
ZEIT-KONVERTIERUNGEN	130
BEISPIEL	132
OBJEKT-FUNKTIONEN	132
CLRGROUP()	132
Beispiel	133
INGROUP()	133
EDMITTELN DES KONTEVTMENIÏ ODIEKTS	124

EAGLE User Language – Version 9.2.0

BEISPIEL	134
SETGROUP()	134
BEISPIEL	135
SETVARIANT()	135
BEISPIEL	135
VARIANT()	135
BEISPIEL	
XML-FUNKTIONEN	136
XMLATTRIBUTE(), XMLATTRIBUTES()	136
BEISPIEL	
XMLELEMENT(), XMLELEMENTS()	137
Beispiel	
XMLTAGS()	138
Beispiel	139
XMLTEXT()	139
Beispiel	140
BUILTIN-STATEMENTS	140
BOARD()	141
Prüfen, ob ein Board geladen ist	
ZUGRIFF AUF EIN BOARD VON EINEM SCHALTPLAN AUSBEISPIEL	
DEVICESET()	142
Prüfen, ob ein Device-Set geladen ist Beispiel	
LIBRARY()	142
Prüfen, ob eine Bibliothek geladen ist Beispiel	
MODULE()	143
Prüfen, ob gerade ein Modul editiert wird Beispiel	
OUTPUT()	144
Datei-Modi	
VERSCHACHTELTE OUTPUT-STATEMENTS	
BEISPIEL	
PACKAGE()	
Prüfen, ob ein Package geladen ist Beispiel	
SCHEMATIC()	
Prüfen, ob ein Schaltplan geladen ist	
ZUGRIFF AUF EINEN SCHALTPLAN VOM BOARD AUS	146
ZUGRIFF AUF DIE GEGENWÄRTIGE SEITE EINES SCHALTPLANS	
ZUGRIFF AUF DAS GERADE EDITIERTE MODUL	

SHEET()	147
Prüfen, ob eine Schaltplanseite geladen ist Beispiel	
SYMBOL()	148
Prüfen, ob ein Symbol geladen ist Beispiel	
DIALOGE	148
VORDEFINIERTE DIALOGE	149
DLGDIRECTORY()	149
Beispiel	149
DLGFILEOPEN(), DLGFILESAVE()	150
Beispiel	150
DLGMESSAGEBOX()	150
Beispiel	151
DIALOG-OBJEKTE	152
DLGCELL	152
Beispiel	153
DLGCHECKBOX	153
Beispiel	153
DLGCOMBOBOX	154
Beispiel	154
DLGDIALOG	154
Beispiele	155
DLGGRIDLAYOUT	155
Beispiel	156
DLGGROUP	156
Beispiel	156
DLGHBOXLAYOUT	156
Beispiel	157
DLGINTEDIT	157
Beispiel	157
DLGLABEL	157
Beispiel	158
DLGLISTBOX	158
Beispiel	159
DLGLISTVIEW	159
Beispiel	160
DLGPUSHBUTTON	161
Beispiel	161
DLGRADIOBUTTON	161

Beispiel	
DLGREALEDIT	162
Beispiel	163
DLGSPACING	163
Beispiel	163
DLGSPINBOX	163
Beispiel	164
DLGSTRETCH	164
Beispiel	164
DLGSTRINGEDIT	164
Beispiel	165
DLGTABPAGE	165
Beispiel	165
DLGTABWIDGET	166
Beispiele	166
DLGTEXTEDIT	166
Beispiel	167
DLGTEXTVIEW	167
Beispiel	168
DLGVBOXLAYOUT	168
Beispiel	168
LAYOUT-INFORMATION	168
GRID-LAYOUT-KONTEXT	168
HORIZONTAL-LAYOUT-KONTEXT	
VERTICAL-LAYOUT-KONTEXT	
GEMISCHTER LAYOUT-KONTEXT	
DIALOG-FUNKTIONEN	
DLGACCEPT()	
BEISPIEL	
DLGREDISPLAY()	
BEISPIEL	
DLGRESET()	
Beispiel	
DLGREJECT()	
Beispiel	
DLGSELECTIONCHANGED()	
BEISPIEL	
ESCAPE-ZEICHEN	
EIN VOLLSTÄNDIGES BEISPIEL	174
INTERSTÜTZTE HTML-TAGS	174

User Language

Die EAGLE-User-Language gestattet den Zugriff auf die EAGLE-Datenstrukturen und kann beliebige Ausgabedateien erzeugen.

Um diese Eigenschaft zu Nutzen, müssen Sie ein <u>User-Language-Programm (ULP)</u> schreiben und anschließend ausführen.

Die folgenden Abschnitte beschreiben die User Language im Detail:

Syntax Syntax-Regeln

<u>Daten-Typen</u> Definiert die grundlegenden Datentypen (Data types)

<u>Objekt-Typen</u>
<u>Definitionen</u>

<u>Operatoren</u>

Definiert die EAGLE-Objekte (Objects)
Zeigt, wie man eine Definition schreibt
Liste der gültigen Operatoren (Operators)

Ausdrücke Zeigt, wie man einen Ausdruck (Expression) schreibt

<u>Statements</u> Definiert die gültigen Statements

Builtins Liste der Builtin-Constants, -Functions etc.

<u>Dialoge</u> zeigt wie man grafische Dialoge in ein ULP integriert

Schreiben eines ULP

Ein User-Language-Programm ist eine reine Textdatei und wird in einer Cähnlichen Syntax geschrieben. User-Language-Programme verwenden die Extension .ulp. Sie können ein ULP mit jedem beliebigen Text-Editor schreiben, vorausgesetzt, er fügt keine Steuerzeichen ein, oder Sie können den EAGLE-Text-Editor verwenden.

Ein User-Language-Programm besteht aus zwei wesentlichen Bestandteilen: <u>Definitionen</u> und <u>Statements</u>.

<u>Definitionen</u> werden verwendet, um Konstanten, Variablen und Funktionen zu definieren, die wiederum in <u>Statements</u> verwendet werden.

Ein einfaches ULP könnte so aussehen:

```
// Statements:
output("sample") {
  printf("Count is: %d\n", count(hello));
}
```

Der Wert der <u>#usage</u>-Directive zeigt im <u>Control Panel</u> die Beschreibung des Programms an.

Soll das Ergebnis des ULPs ein Befehl sein, der im Editor-Fenster ausgeführt werden soll, kann man die Funktion <u>exit()</u> verwenden um den Befehl an das Editor-Fenster zu schicken.

ULP ausführen

User-Language-Programme werden mit Hilfe des <u>RUN</u>-Befehls von der Kommandozeile eines Editor-Fensters aus ausgeführt.

Ein ULP kann die Information zurückgeben, ob es erfolgreich abgeschlossen wurde oder nicht. Sie können die <u>exit()</u>-Funktion verwenden, um das Programm zu beenden und den Rückgabewert (return value) zu setzen.

Ein "return value" von 0 bedeutet, das ULP wurde normal beendet (erfolgreich), während jeder andere Wert einen unnormalen Programmabbruch anzeigt.

Der Default-Rückgabewert jedes ULP ist 0.

Wird der <u>RUN</u>-Befehl als Teil einer <u>Script-Datei</u>, ausgeführt, dann wird die Script-Datei abgebrochen, wenn das ULP mit einem "return value" ungleich o beendet wurde.

Eine spezielle Variante der Funktion exit() kann verwendet werden, um einen Befehl als Ergebnis des ULPs an ein Editor-Fenster zu schicken.

Syntax

Die Grundbausteine eines User-Language-Programms sind:

- Whitespace
- Kommentare
- <u>Direktiven</u>
- Schlüsselwörter (Keywords)
- <u>Identifier</u>
- Konstanten
- Punctuator-Zeichen

Alle unterliegen bestimmten Regeln, die in den entsprechenden Abschnitten beschrieben werden.

Whitespace

Bevor ein User-Language-Programm ausgeführt werden kann, muss es von einer Datei eingelesen werden. Während dieses Vorgangs wird er Inhalt der Datei zerlegt (parsed) in Tokens und in Whitespace.

Leerzeichen (blanks), Tabulatoren, Newline-Zeichen und <u>Kommentar</u> werden als *Whitespace* behandelt und nicht berücksichtigt.

Die einzige Stelle, an der ASCII-Zeichen, die *Whitespace* repräsentieren, berücksichtigt werden, ist innerhalb von <u>Literal Strings</u>, wie in

```
string s = "Hello World";
wo das Leerzeichen zwischen 'o' und 'w' ein Teil des Strings bleibt.
```

Wenn dem abschließenden Newline-Zeichen einer Zeile ein Backslash (\), vorausgeht, werden Backslash und Newline nicht berücksichtigt.

```
"Hello \
World"
wird als "Hello World" interpretiert.
```

Kommentare

Wenn man ein ULP schreibt, sollte man möglichst erklärenden Text hinzufügen, der einen Eindruck davon vermittelt, was dieses Programm tut. Sie können auch Ihren Namen und, falls verfügbar, Ihre Email-Adresse hinzufügen, damit die Anwender Ihres Programms die Möglichkeit haben, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen, wenn Sie Probleme oder Verbesserungsvorschläge haben.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kommentare einzufügen. Die erste verwendet die Syntax

```
/* some comment text */
bei der alle Zeichen zwischen (und einschließlich) den Zeichen /* und */ als
```

Kommentar interpretiert wird. Solche Kommentare können über mehrere Zeilen gehen, wie in

```
/* This is a multi line comment */
```

aber sie lassen sich nicht verschachteln. Das erste */ das einem /* folgt, beendet den Kommentar.

Die zweite Möglichkeit, einen Kommentar einzufügen, verwendet die Syntax

```
int i; // some comment text
```

Dabei werden alle Zeichen nach (und einschließlich) dem // bis zum Newline-Zeichen (aber nicht einschließlich) am Ende der Zeile als Kommentar interpretiert.

Direktiven

Folgende Direktiven sind verfügbar:

#include
#require
#usage

#include

Ein ULP kann Befehle aus einem anderen ULP durch die #include-Direktive ausführen. Die Syntax lautet

#include "filename"

Die Datei filename wird zuerst im selben Verzeichnis in dem sich auch die Source-Datei (das ist die Datei mit der #include-Directive) befindet, gesucht. Wird sie dort nicht gefunden, wird in den angegebenen ULP-Verzeichnissen gesucht.

Die maximale "include-Tiefe" ist 10.

Jede #include-Direktive wird nur einmal ausgeführt. So wird sichergestellt, dass keine Mehrfachdefinitionen von Variablen oder Funktionen entstehen, die Fehler verursachen könnten.

Hinweis zur Kompatibilität zwischen den Betriebssystemen

Enthält *filename* eine Pfadangabe, ist es das Beste als Trennzeichen immer den **Forward-Slash** (/)zu verwenden (auch unter Windows!). Laufwerksbuchstaben unter Windows sollten vermieden werden. Wird das berücksichtigt, läuft das ULP unter allen Betriebssystemen.

#require

Mit der Zeit kann es vorkommen, dass neuere EAGLE-Versionen neue oder veränderte User Language Funktionen implementieren, die Fehlermeldungen verursachen können, wenn ein solches ULP aus einer älteren EAGLE-Version heraus aufgerufen wird. Um dem Benutzer eine konkrete Meldung zu geben, dass dieses ULP mindestens eine bestimmte EAGLE-Version benötigt, kann ein ULP die #require-Direktive enthalten. Die Syntax lautet

#require version

Die version muss als Real-Konstante der Form

V.RRrr

angegeben werden, wobei v die Versionsnummer ist, RR die Release-Nummer und rr die (optionale) Revisions-Nummer (beide mit führenden Nullen aufgefüllt, falls sie kleiner als 10 sind). Falls also zum Beispiel ein ULP mindestens die EAGLE-Version 4.11r06 voraussetzt (welches die Betaversion war die als erste die #require-Direktive implementierte), könnte es

#require 4.1106

benutzen. Entsprechend würde für Version 5.1.2

#require 5.0102

gelten.

#usage

Jedes User-Language-Programm sollte Informationen über seine Funktion, die Benutzung und evtl. auch über den Autor enthalten.

Die Direktive

#usage text [, text...]

ist die übliche Methode diese Information verfügbar zu machen.

Wird die #usage-Direktive verwendet, wird ihr Text (der eine <u>String-Konstante</u> sein muss) im <u>Control Panel</u> verwendet, um die Beschreibung des Programms anzuzeigen.

Für den Fall, dass das ULP diese Information z. B. in einer <u>dlgMessageBox()</u> benötigt, ist dieser Text durch die <u>Builtin-Konstante</u> usage im ULP verfügbar.

Es wird nur die #usage-Direktive des Hauptprogramms (das ist die Datei, die mit dem <u>RUN</u>-Befehl gestartet wurde) berücksichtigt. Deshalb sollten reine <u>include-</u>Dateien auch eine eigene #usage-Directive enthalten.

Am besten ist die #usage-Direktive an den Anfang der Datei zu stellen, so muss das Control Panel nicht den ganzen Text der Datei durchsuchen, um die Informationen, die angezeigt werden sollen, zu finden.

Soll die Usage-Information in mehreren Sprachen verfügbar gemacht werden, so sind die Texte der verschiedenen Sprachen durch Kommas getrennt anzugeben. Dabei muss jeder Text mit dem zweibuchstabigen Code der jeweiligen Sprache (so wie er auch von der language()-Funktion geliefert wird), gefolgt von einem Doppelpunkt und beliebig vielen Leerzeichen beginnen. Falls für die auf dem aktuellen System verwendete Sprache kein passender Text gefunden wird, so wird der erste angegebene Text verwendet (dieser sollte generell Englisch sein um das Programm einer möglichst großen Zahl von Benutzern zugänglich zu machen).

Beispiel

#usage "en: A sample ULP\n"

```
"Implements an example that shows how to use the EAGLE User
Language\n"

"Usage: RUN sample.ulp\n"

"Author: john@home.org",

"de: Beispiel eines ULPs\n"

"Implementiert ein Beispiel das zeigt, wie man die EAGLE User
Language benutzt\n"

"Aufruf: RUN sample.ulp\n"

"Autor: john@home.org"
```

Schlüsselwörter (Keywords)

Die folgenden *Schlüsselwörter* sind für spezielle Zwecke reserviert und dürfen nicht als normale Identifier-Namen verwendet werden:

```
break
case
char
continue
default
do
else
enum
for
if
int
numeric
real
return
string
switch
void
while
```

Zusätzlich sind die Namen von <u>Builtins</u> und <u>Objekt-Typen</u> reserviert und dürfen nicht als Identifier-Namen verwendet werden.

Identifier

Ein *Identifier* ist ein Name, der dazu benutzt wird, eine benutzerdefinierte Konstante, Variable oder Funktion einzuführen.

Identifier bestehen aus einer Sequenz von Buchstaben (a b c..., A B c...), Ziffern (1 2 3...) und Unterstreichungszeichen (_). Das erste Zeichen eines Identifiers **muss** ein Buchstabe oder ein Unterstreichungszeichen sein.

Identifier sind case-sensitive, das bedeutet, dass

```
int Number, number; zwei unterschiedliche Integer-Variablen definieren würde.
```

Die maximale Länge eines Identifiers ist 100 Zeichen, von denen alle signifikant sind.

Konstanten

Konstanten sind gleichbleibende Daten, die in ein User-Language-Programm geschrieben werden. Analog zu den verschiedenen <u>Datentypen</u> gibt es auch unterschiedliche Typen von Konstanten.

- Character-Konstanten
- <u>Integer-Konstanten</u>
- Real-Konstanten
- String-Konstanten

Character-Konstanten

Eine *Character-Konstante* besteht aus einem einzelnen Buchstaben oder einer <u>Escape-Sequenz</u>, eingeschlossen in einfachen Hochkommas, wie in

```
'a'
'='
'\n'
```

Der Typ der Character-Konstante ist char.

Integer-Konstanten

Abhängig vom ersten (eventuell auch vom zweiten) Zeichen wird eine *Integer-Konstante* unterschiedlich interpretiert:

```
erstes zweites Konstante interpretiert als
0 1-7 oktal (Basis 8)
0 x, x hexadezimal (Basis 16)
1-9 dezimal (Basis 10)
```

Der Typ einer Integer-Konstante ist <u>int</u>.

Beispiele

```
16 dezimal
020 oktal
0×10 hexadezimal
```

Real-Konstanten

Eine Real-Konstante folgt dem allgemeinen Muster

```
[-]int.frac[e|E[±]exp]
```

wobei die einzelnen Teile für

- Vorzeichen (optional)
- Dezimal-Integer

- Dezimalpunkt
- Dezimalbruch
- e oder E und ein Integer-Exponent mit Vorzeichen

stehen.

Sie können entweder Dezimal-Integer-Zahl oder Dezimalbruch weglassen (aber nicht beides). Sie können entweder den Dezimalpunkt oder den Buchstaben e oder E und den Integer-Exponenten mit Vorzeichen weglassen (aber nicht beides).

Der Typ einer Real-Konstante ist real.

Beispiele

Konstante	Wert
23.45e6	23.45 x 10^6
.0	0.0
0.	0.0
1.	1.0
-1.23	-1.23
2e-5	2.0 x 10^-5
3E+10	3.0 x 10^10
.09E34	0.09 x 10^34

String-Konstanten

Eine *String-Konstante* besteht aus einer Sequenz von Buchstaben oder einer <u>Escape-Sequenz</u>, eingeschlossen in doppelte Anführungszeichen, wie in "Hello world\n"

Der Typ einer String-Konstante ist string.

String-Konstanten können jede beliebige Länge haben, vorausgesetzt es steht genügend Speicher zur Verfügung.

String-Konstanten können einfach aneinandergereiht werden um längere Strings zu bilden:

```
string s = "Hello" " world\n";
Es ist auch möglich, eine String-Konstante über mehrere Zeilen zu schreiben,
indem man das Newline-Zeichen mit Hilfe des Backslash (\) "ausblendet":
string s = "Hello \
world\n";
```

Escape-Sequenzen

Eine *Escape-Sequenz* besteht aus einem Backslash (\), gefolgt von einem oder mehreren Sonderzeichen:

Sequenz	Bedeutung
\a	audible bell
\b	backspace
\f	form feed
\n	new line
\r	carriage return
\t	horizontal tab
$\backslash \Lambda$	vertical tab
\\	backslash
\ '	single quote
\"	double quote
\0	\circ = bis 3 octal digits
\xH	H = bis 2 hex digits

Jedes Zeichen nach dem Backslash, das nicht in der Liste aufgeführt ist, wird als dieses Zeichen (ohne Backslash) behandelt.

Escape-Sequenzen können in <u>Character-Konstanten</u> und <u>String-Konstanten</u> verwendet werden.

Beispiele

```
'\n'
"A tab\tinside a text\n"
"Ring the bell\a\n"
```

Punctuator-Zeichen

Die *Punctuator-Zeichen*, die in einem User-Language-Programm benutzt werden können, sind

- [] Eckige Klammern (Brackets)
- () Runde Klammern (Parentheses)
- {} Geschweifte Klammern (Braces)
- , Komma
- ; Semikolon
- : Doppelpunkt (Colon)
- = Gleichheitszeichen

Andere Sonderzeichen werden als Operatoren verwendet.

Eckige Klammern

Eckige Klammern (Brackets) werden verwendet in Array-Definitionen:

```
int ai[];
```

in Array-Subscripts

```
n = ai[2];
```

und in String-Subscripts, um auf die einzelnen Zeichen eines Strings zuzugreifen

```
string s = "Hello world";
char c = s[2];
```

Runde Klammern

Runde Klammern (*Parentheses*) gruppieren <u>Ausdrücke</u> (ändern eventuell die Priorität der <u>Operatoren</u>), isolieren bedingte Ausdrücke und bezeichnen <u>Funktionsaufrufe</u> und <u>Funktionsparameter</u>:

```
d = c * (a + b);
if (d == z) ++x;
func();
void func2(int n) { ... }
```

Geschweifte Klammern

Geschweifte Klammern (*Braces*) bezeichnen den Beginn und das Ende einer Verbundanweisung (*Compound Statement*)

```
if (d == z) {
    ++x;
    func();
}
```

und werden auch verwendet, um die Werte für die Array-Initialisierung zu gruppieren:

```
int ai[] = { 1, 2, 3 };
```

Komma

Das *Komma* trennt die Elemente einer Funktionsargument-Liste oder die Parameter eines Funktionsaufrufs:

```
int func(int n, real r, string s) { ... }
int i = func(1, 3.14, "abc");
```

Es trennt auch die Wertangaben bei der Array-Initialisierung:

```
int ai[] = \{ 1, 2, 3 \};
```

und es begrenzt die Elemente einer Variablen-Definition:

```
int i, j, k;
```

Semikolon

Der Semikolon schließt ein Statement ab, wie in

```
i = a + b;
```

und er begrenzt die Init-, Test- und Inkrement-Ausdrücke eines for Statements:

```
for (int n = 0; n < 3; ++n) {
    func(n);
}</pre>
```

Doppelpunkt

Der *Doppelpunkt* bezeichnet das Ende eines Labels in einem Switch-Statement:

```
switch (c) {
  case 'a': printf("It was an 'a'\n"); break;
  case 'b': printf("It was a 'b'\n"); break;
  default: printf("none of them\n");
  }
```

Gleichheitszeichen

Das Gleichheitszeichen trennt Variablen-Definitionen von Initialisierungsliste:

```
int i = 10;
char c[] = { 'a', 'b', 'c' };
```

Es wird auch als **Zuweisungsoperator** verwendet.

Datentypen

Ein User-Language-Programm kann Variablen unterschiedlicher Typen definieren, die unterschiedliche Arten von EAGLE-Daten repräsentieren.

Die vier grundlegenden Datentypen sind

```
<u>char</u> für Einzelzeichen

<u>int</u> für Ganzzahlen

<u>real</u> für Gleitkommazahlen

<u>string</u> für Textinformation
```

Neben diesen grundlegenden Datentypen gibt es auch High-level-<u>Objekt-Typen</u>, die die Datenstrukturen repräsentieren, wie sie in den EAGLE-Dateien gespeichert sind.

Der Datentyp void wird nur als Return-Typ einer <u>Funktion</u> verwendet. Er zeigt an, dass diese Funktion keinen Wert zurückgibt.

char

Der Datentyp char speichert Einzelzeichen, wie die Buchstaben des Alphabets oder kleine Zahlen ohne Vorzeichen.

Eine Variable des Typs char belegt 8 bit (1 Byte), und kann jeden Wert im Bereich 0..255 speichern.

Siehe auch Operatoren, Character-Konstanten

int

Der Datentyp int speichert Ganzzahlen mit Vorzeichen, wie die Koordinaten eines Objekts.

Eine Variable vom Typ int belegt 32 bit (4 Byte), und kann jeden Wert im Bereich -2147483648..2147483647 speichern.

Siehe auch Integer-Konstanten

real

Der Datentyp real speichert Gleitkommazahlen mit Vorzeichen, z.B. den Rasterabstand.

Eine Variable vom Typ real belegt 64 bit (8 Byte), und kann jeden Wert im Bereich ±2.2e-308..±1.7e+308 mit einer Genauigkeit von 15 Digits speichern.

Siehe auch Real-Konstanten

string

Der Datentyp string speichert Textinformation, z.B. den Namen eines Bauteils oder eines Netzes.

Eine Variable des Typs string ist nicht auf eine bestimmte Länge beschränkt, vorausgesetzt, es steht genügend Speicher zur Verfügung.

Variablen des Typs string sind ohne explizite Länge definiert. Sie "wachsen" automatisch, soweit erforderlich, während der Programmausführung.

Die Elemente einer string-Variablen sind vom Typ <u>int</u>, und man kann auf sie individuell zugreifen, indem man [index] benutzt.

Das erste Zeichen eines strings hat den Index 0:

```
string s = "Layout";
printf("Third char is: %c\n", s[2]);
```

Hier würde das Zeichen 'y' ausgedruckt. Beachten Sie, dass s[2] das dritte Zeichen des Strings s liefert!

Eine verlustfreie Typ-Umwandlung nach char ist für Standard ASCII Strings möglich:

```
string s = "Layout";
char c = s[2];
```

Siehe auch Operatoren, Builtin-Functions, String-Konstanten

Implementierungs-Details

Der Datentyp string ist implementiert wie von C her bekannte "Zero-terminated-Strings". Betrachtet man die folgende Variablen-Definition

```
string s = "abcde";
```

dann ist s[4] das Zeichen 'e', und s[5] ist das Zeichen '\0', oder der Integer-Wert 0x00. Diese Tatsache kann dazu ausgenutzt werden, das Ende eines Strings ohne die Funktion strlen() festzustellen, wie in

```
for (int i = 0; s[i]; ++i) {
    // do something with s[i]
}
```

Es ist auch völlig in Ordnung, einen String "abzuschneiden", indem man den Wert "0" an der gewünschten Stelle einfügt:

```
string s = "abcde";
s[3] = 0;
```

Als Ergebnis erhält man für den String s den Wert "abc". Beachten Sie bitte, dass alles, was auf den Wert "0" folgt, wirklich verschwunden ist, und auch nicht mehr zurückgeholt werden kann, indem der ursprüngliche Wert wieder eingesetzt wird. Das gleiche gilt auch für jede andere Operation, bei der ein Zeichen zu 0 wird, wie etwa --s[3].

Typ-Umwandlung

Der Typ des Ergebnisses eines arithmetischen <u>Ausdrucks</u>, wie z.B. a + b, wobei a und b unterschiedliche arithmetische Typen sind, ist gleich dem "größeren" der beiden Operanden-Typen.

Arithmetische Typen sind <u>char</u>, <u>int</u> und <u>real</u> (in dieser Reihenfolge). Ist zum Beispiel a vom Typ <u>int</u> und b vom Typ <u>real</u>, dann ist das Ergebnis a + b vom Typ <u>real</u>.

Siehe auch Typecast

Typecast

Der Ergebnis-Typ eines arithmetischen <u>Ausdrucks</u> kann explizit in einen anderen arithmetischen Typ umgewandelt werden, indem man einen *Typecast* darauf anwendet.

Die allgemeine Syntax eines Typecast ist

```
type(expression)
```

wobei type <u>char</u>, <u>int</u> oder <u>real</u> ist und expression jeder arithmetische Ausdruck sein kann.

Wenn man mit Typecast einen Ausdruck vom Typ <u>real</u> in <u>int</u> umwandelt, wird der Dezimalbruch des Wertes abgeschnitten.

Siehe auch Typ-Umwandlung

Objekt-Typen

Die EAGLE-Datenstruktur wird in XML-Dateien gespeichert:

- Library (*.lbr)
- Schaltplan (*.sch)
- Board (*.brd)

Diese Dateien enthalten Objekte, die hierarchisch gegliedert sind. In einem User-Language-Programm kann man auf die Hierarchiestufen mit Hilfe der entsprechenden Builtin-Zugriffs-Statements zugreifen:

```
library(L) { ... }
schematic(S) { ... }
board(B) { ... }
```

Diese Zugriffs-Statements schaffen einen Kontext, innerhalb dessen Sie auf alle Objekte in Bibliotheken, Schaltplänen oder Platinen zugreifen können.

Auf die "Properties" dieser Objekte kann mit Hilfe von *Members* zugegriffen werden.

Es gibt zwei Arten von Members:

- Data members
- Loop members

Data members liefern die Objektdaten unmittelbar. Zum Beispiel in

```
board(B) {
  printf("%s\n", B.name);
}
```

liefert Data member *name* des Board-Objekts *B* den Board-Namen.

Data members können auch andere Objekte zurückgeben, wie in

```
board(B) {
  printf("%f\n", B.grid.size);
 }
```

wo Data member *grid* des Boards ein Grid-Objekt zurückliefert, dessen Data member *size* dann Grid-Size (Rastergröße) zurückgibt.

Loop members werden verwendet, um auf Mehrfach-Objekte derselben Art zuzugreifen, die in einem Objekt einer höheren Hierarchiestufe enthalten sind:

```
board(B) {
   B.elements(E) {
    printf("%-8s %-8s\n", E.name, E.value);
   }
```

Dieses Beispiel verwendet Loop member *elements()* des Boards, um eine Schleife durch alle Board-Elemente zu realisieren. Der Block nach dem B.elements (E) - Statement wird der Reihe nach für jedes Element ausgeführt, und das gegenwärtige Element kann innerhalb des Blocks unter dem Namen E angesprochen werden.

Loop members behandeln Objekte in alpha-numerisch sortierter Reihenfolge, falls die Objekte einen Namen haben.

Eine Loop-member-Funktion erzeugt eine Variable vom erforderlichen Typ, um die Objekte zu speichern. Sie dürfen jeden gültigen Namen für eine derartige Variable verwenden, so dass das obige Beispiel auch so lauten könnte:

```
board(MyBoard) {
   MyBoard.elements(TheCurrentElement) {
     printf("%-8s %-8s\n", TheCurrentElement.name, TheCurrentElement.value);
   }
}
```

Das Ergebnis wäre identisch mit dem vorhergehenden Beispiel. Der Gültigkeitsbereich einer Variablen, die von einer Loop-member-Funktion angelegt wird, ist auf das Statement oder den Block unmittelbar nach dem Loop-Funktionsaufruf beschränkt.

Objekt-Hierarchie einer Bibliothek:

```
LIBRARY
  GRID
  LAYER
  DEVICESET
    DEVICE
    GATE
  PACKAGE
    CONTACT
      PAD
      SMD
    CIRCLE
    HOLE
    RECTANGLE
    FRAME
    DIMENSION
    TEXT
    WIRE
    POLYGON
      WIRE
  SYMBOL
    PIN
    CIRCLE
    RECTANGLE
    FRAME
    DIMENSION
    TEXT
    POLYGON
      WIRE
```

Objekt-Hierarchie eines Schaltplans:

```
SCHEMATIC
  GRID
  LAYER
  LIBRARY
  ATTRIBUTE
  VARIANTDEF
    ATTRIBUTE
    VARIANT
  SHEET
    CIRCLE
    RECTANGLE
    FRAME
    DIMENSION
    TEXT
    WIRE
    POLYGON
      WIRE
    INSTANCE
      ATTRIBUTE
    MODULEINST
    BUS
      SEGMENT
        LABEL
          TEXT
          WIRE
        WIRE
      SEGMENT
        JUNCTION
        PINREF
        PORTREF
        TEXT
        WIRE
  MODULE
    PORT
    PART
    SHEET
      (siehe oben)
```

Änderungshinweis von Version 5 zu Version 6, Kompatibilität:

- Das Instance steht seit Version 6 in der Hierarchie nicht mehr unter dem Part, sondern unter dem Sheet.
- Das Part steht nicht mehr unter dem Sheet, sondern direkt unter dem Schaltplan.

Aus Kompatibilitätsgründen werden die Zugriffe über die entsprechenden Memberfunktionen zwar weiterhin unterstützt, das Verhalten der <u>Objekt-Funktionen</u> entspricht aber der neuen Hierarchie.

Objekt-Hierarchie einer Platine:

BOARD

```
GRID
LAYER
LIBRARY
ATTRIBUTE
VARIANTDEF
CIRCLE
HOLE
RECTANGLE
FRAME
DIMENSION
TEXT
WIRE
POLYGON
  WIRE
ELEMENT
  ATTRIBUTE
  VARIANT
SIGNAL
  CONTACTREF
  POLYGON
    WIRE
  VIA
  WIRE
```

UL_ARC

Data members

```
angle1
                  real (Startwinkel, 0.0...359.9)
       angle2
                  <u>real</u> (Endwinkel, 0.0...719.9)
       cap
                  <u>int</u> (CAP ...)
       layer
                  <u>int</u>
       radius
                  int
       width
                  int
       x1, y1 <u>int</u> (Startpunkt)
       x2, y2 int (Endpunkt)
       xc, yc
                  int (Mittelpunkt)
Siehe auch UL_WIRE
```

Konstanten

```
CAP_FLAT flache Kreisbogen-Enden runde Kreisbogen-Enden
```

Anmerkung

Start- und Endwinkel werden im mathematisch positiven Sinne ausgegeben (also gegen den Uhrzeigersinn, "counterclockwise"), wobei gilt angle1 < angle2. Um diese Bedingung einzuhalten kann es sein, dass Start- und Endpunkt eines UL_ARC gegenüber denen des UL_WIRE, von dem der Kreisbogen abstammt, vertauscht sind.

Beispiel

UL AREA

Data members

```
x1, y1 <u>int</u> (linke untere Ecke)
x2, y2 <u>int</u> (rechte obere Ecke)
```

Siehe

auch UL BOARD, UL DEVICE, UL PACKAGE, UL SHEET, UL SYMBOL

UL_AREA ist ein Pseudo-Objekt, das Informationen über die Fläche liefert, die ein Objekt einnimmt. Für ein UL_PACKAGE bzw. UL_SYMBOL in einem UL_ELEMENT- bzw. UL_INSTANCE-Kontext beinhalten die Koordinaten den Offset des betreffenden Bauteils und die Fläche von Texten, die nach <u>REPOSITION</u> verschoben wurden.

Beispiel

UL ATTRIBUTE

Data members

```
int (0=variabel, d.h. überschreiben erlaubt, 1=konstant - siehe Anmerkung)

defaultvalue string (siehe Anmerkung)

display int (ATTRIBUTE_DISPLAY_FLAG_...)

name string

text UL_TEXT (siehe Anmerkung)

value string
```

Siehe auch UL DEVICE, UL PART, UL INSTANCE, UL ELEMENT

Konstanten

```
ATTRIBUTE_DISPLAY_FLAG_OFF keine Anzeige
ATTRIBUTE_DISPLAY_FLAG_VALUE Wert wird angezeigt
ATTRIBUTE_DISPLAY_FLAG_NAME Name wird angezeigt
```

Ein UL_ATTRIBUTE kann dazu benutzt werden, die *Attribute* anzusprechen, die für ein Device in der Bibliothek definiert wurden, bzw. einem Bauteil im Schaltplan oder Board zugewiesen wurden.

Anmerkung

display enthält einen bitweise ODER-verknüpften Wert, bestehend aus Attribute_display_flag_..., der angibt welche Teile des Attributs dargestellt werden. Dieser Wert ist nur dann gültig, wenn display in einem UL_INSTANCE-oder UL_ELEMENT-Kontext benutzt wird.

In einem UL_ELEMENT-Kontext liefert constant nur bei aktiver F/B-Annotation einen tatsächlichen Wert, ansonsten wird 0 geliefert.

Das defaultvalue-Member liefert den Wert, wie er in der Bibliothek definiert wurde (falls sich dieser vom tatsächlichen Wert unterscheidet, ansonsten ist es der selbe Wert wie bei value). In einem UL_ELEMENT-Kontext liefert defaultvalue nur bei aktiver F/B-Annotation einen tatsächlichen Wert, ansonsten wird ein leerer String geliefert.

Das text-Member ist nur in einem UL_INSTANCE- oder UL_ELEMENT-Kontext verfügbar und liefert ein UL_TEXT-Objekt welches alle Text-Parameter enthält. Der Wert dieses Text-Objekts ist der Text wie er gemäß dem 'display'-Parameter des UL_ATTRIBUTE angezeigt wird. Wird diese Funktion aus einem anderen Kontext heraus aufgerufen, so sind die Werte des zurückgegebenen UL_TEXT-Objekts undefiniert.

Bei globalen Attributen sind nur name und value definiert.

Beispiel

```
schematic(SCH) {
    SCH.parts(P) {
        P.attributes(A) {
            printf("%s = %s\n", A.name, A.value);
            }
        }
     }
    schematic(SCH) {
    SCH.attributes(A) { // global attributes
        printf("%s = %s\n", A.name, A.value);
     }
}
```

UL_BOARD

Data members

```
alwaysvectorfont int (ALWAYS VECTOR FONT ..., siehe Anmerkung)
```

```
UL AREA
      area
      checked
                       int (siehe Anmerkung)
     description
                       string
                       UL GRID
     grid
     headline
                       string
     name
                       string (siehe Anmerkung)
     verticaltext
                       int (VERTICAL TEXT ...)
Loop members
      attributes()
                    UL ATTRIBUTE (siehe Anmerkung)
                    UL CIRCLE
     circles()
                    UL CLASS
     classes()
                    UL DIMENSION
     dimensions()
                    UL ELEMENT
     elements()
                    UL ERROR
     errors()
                    UL FRAME
     frames()
     holes()
                    UL HOLE
     layers()
                    UL LAYER
                    UL LIBRARY
     libraries()
                    UL POLYGON
     polygons()
                    UL RECTANGLE
     rectangles()
     signals()
                    UL SIGNAL
                    UL TEXT
      texts()
                    UL VARIANTDEF
     variantdefs()
     wires()
                    UL WIRE
Siehe auch UL LIBRARY, UL SCHEMATIC, variant()
```

Konstanten

```
die Option "Immer Vektor-Schrift" ist im <u>User-Interface-Dialog</u> gesetzt

ALWAYS_VECTOR_FONT_PERSISTENT

ALWAYS_VECTOR_FONT_PERSISTENT

VERTICAL_TEXT_UP

Leserichtung für vertikale Texte: aufwärts

VERTICAL_TEXT_DOWN

Leserichtung für vertikale Texte: abwärts
```

Anmerkung

Der Wert von alwaysvectorfont kann in einem logischen Kontext verwendet werden oder er kann auch mit den ALWAYS_VECTOR_FONT_... Konstanten maskiert werden, um die Herkunft dieser Einstellung zu ermitteln, wie zum Beispiel in

```
if (B.alwaysvectorfont) {
    // alwaysvectorfont ist gesetzt
    }
if (B.alwaysvectorfont & ALWAYS_VECTOR_FONT_GUI) {
    // alwaysvectorfont ist in der Benutzeroberfläche gesetzt
    }
```

Der Wert von checked kann in einem logischen Kontext verwendet werden; er ist nur gesetzt, wenn gerade ein 'Design Rule Check' (DRC) durchgeführt wurde.

Das name Member liefert den vollständigen Dateinamen, inklusive Verzeichnis.

Das Loop member attributes () geht durch die globalen Attribute.

Beispiel

```
board(B) {
  B.elements(E) printf("Element: %s\n", E.name);
  B.signals(S) printf("Signal: %s\n", S.name);
}
```

Data members

```
name string (BUS_NAME_LENGTH)
Loop members
segments() UL_SEGMENT
Siehe auch UL_SHEET
```

Konstanten

```
BUS_NAME_LENGTH max. Länge eines Busnamens (obsolet - ab Version 4 können Bus-
Namen beliebig lang sein)
```

Beispiel

```
schematic(SCH) {
   SCH.sheets(SH) {
    SH.busses(B) printf("Bus: %s\n", B.name);
   }
}
UL_CIRCLE
```

Data members

```
layer int
radius int
width int
x, y int (Mittelpunkt)
```

Siehe auch <u>UL BOARD</u>, <u>UL PACKAGE</u>, <u>UL SHEET</u>, <u>UL SYMBOL</u>

Beispiel

UL_CLASS

Data members

```
clearance[number] int (siehe Anmerkung)
drill
name string (siehe Anmerkung)
number int
width int
```

Siehe auch Design

Rules, UL NET, UL SIGNAL, UL SCHEMATIC, UL BOARD

Anmerkung

Das clearance Data Member liefert den Mindestabstand zwischen dieser Netzklasse und der Netzklasse mit der angegebenen Nummer. Wird keine Nummer angegeben (und damit auch keine eckigen Klammern), wird der Mindestabstand der Netzklasse selber geliefert. Wird eine Nummer angegeben, so muss diese zwischen 0 und der Nummer dieser Netzklasse liegen.

Wenn name einen leeren String liefert, ist die Netzklasse nicht definiert und wird somit auch nicht von einem Signal oder Netz benutzt.

Beispiel

```
board(B) {
   B.signals(S) {
    printf("%-10s %d %s\n", S.name, S.class.number, S.class.name);
   }
}
```

UL_CONTACT

Data members

```
name string (CONTACT_NAME_LENGTH)
pad UL_PAD
signal string
smd UL_SMD
x, y int (Mittelpunkt, siehe Anmerkung)
```

Loop members

```
polygons() <u>UL_POLYGON</u> (von beliebigen Pad-Formen) 
wires() <u>UL_WIRE</u> (von beliebigen Pad-Formen)
```

Siehe

auch UL PACKAGE, UL PAD, UL SMD, UL CONTACTREF, UL PINREF

Konstanten

```
max. empfohlene Länge eines "Contact"-Namens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Das signal Data Member liefert den Namen des Signals, an das dieser Contact angeschlossen ist (nur in einem Board-Kontext verfügbar).

Die Koordinaten (x, y) des "Contacts" hängen vom Kontext ab aus dem sie aufgerufen werden:

- Wird "Contact" aus einem UL_LIBRARY-Kontext aufgerufen, sind die Koordinaten dieselben, wie in der Package-Zeichnung
- In allen anderen Fällen gelten die aktuellen Werte in der Board-Datei

Beispiel

UL CONTACTREF

Data members

```
contact <u>UL_CONTACT</u>
element <u>UL_ELEMENT</u>

route <u>int (CONTACT_ROUTE_...)</u>
routetag <u>string (siehe Anmerkung)</u>

Siehe auch <u>UL_SIGNAL, UL_PINREF</u>
```

Konstanten

```
CONTACT_ROUTE_ALL alle Kontakte müssen explizit angeschlossen werden beliebige Kontakte können angeschlossen werden
```

Anmerkung

Wenn route den Wert CONTACT_ROUTE_ANY hat, liefert das routetag Member einen zusätzlichen String, der eine Gruppe von contactrefs beschreibt, die zu ein und demselben Pin gehören.

Beispiel

```
board(B) {
  B.signals(S) {
    printf("Signal '%s'\n", S.name);
    S.contactrefs(C) {
      printf("\t%s, %s\n", C.element.name, C.contact.name);
      }
  }
}
```

UL_DEVICE

Data members

```
activetechnology
                    string (siehe Anmerkung)
                    UL AREA
area
description
                    string
headline
                    string
library
                    string
                    string (siehe Anmerkung)
libraryurn
libraryversion
                    int (siehe Anmerkung)
                    string (DEVICE NAME LENGTH)
name
                    UL PACKAGE (siehe Anmerkung)
package
                    string (DEVICE PREFIX LENGTH)
prefix
technologies
                    string (siehe Anmerkung)
                    string ("On" oder "Off")
value
```

Loop members

```
\begin{array}{ll} \text{attributes()} & \underline{\text{UL\_ATTRIBUTE}} \text{ (siehe Anmerkung)} \\ \text{gates()} & \text{UL\_GATE} \end{array}
```

Siehe auch <u>UL DEVICESET</u>, <u>UL LIBRARY</u>, <u>UL PART</u>

Konstanten

```
max. empfohlene Länge eines Device-Namens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)

DEVICE_PREFIX_LENGTH

max. empfohlene Länge eines Device-Präfix (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Alle UL_DEVICE-Member, mit Ausnahme von name und technologies, liefern dieselben Werte wie die zugehörigen UL_DEVICESET-Member in dem UL_DEVICE definiert wurde. Das name-Member liefert den Namen der Package-Variante, für welche dieses Device mit dem <u>PACKAGE</u>-Befehl erzeugt worden ist. Bitte denken Sie daran: Der description-Text darf Newline-Zeichen ('\n') enthalten.

Anmerkung

Der Wert des activetechnology-Member hängt vom Kontext ab aus dem es aufgerufen wurde:

- Wird das Device über das UL_DEVICESET, das gerade im Bibliotheks-Editor-Fenster bearbeitet wird, hergeleitet, dann wird die aktive Technologie, die durch einen <u>TECHNOLOGY</u> Befehl eingestellt wurde, geliefert
- Wird das Device über UL_PART hergeleitet, wird die aktuelle Technologie, die von diesem Bauteil benutzt wird, ausgegeben
- In allen anderen Fällen wird ein leerer String geliefert.

Das package Data Member liefert das <u>Package</u>, das dem Device durch einen <u>PACKAGE</u>-Befehl zugewiesen worden ist. Es kann als boolesche Funktion verwendet werden um zu prüfen, ob dem Device ein Package zugewiesen wurde (siehe Beispiel unten).

Der Wert des technologies-Member hängt vom Kontext ab aus dem es aufgerufen wurde:

- Wird das Device über UL_DEVICESET hergeleitet, liefert technologies einen String, der alles über die Technologien des Devices, durch Leerzeichen getrennt, enthält
- Wird das Device über UL_PART hergeleitet, wird nur die aktuelle Technologie, die von diesem Bauteil benutzt wird, ausgegeben.

Das Loop member attributes () erwartet einen zusätzlichen Parameter der angibt, für welche Technology die Attribute geliefert werden sollen (siehe das zweite Beispiel).

Die Objekte libraryurn und libraryversion sind nur verfügbar, wenn das UL_DEVICE aus einer Verwaltete Bibliothek stammt. Ist das nicht der Fall, ist libraryurn ein leerer String und libraryversion gleich -1.

Beispiele

```
library(L) {
  L.devicesets(S) {
    S.devices(D) {
      if (D.package)
        printf("Device: %s, Package: %s\n", D.name, D.package.name);
      D.gates(G) {
       printf("\t%s\n", G.name);
    }
library(L) {
 L.devicesets(DS) {
   DS.devices(D) {
     string t[];
      int n = strsplit(t, D.technologies, ' ');
     for (int i = 0; i < n; i++) {
          D.attributes(A, t[i]) {
           printf("%s = %s\n", A.name, A.value);
```

```
}
}
}
}
```

UL DEVICESET

Data members

```
activedevice
                         UL DEVICE (siehe Anmerkung)
                         UL AREA
      area
      description
                         string
      headline
                         string (siehe Anmerkung)
      library
                         string
      libraryurn
                         string (siehe Anmerkung)
      libraryversion
                         int (siehe Anmerkung)
      locallymodified
                         int (siehe Anmerkung)
      libraryversion
                         int (siehe Anmerkung)
                         string (DEVICE NAME LENGTH)
      name
                         string (DEVICE PREFIX LENGTH)
      prefix
                         string (siehe Anmerkung)
      urn
                         string ("On" oder "Off")
      value
Loop members
      devices()
                   UL DEVICE
                   UL GATE
      gates()
```

Siehe auch UL_DEVICE, UL_LIBRARY, UL_PART

Konstanten

```
max. empfohlene Länge des Device-Namen (wird nur bei formatierten Ausgaben benutzt)

DEVICE_PREFIX_LENGTH

max. empfohlene Länge des Prefix (wird nur bei formatierten Ausgaben benutzt)

Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Wenn gerade ein deviceset im Bibliotheks-Editor-Fenster bearbeitet wird, dann liefert das activedevice-Member das aktive Device, das durch einen <u>PACKAGE</u> Befehl ausgewählt wurde. Es kann als boolesche Funktion verwendet werden, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen hierfür gegeben sind (siehe Beispiel unten).

Das description-Member liefert den vollständigen Beschreibungstext, der mit dem <u>DESCRIPTION</u>-Befehl erzeugt wurde, während das headline-Member nur die erste Zeile der Beschreibung ohne <u>HTML</u>-Tags ausgibt. Wenn Sie description-Text schreiben, denken Sie daran, dass dieser Newline-Anweisungen ('\n') enthalten darf.

urn enthält eine eindeutige Identifikation für das Deviceset in der Form urn:adsk.eagle:component:123/4, wobei der Teil nach / die Versionsnummer des Devicesets angibt. Um die Basis des URNs zu bekommen (ohne Version), verwendet man urnbase(); Die Versionsnummer bekommt man mit urnversion().

Die Objekte libraryurn und libraryversion sind nur verfügbar, wenn das UL_DEVICESET aus einer Verwaltete Bibliothek stammt. Ist das nicht der Fall, ist libraryurn ein leerer String und libraryversion gleich -1.

Das Member locallymodified ist 0, wenn das UL_DEVICESET keine lokalen Veränderungen hat oder 1, wenn dieses UL_DEVICESET lokale Veränderungen hat.

Das Member librarylocallymodified wird 0, wenn dieses UL_DEVICESET nicht von einer lokal veränderten Bibliothek kommt bzw. 1, wenn dieses UL_DEVICESET aus einer lokal veränderten Bibliothek stammt.

Beispiel

```
library(L) {
   L.devicesets(D) {
      printf("Device set: %s, Description: %s\n", D.name, D.description);
      D.gates(G) {
            printf("\t%s\n", G.name);
            }
        }
        if (deviceset)
        deviceset(DS) {
        if (DS.activedevice)
            printf("Active Device: %s\n", DS.activedevice.name);
        }
}
```

UL_DIMENSION

Data members

```
dtype
              int (DIMENSION ...)
extlength
              int
extoffset
              <u>int</u>
extwidth
              <u>int</u>
layer
              int (Genauigkeit der Maßangabe)
precision
ratio
              int
size
              int
              int (Einheit, GRID UNIT ...)
unit
              int (Einheit, 0=off, 1=on)
visible
width
x1, y1
              int (erster Bezugspunkt)
x2, y2
              int (zweiter Bezugspunkt)
x3, y3
              int (Hilfspunkt für die Ausrichtung)
```

Loop members

```
texts() <u>UL_TEXT</u> wires() <u>UL_WIRE</u>
```

Siehe

auch UL BOARD, UL GRID, UL PACKAGE, UL SHEET, UL SYMBOL

Konstanten

```
DIMENSION_PARALLEL lineare Bemaßung mit paralleler Maßlinie
DIMENSION_HORIZONTAL lineare Bemaßung mit waagerechter Maßlinie
DIMENSION_VERTICAL lineare Bemaßung mit senkrechter Maßlinie
DIMENSION_RADIUS Radius-Bemaßung
DIMENSION_DIAMETER Durchmesser-Bemaßung
DIMENSION_ANGLE Winkel-Bemaßung
DIMENSION_LEADER ein beliebiger Pfeil
```

Anmerkung

Die Loop-Members texts () und wires () gehen durch alle Texte und Linien, aus denen die Bemaßung besteht.

Beispiel

UL_ELEMENT

Data members

```
angle
               <u>real</u> (0.0...359.9)
               string (siehe Anmerkung)
attribute[]
               string (siehe Anmerkung)
column
locked
               int
               int
mirror
name
               string (ELEMENT NAME LENGTH)
               UL PACKAGE
package
               <u>UL PACKAGE3D</u> (siehe Anmerkung)
package3d
               int (0=do not populate, 1=populate)
populate
row
               string (siehe Anmerkung)
               int (siehe Anmerkung)
smashed
spin
               int
value
               string (ELEMENT VALUE LENGTH)
х, у
               int (Ursprung, Aufhängepunkt)
```

Loop members

```
attributes() <u>UL ATTRIBUTE</u>
```

texts() <u>UL_TEXT</u> (siehe Anmerkung)

Siehe auch UL_BOARD, UL_CONTACTREF

Konstanten

max. empfohlene Länge eines Element-Namens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)

ELEMENT_VALUE_LENGTH

max. empfohlene Länge eines Element-Values (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)

Anmerkung

Mit dem attribute[]-Member kann man ein UL_ELEMENT nach dem Wert eines bestimmten Attributs fragen (siehe das zweite Beispiel). Der zurückgelieferte String ist leer, wenn es kein Attribut mit dem angegebenen Namen gibt, oder wenn dieses Attribut explizit leer ist.

Das texts()-Member läuft nur durch die mittels **REPOSITION** vom Element losgelösten Texte und durch die sichtbaren Texte der Attribute, die diesem Element zugewiesen wurden. Um alle Texte eines Elements zu bearbeiten (zum Beispiel um es zu zeichnen), müssen Sie eine Schleife durch das texts()-Member des Elements selbst und durch das texts()-Member des zum Element gehörenden <u>Package</u> bilden.

Nicht alle UL_ELEMENTs haben 3D-Packages. Das package3d-Member kann als boolesche Funktion verwendet werden, um zu prüfen, ob ein 3D-Package vorhanden ist oder nicht, z.B. if (E.package3d).

angle gibt an um wieviel Grad das Element gegen den Uhrzeigersinn um seinen Aufhängepunkt gedreht ist.

Die column- und row-Members liefern die Spalten- bzw. Zeilenposition innerhalb des <u>Rahmens</u> in der Board-Zeichnung. Falls es in der Zeichnung keinen Rahmen gibt, oder das Element außerhalb des Rahmens liegt, wird ein '?' (Fragezeichen) zurückgegeben.

Das smashed-Member gibt Auskunft darüber, ob ein Element gesmasht ist. Diese Funktion kann auch verwendet werden um herauszufinden, ob es einen losgelösten Platzhaltertext gibt, indem der Name des Platzhalters in eckigen Klammern angegeben wird, wie in smashed["VALUE"]. Dies ist nützlich falls Sie einen solchen Text mit dem MOVE-Befehl etwa durch MOVE R5>VALUE selektieren wollen. Gültige Platzhalternamen sind "NAME" und "VALUE", sowie die Namen etwaiger benutzerdefinierter Attribute. Groß-/Kleinschreibung spielt keine Rolle, und sie dürfen ein vorangestelltes '>' Zeichen haben.

Beispiele

```
board(B) {
  B.elements(E) {
   printf("Element: %s, (%f %f), Package=%s\n",
           E.name, u2mm(E.x), u2mm(E.y), E.package.name);
  }
board(B) {
  B.elements(E) {
   if (E.attribute["REMARK"])
       printf("%s: %s\n", E.name, E.attribute["REMARK"]);
  }
```

UL ERROR

Data members

```
area
                UL AREA
                <u>UL AREA</u> (siehe Anmerkung)
area2
                int (Identifikations-Nummer)
code
description
                string
layer
                int
modulename
                string
s1
                string (siehe Anmerkung)
s2
                string
s3
                string
s4
                string
s5
                string
                string
s6
sheet
                int (Seitennummer)
signature
                string (Signatur-String)
state
                int (ERROR STATE ...)
                int (ERROR TYPE ...)
type
                int (Mittelpunkt)
х, у
```

Loop members

contours() **UL WIRE** (siehe Anmerkung)

Siehe auch UL_BOARD, UL_SCHEMATIC

Konstanten

```
ERROR STATE ACTIVE
                           Fehler wurde weder bearbeitet, noch gebilligt
ERROR STATE APPROVED
                           Fehler wurde gebilligt
ERROR STATE PROCESSED
                           Fehler wurde bearbeitet
ERROR TYPE NONE
                           kein Fehler
ERROR TYPE WARNING
                           Warnung
ERROR TYPE ERROR
                           Fehler
ERROR TYPE CONSISTENCY
                          Konsistenz-Fehler
```

Anmerkung

UL_ERROR ist ein Pseudo-Objekt, das Informationen über ERC- bzw. DRC-Fehler liefert.

Die Member layer und contours () sind nur im UL_BOARD Kontext und die Member area2, modulename, sl..s6 und sheet sind nur im UL_SCHEMATIC Kontext verfügbar.

Das Member area2 ist eine zweite UL_AREA, die nur im Schaltplan bei einzelnen ERC-Fehlern die entsprechende Region im Board angibt. Die Member s1..s6 sind 'string'-Werte, die bei bestimmten ERC-Fehlern zusätzliche Informationen wie Namen liefern.

Das Loop-Member contours () geht durch die Umriss-Wires des DRC-Polygons.

Beispiel

```
string s1;
string ErrLst[];
int ErrCnt = 0;
string ErrLstHeader;
if (board) board(B) {
  ErrLstHeader = "Code\tState\tDescription\tLayer\tSignature";
  if (B.checked) {
     B.errors(ER) {
        if (ER.state == ERROR STATE ACTIVE) {
           sprintf(s1, "%d\t%d\t%s\t%d\t%s", ER.code, ER.state,
ER.description, ER.layer, ER.signature);
           ErrLst[ErrCnt++] = s1;
     }
  }
if (schematic) schematic(SCH) {
  ErrLstHeader =
"Code\tState\tDescription\tSheet\tModule\ts1\ts2\ts3\ts4\ts5\ts6";
  if (SCH.checked) {
     SCH.errors(ER) {
        if (ER.state == ERROR STATE ACTIVE) {
           ER.code, ER.state, ER.description, ER.sheet, ER.modulename, ER.s1, ER.s2,
ER.s3, ER.s4, ER.s5, ER.s6);
           ErrLst[ErrCnt++] = s1;
     }
  }
dlgDialog("Errors") {
  int sel = -1;
  dlgListView(ErrLstHeader, ErrLst, sel);
  dlgPushButton("+OK") dlgAccept();
};
```

UL_FRAME

Data members

```
columns int (-127...127)
rows int (-26...26)
border int (FRAME_BORDER_...)
```

```
layer int
x1, y1 int (lower left corner)
x2, y2 int (upper right corner)

Loop members
texts() UL_TEXT
wires() UL_WIRE

Siehe auch UL BOARD, UL PACKAGE, UL SHEET, UL SYMBOL
```

Konstanten

```
FRAME_BORDER_BOTTOM unterer Rand wird dargestellt rechter Rand wird dargestellt rechter Rand wird dargestellt oberer Rand wird dargestellt linker Rand wird dargestellt
```

Anmerkung

border enthält einen bitweise ODER-verknüpften Wert, bestehend aus frame Border ..., der angibt welche der vier Ränder dargestellt werden.

Die Loop-Members texts() und wires() gehen durch alle Texte und Linien, aus denen der Frame besteht.

Beispiel

Data members

```
addlevel <a href="mailto:int">int</a> (GATE_ADDLEVEL_...)

name <a href="mailto:string">string</a> (GATE_NAME_LENGTH)

swaplevel <a href="mailto:int">int</a>
symbol <a href="mailto:UL_SYMBOL">UL_SYMBOL</a>
<a href="mailto:x">x</a>, y <a href="mailto:int">int</a> (Aufhängepunkt, siehe Anmerkung)

Siehe auch UL DEVICE
```

Konstanten

```
GATE_ADDLEVEL_MUST must
GATE_ADDLEVEL_CAN can
GATE_ADDLEVEL_NEXT next
GATE_ADDLEVEL_REQUEST request
```

```
GATE_ADDLEVEL_ALWAYS always

GATE_NAME_LENGTH max. empfohlene Länge eines Gate-Namens (wird nur für formatierte

Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Die Koordinaten des Aufhängepunktes (x, y) sind immer bezogen auf die Lage des Gates im Device, auch wenn das UL_GATE über ein <u>UL_INSTANCE</u> geholt wurde.

Beispiel

UL_GRID

Data members

```
distance real
dots int (0=lines, 1=dots)
multiple int
on int (0=off, 1=on)
unit int (GRID_UNIT_...)
unitdist int (GRID_UNIT ...)
```

Siehe auch UL BOARD, UL LIBRARY, UL SCHEMATIC, Unit Conversions

Konstanten

```
GRID_UNIT_MIC Micron
GRID_UNIT_MM Millimeter
GRID_UNIT_MIL Mil
GRID_UNIT_INCH Inch
```

Anmerkung

unitdist liefert die Grid-Einheit mit der die tatsächliche Größe des Rasters (die durch distance geliefert wird) definiert wurde, während unit die Grid-Einheit liefert, die für die Anzeige von Werten und die Umrechnung von Benutzereingaben verwendet wird.

Beispiel

```
board(B) {
  printf("Gridsize=%f\n", B.grid.distance);
  }

UL HOLE
```

Data members

```
diameter[layer] int (siehe Anmerkung)
drill
drillsymbol int
x, y int (Mittelpunkt)
```

Siehe auch <u>UL BOARD</u>, <u>UL PACKAGE</u>

Anmerkung

diameter[] ist nur für die Layer LAYER_TSTOP und LAYER_BSTOP definiert und liefert den Durchmesser der Lötstopmaske im jeweiligen Layer.

drillsymbol liefert die Nummer des Bohrsymbols, welches diesem Bohrdurchmesser zugeordnet worden ist (siehe die Liste der definierten Bohrsymbole im Handbuch). Ein Wert von 0 bedeutet, dass diesem Bohrdurchmesser kein Bohrsymbol zugeordnet ist.

Beispiel

UL_INSTANCE

Data members

```
angle
          real (0, 90, 180 und 270)
          string (siehe Anmerkung)
column
          UL GATE
gate
mirror
          int
          string (INSTANCE NAME LENGTH)
name
           UL PART
part
          string (siehe Anmerkung)
           int (0=unbenutzt, >0=Seitennummer)
sheet
smashed
          int (siehe Anmerkung)
          string (PART_VALUE_LENGTH)
value
          int (Aufhängepunkt)
x, y
```

Loop members

```
attributes() <u>UL ATTRIBUTE</u> (siehe Anmerkung)
```

```
\begin{array}{ccc} & \text{texts()} & & \underline{\text{UL TEXT}} \text{ (siehe Anmerkung)} \\ & \text{xrefs()} & & \underline{\text{UL GATE}} \text{ (siehe Anmerkung)} \\ \textbf{Siehe auch UL PINREF} \end{array}
```

Konstanten

```
max. empfohlene Länge eines Instance-Namen (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)

PART_VALUE_LENGTH

max. empfohlene Länge eines Bauteil-Values (Instances haben keinen eigenen Value!)
```

Anmerkung

Das attributes () -Member läuft nur durch die Attribute, die explizit dieser Instance zugewiesen wurden (einschließlich *gesmashter* Attribute).

Das texts()-Member läuft nur durch die mittels **REPOSITION** von der Instance losgelösten Texte, und durch die sichtbaren Texte der Attribute, die dieser Instance zugewiesen wurden. Um alle Texte einer Instance zu bearbeiten, müssen Sie eine Schleife durch das texts()-Member der Instance selbst und durch das texts()-Member des zu dem Gate der Instance gehörenden **Symbols** bilden. Wurden einer Instance Attribute zugewiesen, so liefert texts() deren Texte so, wie sie momentan dargestellt werden.

Die column- und row-Members liefern die Spalten- bzw. Zeilenposition innerhalb des <u>Rahmens</u> auf der Schaltplanseite, auf der diese Instance platziert ist. Falls es auf dieser Seite keinen Rahmen gibt, oder die Instance außerhalb des Rahmens liegt, wird ein '?' (Fragezeichen) zurückgegeben. Diese Members können nur in einem UL_SHEET-Kontext verwendet werden.

Das smashed-Member gibt Auskunft darüber, ob eine Instance gesmasht ist. Diese Funktion kann auch verwendet werden um herauszufinden, ob es einen losgelösten Platzhaltertext gibt, indem der Name des Platzhalters in eckigen Klammern angegeben wird, wie in smashed["VALUE"]. Dies ist nützlich falls Sie einen solchen Text mit dem MOVE-Befehl etwa durch MOVE R5>VALUE selektieren wollen. Gültige Platzhalternamen sind "NAME", "VALUE", "PART" und "GATE", sowie die Namen etwaiger benutzerdefinierter Attribute. Groß-/Kleinschreibung spielt keine Rolle, und sie dürfen ein vorangestelltes '>' Zeichen haben.

Das xrefs()-Member läuft durch die Gatter des <u>Kontaktspiegels</u> dieser Instance. Diese sind nur dann von Bedeutung, wenn das ULP eine zeichnerische Darstellung des Schaltplans erzeugt (wie etwa eine DXF-Datei).

Beispiel

```
schematic(S) {
  S.parts(P) {
```

```
printf("Part: %s\n", P.name);
P.instances(I) {
  if (I.sheet != 0)
    printf("\t%s used on sheet %d\n", I.name, I.sheet);
  }
}
```

UL_JUNCTION

Data members

```
diameter int
x, y int (Mittelpunkt)

Siehe auch UL SEGMENT
```

Beispiel

UL_LABEL

Data members

```
angle real (0.0...359.9)

layer int
mirror int
spin int
text UL_TEXT
x, y int (Aufhängepunkt)
xref int (0=normal, 1=Querverweis)
```

Loop members

```
wires() <u>UL_WIRE</u> (siehe Anmerkung)
```

Siehe auch <u>UL SEGMENT</u>

Anmerkung

Falls xref ungleich 0 ist, läuft das wires () Loop member durch die Wires, aus denen die Umrandung des Querverweis-Labels besteht. Ansonsten ist die Schleife leer.

Die angle, layer, mirror und spin Members liefern immer den selben Wert wie diejenigen des UL_TEXT-Objekts, das vom text Member geliefert wird. Die x und y Members des Textes liefern etwas versetzte Werte für Querverweis-Labels xref ungleich 0), ansonsten liefern sie die gleichen Werte wie das UL_LABEL.

xref hat nur für Netz-Labels eine Bedeutung. Für Bus-Labels liefert es immer 0.

Beispiel

```
sheet(SH) {
   SH.nets(N) {
     N.segments(S) {
        S.labels(L) {
            printf("Label: (%f %f) '%s'", u2mm(L.x), u2mm(L.y), L.text.value);
            }
        }
     }
}
```

UL_LAYER

Data members

```
color int
fill int
name string (LAYER_NAME_LENGTH)
number int
used int (0=unbenutzt, 1=benutzt)
visible int (0=off, 1=on)
```

Siehe auch UL_BOARD, UL_LIBRARY, UL_SCHEMATIC

Konstanten

LAYER NAME LENGTH LAYER TOP LAYER BOTTOM LAYER PADS LAYER_VIAS LAYER UNROUTED LAYER_DIMENSION LAYER TPLACE LAYER BPLACE LAYER TORIGINS LAYER BORIGINS LAYER TNAMES LAYER BNAMES LAYER TVALUES LAYER BVALUES LAYER TSTOP LAYER BSTOP LAYER TCREAM LAYER BCREAM

max. empfohlene Länge eines Layer-Namens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt) Layer-Nummern

EAGLE User Language – Version 9.2.0

```
LAYER TFINISH
LAYER BFINISH
LAYER TGLUE
LAYER BGLUE
LAYER TTEST
LAYER BTEST
LAYER TKEEPOUT
LAYER BKEEPOUT
LAYER TRESTRICT
LAYER BRESTRICT
LAYER VRESTRICT
LAYER DRILLS
LAYER HOLES
LAYER MILLING
LAYER MEASURES
LAYER DOCUMENT
LAYER REFERENCE
LAYER TDOCU
LAYER BDOCU
LAYER NETS
LAYER BUSSES
LAYER PINS
LAYER SYMBOLS
LAYER NAMES
LAYER_VALUES
LAYER_INFO
LAYER GUIDE
LAYER USER
                    niedrigste Nummer für benutzerdefinierte Layer (100)
```

Beispiel

```
board(B) {
  B.layers(L) printf("Layer %3d %s\n", L.number, L.name);
  }

UL_LIBRARY
```

Data members

```
editable int (siehe Anmerkung)
description string (siehe Anmerkung)
grid UL_GRID
headline string
name string (LIBRARY_NAME_LENGTH, siehe Anmerkung)

Loop members
```

devices() UL DEVICE

devicesets() UL DEVICESET

layers() UL LAYER

packages() UL PACKAGE

symbols() UL SYMBOL

Siehe auch <u>UL BOARD</u>, <u>UL SCHEMATIC</u>

Konstanten

```
LIBRARY_NAME_LENGTH max. empfohlene Länge eines Bibliotheksnamens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Das devices ()-Member geht durch alle Package-Varianten und Technologien von UL_DEVICESET in der Bibliothek, so dass alle möglichen Device-Variationen verfügbar werden. Das devicesets ()-Member geht nur durch die UL_DEVICESETs, die wiederum nach deren UL_DEVICE-Member abgefragt werden können.

Anmerkung

Das description-Member liefert den vollständigen Beschreibungstext, der mit dem <u>DESCRIPTION</u>-Befehl erzeugt wurde, während das headline-Member nur die erste Zeile der Beschreibung ohne <u>HTML</u>-Tags ausgibt. Wenn Sie den description-Text benutzen, denken Sie daran, dass dieser Newline-Anweisungen ('\n') enthalten darf. Die description und headline Texte stehen nur direkt innerhalb einer Library-Zeichnung zur Verfügung, nicht wenn die Bibliothek aus einem UL_BOARD- oder UL_SCHEMATIC-Kontext heraus angesprochen wird.

Wird die Bibliothek aus einem UL_BOARD- oder UL_SCHEMATIC-Kontext heraus angesprochen, liefert name den reinen Bibliotheksnamen (ohne Extension). Ansonsten wird der volle Dateiname ausgegeben.

Das editable-Member liefert den Wert 0, wenn die Bibliothek vom Anwender editiert werden darf (die Bibliothek gehört dem Anwender). Andernfalls liefert es den Wert 0.

Beispiel

UL_MODULE

Data members

```
dx, dy int (size)
description string
headline string
name string
prefix string
```

Loop members

Beispiel

```
schematic(SCH) {
   SCH.modules(M) {
    M.parts(P) printf("Part: %s\n", P.name);
   }
}
```

UL_MODULEINST

Data members

```
angle
                       real (0, 90, 180 und 270)
      column
                       string (siehe Anmerkung)
      mirror
                       int
      module
                       UL MODULE
                       string (gewählte Bestückungsvariante des Moduls)
      modulevariant
      name
                       string (INSTANCE NAME LENGTH)
      offset
                       int
      row
                       string (siehe Anmerkung)
      sheet
                       int (Seitennummer)
                       int (siehe Anmerkung)
      smashed
      х, у
                       int (Aufhängepunkt)
Loop members
                 UL TEXT (siehe Anmerkung)
      texts()
                 UL WIRE
      wires()
```

Siehe auch UL PORTREF, UL VARIANTDEF

Konstanten

```
INSTANCE_NAME_LENGTH max. empfohlene Länge eines Instance-Namen (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Das texts Loop-Member liefert alle sichtbaren Texte der Modul-Instanz (ob smashed oder nicht spielt hier keine Rolle).

Die column- und row-Members liefern die Spalten- bzw. Zeilenposition innerhalb des <u>Rahmens</u> auf der Schaltplanseite, auf der diese Instanz platziert ist. Falls es auf dieser Seite keinen Rahmen gibt, oder die Instanz außerhalb des Rahmens liegt,

wird ein '?' (Fragezeichen) zurückgegeben. Diese Members können nur in einem UL_SHEET-Kontext verwendet werden.

Das smashed-Member gibt Auskunft darüber, ob eine Instanz gesmasht ist. Diese Funktion kann auch verwendet werden um herauszufinden, ob es einen losgelösten Platzhaltertext gibt, indem der Name des Platzhalters in eckigen Klammern angegeben wird, wie in smashed["NAME"]. Dies ist nützlich falls Sie einen solchen Text mit dem MOVE-Befehl etwa durch MOVE R5>NAME selektieren wollen.

Beispiel

```
schematic(SCH) {
   SCH.sheets(SH) {
    SH.moduleinsts(MI) {
      printf("Module instance %s is located on sheet %d\n", MI.name,
MI.sheet);
    }
   }
}
```

UL_NET

Data members

```
class UL_CLASS

column string (siehe Anmerkung)

name string (NET_NAME_LENGTH)

row string (siehe Anmerkung)
```

Loop members

```
pinrefs() <u>UL_PINREF</u> (siehe Anmerkung)
portrefs() <u>UL_PORTREF</u>
segments() <u>UL_SEGMENT</u> (siehe Anmerkung)
```

Siehe auch <u>UL SHEET</u>, <u>UL SCHEMATIC</u>

Konstanten

```
max. empfohlene Länge eines Netznamens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Das Loop member pinrefs() kann nur benutzt werden, wenn das Net innerhalb eines UL_SCHEMATIC-Kontexts verwendet wird.

Das Loop member segments () kann nur benutzt werden, wenn das Net innerhalb eines UL_SHEET-Kontexts verwendet wird.

Die column- und row-Members liefern die Spalten- bzw. Zeilenpositionen innerhalb des <u>Rahmens</u> auf der Schaltplanseite, auf der dieses Netz liegt. Da ein Netz sich über einen bestimmten Bereich erstrecken kann, liefert jede dieser Funktionen zwei

durch ein Leerzeichen getrennte Werte zurück. Im Falle von column sind die die am weitesten links bzw. rechts liegende Spalte, die von diesem Netz berührt wird, und bei row ist es die am weitesten oben bzw. unten liegende Zeile.

Bei der Ermittlung der Spalte und Zeile eines Netzes auf einer Schaltplanseite wird zunächst die Spalte und dann die Zeile innerhalb dieser Spalte betrachtet. Hierbei haben XREF-Labels Vorrang vor normalen Labels, und diese wiederum Vorrang vor Netz-Linien.

Falls es auf dieser Seite keinen Rahmen gibt, wird "? ?" (zwei Fragezeichen) zurückgegeben. Liegt irgend ein Punkt des Netzes außerhalb des Rahmens, so kann jeder der Werte '?' (Fragezeichen) sein. Diese Members können nur in einem UL_SHEET-Kontext verwendet werden.

Wenn das Netz durch <code>UL_SCHEMATIC.allnets()</code> bereitgestellt wurde, sind die benutzbaren Member: <code>name</code>, <code>class</code> und <code>pinrefs()</code>. Das Loop member <code>pinrefs()</code> geht dann auch durch alle virtuellen <code>pinrefs()</code>, die durch Modul-Instanzen erzeugt wurden.

Beispiel

```
schematic(S) {
  S.nets(N) {
    printf("Net: %s\n", N.name);
    // N.segments(SEG) will NOT work here!
  // or with virt. nets:
  S.allnets(N) {
    printf("Net: %s\n", N.name);
schematic(S) {
  S.sheets(SH) {
    SH.nets(N) {
     printf("Net: %s\n", N.name);
     N.segments(SEG) {
        SEG.wires(W) {
          printf("\tWire: (%f %f) (%f %f)\n",
                 u2mm(W.x1), u2mm(W.y1), u2mm(W.x2), u2mm(W.y2));
        }
      }
    }
  }
```

UL_PACKAGE

Data members

area	<u>UL_AREA</u>
description	string
headline	string
library	string

```
libraryurnstring (siehe Anmerkung)libraryversionint (siehe Anmerkung)locallymodifiedint (siehe Anmerkung)librarylocallymodifiedint (siehe Anmerkung)namestring (PACKAGE_NAME_LENGTH)urnstring (siehe Anmerkung)
```

Loop members

```
circles()
              UL CIRCLE
contacts()
              UL CONTACT
dimensions()
              UL DIMENSION
frames()
              UL FRAME
              UL HOLE
holes()
polygons()
              UL POLYGON (siehe Anmerkung)
rectangles()
              UL RECTANGLE
              UL TEXT (siehe Anmerkung)
texts()
wires()
              UL WIRE (siehe Anmerkung)
```

Siehe auch UL DEVICE, UL ELEMENT, UL LIBRARY

Konstanten

```
PACKAGE_NAME_LENGTH max. empfohlene Länge eines Package-Namens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Das description-Member liefert den vollständigen Beschreibungstext, der mit dem <u>DESCRIPTION</u>-Befehl erzeugt wurde, während das headline-Member nur die erste Zeile der Beschreibung ohne <u>HTML</u>-Tags ausgibt. Wenn Sie description-Text schreiben, denken Sie daran, dass dieser Newline-Anweisungen ('\n') enthalten darf.

Stammt das UL_PACKAGE aus einem UL_ELEMENT-Kontext, so durchläuft das texts()-Member nur die nicht losgelösten Texte dieses Elements.

Stammt das UL_PACKAGE aus einem UL_ELEMENT-Kontext, sind Polygone und Wires, die zu einem Kontakt mit beliebiger Pad-Form gehören, nur durch die Loop-Member polygons() und wires() dieses Kontakts verfügbar.

urn enthält eine eindeutige Identifikation des Packages, in der Form urn:adsk.eagle:footprint:123/4, wobei der Teil nach / die Versionsnummer des Packages angibt. Um die Basis des URNs zu bekommen (ohne Version), verwendet man urnbase(); Die Version bekommt man mit urnversion().

Die Objekte libraryurn und libraryversion sind nur verfügbar, wenn das UL_PACKAGE aus einer Verwaltete Bibliothek stammt. Ist das nicht der Fall, ist libraryurn ein leerer String und libraryversion gleich -1.

Das Member locallymodified ist 0, wenn das UL_PACKAGE keine lokalen Veränderungen hat oder 1, wenn dieses UL_PACKAGE lokale Veränderungen hat.

Das Member librarylocallymodified wird 0, wenn dieses UL_PACKAGE nicht von einer lokal veränderten Bibliothek kommt bzw. 1, wenn dieses UL_PACKAGE aus einer lokal veränderten Bibliothek stammt.

Beispiel

UL_PACKAGE3D

Data members

```
description string
headline string
library string
libraryurn string (siehe Anmerkung)
libraryversion int (siehe Anmerkung)
name string
urn string (siehe Anmerkung)
```

See also UL_DEVICE, UL_ELEMENT, UL_LIBRARY, UL_PACKAGE

Anmerkung

Das Member description liefert den vollständigen Beschreibungstext, während das Member headline nur die erste Zeile der Beschreibung ohne <u>HTML</u>-Tags liefert. Wenn Sie description-Text verwenden, denke Sie daran, dass dieser auch Newline- Zeichen ('\n') enthalten kann.

urn enthält eine eindeutige Identifikation des 3D-Packages, in der Form urn:adsk.eagle:package:123/4, wobei der Teil nach / die Versionsnummer

des 3D-Packages angibt. Um die Basis des URNs zu bekommen (ohne Version), verwendet man <u>urnbase()</u>;. Die Version bekommt man mit <u>urnversion()</u>.

libraryurn und libraryversion sind nur verfügbar, wenn dieses UL_PACKAGE3D aus einer Verwalteten Bibliothek stammt. Ist das nicht der Fall, ist libraryurn ein leerer String und libraryversion gleich -1.

Beispiel

```
library(L) {
   L.packages3d(P3D) {
      printf("3D Package: %s (%s, Version %d)\n", P3D.name, urnbase(P3D.urn),
      urnversion(P3D.urn));
      }
   }
   board(B) {
      B.elements(E) {
      printf("Element: %s", E.name);
      if (E.package3d) printf(", 3D Package: %s (%s, Version %d)\n",
      E.package3d.name, urnbase(E.package3d.urn), urnversion(E.package3d.urn));
      else printf("\n");
      }
   }
}
```

UL_PAD

Data members

```
<u>real</u> (0.0...359.9)
angle
diameter[layer]
                    int
drill
                     int
drillsymbol
                    int
elongation
                     int
flags
                     int (PAD FLAG ...)
name
                     string (PAD NAME LENGTH)
shape[layer]
                    int (PAD SHAPE ...)
signal
                     string
                     int (Mittelpunkt, siehe Anmerkung)
х, у
```

Siehe auch UL PACKAGE, UL CONTACT, UL SMD

Konstanten

```
PAD FLAG STOP
                     Lötstopmaske generieren
PAD FLAG THERMALS
                     Thermals generieren
                     spezielle Form für "erstes Pad" verwenden
PAD FLAG FIRST
PAD SHAPE SQUARE
                     square
                     round
PAD SHAPE ROUND
PAD SHAPE OCTAGON
                     octagon
PAD SHAPE LONG
                     long
PAD SHAPE OFFSET
                     offset
                   max. empfohlene Länge eines Pad-Namens (identisch
PAD NAME_LENGTH
                   mit contact name length)
```

Anmerkung

Die Parameter des Pads hängen vom Kontext ab in dem es angesprochen wird:

- Wird das Pad aus einem UL_LIBRARY-Kontext angesprochen, sind die Koordinaten (x, y) und der Winkel (angle) dieselben, wie in der Package-Zeichnung
- In allen anderen Fällen gelten die aktuellen Werte vom Board

Durchmesser und Form des Pads hängen vom Layer ab für den es erzeugt werden soll, da diese Werte, abhängig von den <u>Design Rules</u>, unterschiedlich sein können. Wird als Index für das Data Member "diameter" oder "shape" einer der <u>Layer LAYER_TOP...LAYER_BOTTOM</u>, <u>LAYER_TSTOP</u> oder <u>LAYER_BSTOP</u> angegeben, berechnet sich der Wert nach den Vorgaben der Design Rules. Gibt man <u>LAYER_PADS</u> an, wird der in der Bibliothek definierte Wert verwendet.

drillsymbol liefert die Nummer des Bohrsymbols, welches diesem Bohrdurchmesser zugeordnet worden ist (siehe die Liste der definierten Bohrsymbole im Handbuch). Ein Wert von 0 bedeutet, dass diesem Bohrdurchmesser kein Bohrsymbol zugeordnet ist.

angle gibt an um wieviel Grad das Pad gegen den Uhrzeigersinn um seinen Mittelpunkt gedreht ist.

elongation ist nur für die Pad-Formen PAD_SHAPE_LONG und PAD_SHAPE_OFFSET gültig und bestimmt um wieviel Prozent die lange Seite eines solchen Pads länger ist als seine schmale Seite. Für alle anderen Pad-Formen liefert dieses Member den Wert 0.

Der Wert, den flags liefert, muss mit den PAD_FLAG_... Konstanten maskiert werden um die einzelnen Flag-Einstellungen zu ermitteln, wie zum Beispiel in

```
if (pad.flags & PAD_FLAG_STOP) {
    ...
}
```

Falls Ihr ULP lediglich die Objekte darstellen soll, brauchen Sie sich nicht explizit um diese Flags zu kümmern. Die diameter[] und shape[] Members liefern die richtigen Daten; ist zum Beispiel PAD_FLAG_STOP gesetzt, so liefert diameter[LAYER_TSTOP] den Wert 0, was zur Folge haben sollte, dass in diesem Layer nichts gezeichnet wird. Das flags Member ist hauptsächlich für ULPs gedacht, die Script-Dateien erzeugen mit denen Bibliotheksobjekte kreiert werden.

Beispiel

```
library(L) {
```

UL_PART

Data members

```
attribute[]
                    string (siehe Anmerkung)
      device
                    UL DEVICE
      deviceset
                    UL DEVICESET
      module
                    UL MODULE (siehe Anmerkung)
      modulepart
                    UL PART (siehe Anmerkung)
      modulepath
                    string (siehe Anmerkung)
                    string (PART NAME LENGTH)
      name
      package3d
                    UL PACKAGE3D
                    int (0=do not populate, 1=populate)
      populate
      value
                    string (PART VALUE LENGTH)
Loop members
      attributes()
                     <u>UL ATTRIBUTE</u> (siehe Anmerkung)
      instances()
                     UL INSTANCE (siehe Anmerkung)
      variants()
                     UL VARIANT (siehe Anmerkung)
```

Siehe auch <u>UL SCHEMATIC</u>, <u>UL SHEET</u>

Konstanten

```
max. empfohlene Länge eines Part-Namens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)

PART_VALUE_LENGTH

max. empfohlene Länge eines Part-Values (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Mit dem attribute[]-Member kann man ein UL_PART nach dem Wert eines bestimmten Attributs fragen (siehe das zweite Beispiel). Der zurückgelieferte String ist leer, wenn es kein Attribut mit dem angegebenen Namen gibt, oder wenn dieses Attribut explizit leer ist.

Beim Durchlaufen der attributes () eines UL_PART haben nur die name, value, defaultvalue und constant Members des resultierenden UL_ATTRIBUTE gültige Werte.

Beim Durchlaufen der Bestückungs-variants () eines UL_PART sind nur echte Varianten verfügbar. Die Standard-Bestückungsvariante ist hier nicht verfügbar.

Daher wird diese Schleife für Bauteile ohne Bestückungsvarianten nicht ausgeführt.

Wenn sich Part in einem UL_SHEET-Kontext befindet, bearbeitet Loop member instances () nur solche Instances, die tatsächlich auf dieser Seite benutzt werden. Wenn sich Part in einem UL_SCHEMATIC- oder UL_MODULE-Kontext befindet, geht die Schleife durch alle Instances.

Wenn das Part ein *virtuelles* Part ist (virtuelle Parts können mit ul_schematic.allparts() ermittelt werden, siehe <u>UL_SCHEMATIC</u>), so ist instances() leer.

Wenn das Part von einem Modul stammt oder virtuell ist, bezieht sich module darauf. Wenn nicht (Part im Hauptschaltplan), ist module Null.

Wenn das Part virtuell ist, so ist modulepart das entsprechende reale Part vom Herkunfts-Modul module. Ist es ein Part des Hauptschaltplans oder ist es selbst ein Part aus einem Modul, so ist modulepart Null.

Wenn das Part virtuell ist, so ist modulepath ein String mit der Sequenz von Modul-Instanznamen, die zu dem Modul führen, welches das benutzte Part enthält. Diese Namen sind durch ':' getrennt. In anderen Fällen ist dieser String leer. Zum Beispiel hat ein virtuelles Part mit Namen 'MI1:R1' den modulepath 'MI1'. 'R101', das von einer Modul-Instanz 'MX' mit Offset-Notation stammt, liefert modulepath 'MX'.

'MAIN:SUB1:SUBSUB1:C5' hat modulepath 'MAIN:SUB1:SUBSUB1'.

Nicht jedes UL_PART hat ein 3D-Package. Das package3d Member kann als boolesche Funktion verwendet werden um zu prüfen, ob ein 3D-Package vorhanden ist oder nicht, z.B. if (P.package3d).

Beispiele

```
schematic(S) {
  S.parts(P) printf("Part: %s\n", P.name);
schematic(S) {
  S.allparts(P) {
    if (P.attribute["REMARK"])
      printf("%s: %s\n", P.name, P.attribute["REMARK"]);
   if (P.modulepart) {
      P.modulepart.instances(I)
       printf("%s is a virtual part from %s in module %s with part
instance on sheet %d\n",
                P.name, P.modulepart.name, P.module.name, I.sheet);
    }
   else {
     P.instances(I)
       printf("%s is a part on main schematic with instance on sheet
%d\n",
               P.name, I.sheet);
```

```
}
}
schematic(S) {
 S.allparts(P) {
   if (P.modulepart) {
      string miNames[];
      int nr = strsplit(miNames, P.modulepath, ':');
      if (nr == 1)
         printf("%s is a virtual part created by module instance %s in
main schematic.\n",
               P.name, miNames[0]);
      else {
         printf("%s is a virtual part in a multiple hierarchy created by
printf("%s\n", miNames[i]);
  }
}
```

UL_PIN

Data members

```
angle
                   real (0, 90, 180 und 270)
      contact
                   UL CONTACT (veraltet, siehe Anmerkung)
      direction
                   int (PIN DIRECTION ...)
      function
                   int (PIN FUNCTION FLAG ...)
      length
                   int (PIN LENGTH ...)
      name
                   string (PIN NAME LENGTH)
      net
                   string (siehe Anmerkung)
                   int (CONTACT ROUTE ...)
      route
      swaplevel
                   int
      visible
                   int (PIN VISIBLE FLAG ...)
      x, y
                   int (Anschlusspunkt)
Loop members
      circles()
                    UL CIRCLE
                    <u>UL CONTACT</u> (siehe Anmerkung)
      contacts()
      texts()
                    UL TEXT
```

Siehe auch UL SYMBOL, UL PINREF, UL CONTACTREF

UL WIRE

Konstanten

wires()

```
PIN DIRECTION NC
                     Not connected
PIN DIRECTION IN
                     Input
PIN DIRECTION OUT
                     Output (totem-pole)
                     In/Output (bidirectional)
PIN DIRECTION IO
PIN DIRECTION OC
                     Open Collector
PIN DIRECTION PWR
                     Power-Input-Pin
PIN DIRECTION PAS
                     Passiv
PIN DIRECTION HIZ
                     High-Impedance-Output
```

```
PIN DIRECTION SUP
                     Supply-Pin
PIN FUNCTION FLAG NONE
                          kein Symbol
PIN FUNCTION FLAG DOT
                          Inverter-Symbol
PIN FUNCTION FLAG CLK
                          Taktsymbol
PIN LENGTH POINT
                     kein Wire
PIN LENGTH SHORT
                     0.1-Inch-Wire
PIN LENGTH MIDDLE
                     0.2-Inch-Wire
PIN LENGTH LONG
                     0.3-Inch-Wire
                  max. empfohlene Länge eines Pin-Namens (wird nur für formatierte
PIN NAME LENGTH
                   Ausgaben benutzt)
PIN VISIBLE FLAG OFF
                        kein Name sichtbar
PIN VISIBLE FLAG PAD
                        Pad-Name sichtbar
PIN VISIBLE FLAG PIN
                        Pin-Name sichtbar
CONTACT ROUTE ALL
                     alle Kontakte müssen explizit angeschlossen werden
CONTACT ROUTE ANY
                     beliebige Kontakte können angeschlossen werden
```

Anmerkung

Das contacts () Loop Member geht durch die <u>Contacts</u>, mit denen der Pin durch einen <u>CONNECT</u>-Befehl verbunden worden ist. Dies ist der Fall in einem UL_DEVICE-Kontext oder von UL_PINREF her kommend, nicht aber über UL_LIBRARY.symbols(). Ist dies nicht der Fall, so ist die Liste leer.

Das contact Data Member liefert den Contact, der dem Pin durch einen CONNECT-Befehl zugewiesen worden ist. Dieses Member ist veraltet! Es funktioniert aus Kompatibilitätsgründen und solange nur ein Pad mit dem Pin verbunden wurde, verursacht aber einen Laufzeitfehler wenn es mit einem Pin benutzt wird, der mit mehreren Pads verbunden ist.

Das Member route macht ebenfalls nur Sinn, wenn ein Bezug zu Kontakten vorhanden ist, mit denen der Pin verbunden worden ist. Sonst ist der Wert auf 0 gesetzt.

Die Koordinaten (und der Layer, im Falle eines SMD) des durch das contact Data Member gelieferten Contacts hängen vom Kontext ab, in dem es aufgerufen wird:

- falls der Pin von einem UL_PART stammt, welches auf einer Schaltplanseite verwendet wird, und wenn es ein dazugehöriges Element im Board gibt, dann erhält der Contact die Koordinaten die er im Board hat
- in allen anderen Fällen erhält der Contact die Koordinaten wie sie in der Package-Zeichnung definiert sind

Das name Data Member liefert den Namen des Pins immer so, wie er in der Bibliothek definiert wurde, einschließlich eines etwaigen '@'-Zeichens für Pins mit dem gleichen Namen (siehe <u>PIN</u>-Befehl).

Das texts Loop-Member dagegen liefert den Pin-Namen (sofern er sichtbar ist) immer in der Form, wie er im aktuellen Zeichnungstyp dargestellt wird.

Das net Data Member liefert den Namen des Netzes, an das der Pin angeschlossen ist (nur in einem UL_SCHEMATIC-Kontext verfügbar).

Beispiel

UL_PINREF

Data members

```
instance     <u>UL_INSTANCE</u>
part     <u>UL_PART</u>
pin      UL_PIN
```

Siehe auch <u>UL SEGMENT</u>, <u>UL CONTACTREF</u>

Beispiel

UL_POLYGON

Data members

```
isolate int
layer int
orphans int (0=off, 1=on)
pour int (POLYGON_POUR_...)
rank int
```

```
spacing int
thermals int (0=off, 1=on)
width int

Loop members

contours() UL_WIRE (siehe Anmerkung)
fillings() UL_WIRE
wires() UL_WIRE

WIRE
WIRE
WIRE
WIRE
WIRE
Siehe

auch UL_BOARD, UL_PACKAGE, UL_SHEET, UL_SIGNAL, UL_SYMBOL
```

Konstanten

```
POLYGON_POUR_SOLID solid
POLYGON_POUR_HATCH hatch
POLYGON_POUR_CUTOUT cutout
```

Anmerkung

Die Loop-Member contours () und fillings () gehen durch alle Wires, mit denen das Polygon gezeichnet wird, sofern es zu einem Signal gehört und mit dem Befehl <u>RATSNEST</u> freigerechnet wurde. Das Loop-Member wires () geht immer durch die Wires, die vom Benutzer gezeichnet wurden. Für nicht freigerechnete Signal-Polygone liefert contours () dasselbe Ergebnis wie wires (). Fillings () hat dann keine Bedeutung.

Wird das contours () Loop-Member ohne einem zweiten Parameter aufgerufen, so läuft es durch alle Umriss-Linien, egal ob sie zu einem positiven oder negativen Polygon gehören. Falls Sie daran interessiert sind, die positiven und negativen Umriss-Linien getrennt voneienander zu erhalten, können Sie contours () mit einem zusätzlichen Integer-Parameter aufrufen (siehe zweites Beispiel unten). Das Vorzeichen dieses Parameters bestimmt, ob ein positives oder negatives Polygon behandelt wird, und der Wert gibt den Index dieses Polygons an. Falls es kein Polygon mit dem gegebenen Index gibt, wird die Anweisung nicht ausgeführt. Ein weiterer Vorteil dieser Methode ist, dass Sie Anfang und Ende eines bestimmten Polygons nicht selber (durch Vergleich von Koordinaten) bestimmen müssen. Für jeden Index wird die Anweisung für alle Wires dieses Polygons ausgeführt. Mit o als zweitem Parameter ist das Verhalten genau so, als wäre kein zweiter Parameter angegeben worden.

Polygon-Strichstärke

Wenn Sie das Loop-Member fillings () verwenden um die Füll-Linien des Polygons zu erreichen, stellen Sie sicher, dass die Strichstärke *width* des Polygons nicht null ist (sie sollte etwas über null liegen, bzw. mindestens der Auflösung des Ausgabetreibers mit dem Sie die Zeichnung ausgeben wollen entsprechen). Zeichnen Sie ein Polygon mit Strichstärke = 0, ergibt sich eine

riesige Datenmenge, da das Polygon mit der kleinsten Editor-Auflösung von 1/32000mm berechnet wird.

Teilpolygone

Ein berechnetes Polygon kann aus verschiedenen getrennten Teilen (positivePolygone genannt) bestehen, wobei jedes davon Aussparungen (negative Polygone genannt) enthalten kann, die von anderen Objekten, die vom Polygon subtrahiert werden, herrühren. Negative Polygone können wiederum weitere positive Polygone enthalten und so weiter.

Die Wires, die mit contours () erreicht werden, beginnen immer in einem positiven Polygon. Um herauszufinden wo ein Teilpolygon endet und das nächste beginnt, speichern Sie einfach die Koordinate (x1,y1) des ersten Wires und prüfen diese gegenüber (x2,y2) jedes folgenden Wires. Sobald die beiden Werte identisch sind, ist der letzte Wire des Teilpolygons gefunden. Es gilt immer, dass der zweite Punkt (x2,y2) identisch mit dem ersten Punkt (x1,y1) des nächsten Wires in diesem Teilpolygon ist.

Um herauszufinden ob man innerhalb bzw. ausserhalb der Polygons ist, nehmen Sie einen beliebigen Umriss-Wire und stellen sich Sie vor, von dessen Punkt (x1,y1) zum Punkt (x2,y2) zu sehen. Rechts vom Wire ist immer innerhalb des Polygons. Hinweis: Wenn Sie einfach ein Polygon zeichnen wollen, brauchen Sie all diese Details nicht.

Beispiel

```
board(B) {
  B.signals(S) {
    S.polygons(P) {
      int x0, y0, first = 1;
      P.contours(W) {
        if (first) {
           // a new partial polygon is starting
           x0 = W.x1;
           y0 = W.y1;
        // do something with the wire
        // ...
if (first)
           first = 0;
        else if (W.x2 == x0 \&\& W.y2 == y0) {
           // this was the last wire of the partial polygon,
           // so the next wire (if any) will be the first wire
           // of the next partial polygon
           first = 1;
        }
      }
```

UL_PORT

Data members

```
bus string (siehe Anmerkung)
direction int (PIN_DIRECTION_... (siehe Anmerkung))
name string (PORT_NAME_LENGTH)
net string (siehe Anmerkung)
x, y int (Anschlusspunkt)
```

Loop members

```
nets() <u>UL_NET</u> (siehe Anmerkung)
texts() <u>UL_TEXT</u>
wires() <u>UL_WIRE</u>
```

Siehe auch <u>UL MODULE</u>, <u>UL MODULEINST</u>, <u>UL PORTREF</u>

Konstanten

```
MODULE_BORDER_BOTTOM am unteren Rand des Modul-Rahmens
MODULE_BORDER_RIGHT am rechten Rand des Modul-Rahmens
MODULE_BORDER_TOP am oberen Rand des Modul-Rahmens
MODULE_BORDER_LEFT am linken Rand des Modul-Rahmens
MODULE_BORDER_LEFT am linken Rand des Modul-Rahmens
max. empfohlene Länge eines Portnamens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Die Konstanten von direction sind identisch mit denen von PIN_DIRECTION_... (allerdings gibt es bei einem Port kein PIN_DIRECTION_SUP).

Die Member bus und net liefern den Namen des Busses bzw. Netzes, an welchem der Port angeschlossen ist (nur im UL_MODULEINST-Kontext verfügbar). Zusätzlich geht das Loop-Member nets durch alle vorhandenen Netze dieser Verbindung.

Beispiel

```
schematic(SCH) {
   SCH.modules(M) {
    M.ports(P) printf("Port: %s\n", P.name);
   }
}
```

UL_PORTREF

Data members

```
\begin{array}{ccc} \text{moduleinst} & \underline{\text{UL} \ \text{MODULEINST}} \\ \text{port} & \underline{\text{UL} \ \text{PORT}} \end{array}
```

Siehe auch UL SEGMENT

Beispiel

UL_RECTANGLE

Data members

```
angle real (0.0...359.9)
layer int
x1, y1 int (linke untere Ecke)
x2, y2 int (rechte obere Ecke)
```

Siehe auch UL BOARD, UL PACKAGE, UL SHEET, UL SYMBOL

Die Koordinaten (x1 y1) und (x2 y2) beziehen sich immer auf die ursprüngliche Lage des Rechtecks ohne die Rotation zu berücksichtigen.

angle gibt an um wieviel Grad das Rechteck gegen den Uhrzeigersinn um seinen Mittelpunkt gedreht ist. Der Mittelpunkt ergibt sich aus (x1+x2)/2 und (y1+y2)/2.

Beispiel

```
board(B) {
```

UL_SCHEMATIC

Data members

```
alwaysvectorfont
                         int (ALWAYS VECTOR FONT ..., siehe Anmerkung)
      checked
                         int (siehe Anmerkung)
      description
                         string
      grid
                         UL GRID
      headline
                         string
      name
                         string (siehe Anmerkung)
      verticaltext
                         int (VERTICAL TEXT ...)
      xreflabel
                         string
      xrefpart
                         string
Loop members
      allnets()
                      UL NET (siehe Anmerkung)
      allparts()
                      UL PART (siehe Anmerkung)
      attributes()
                      UL ATTRIBUTE (siehe Anmerkung)
      classes()
                      UL CLASS
      errors()
                      UL ERROR
                      UL LAYER
      layers()
      libraries()
                      UL LIBRARY
      modules()
                      UL MODULE
      nets()
                      UL NET
                      UL PART
      parts()
      sheets()
                      UL SHEET
      variantdefs()
                      UL VARIANTDEF
```

Siehe auch <u>UL BOARD</u>, <u>UL LIBRARY</u>, <u>variant()</u>

Konstanten

```
die Option "Immer Vektor-Schrift" ist im <u>User-Interface-Dialog</u> gesetzt

ALWAYS_VECTOR_FONT_PERSISTENT

ALWAYS_VECTOR_FONT_PERSISTENT

VERTICAL_TEXT_UP

Leserichtung für vertikale Texte: aufwärts

VERTICAL_TEXT_DOWN

Leserichtung für vertikale Texte: abwärts
```

Anmerkung

Der Wert von alwaysvectorfont kann in einem logischen Kontext verwendet werden oder er kann auch mit den ALWAYS_VECTOR_FONT_... Konstanten maskiert werden, um die Herkunft dieser Einstellung zu ermitteln, wie zum Beispiel in

```
if (SCH.alwaysvectorfont) {
   // alwaysvectorfont ist gesetzt
   }
```

```
if (SCH.alwaysvectorfont & ALWAYS_VECTOR_FONT_GUI) {
   // alwaysvectorfont ist in der Benutzeroberfläche gesetzt
}
```

Der Wert von checked kann in einem logischen Kontext verwendet werden; er ist nur gesetzt, wenn gerade ein 'Electrical Rule Check' (ERC) durchgeführt wurde. Das name Member liefert den vollständigen Dateinamen, inklusive Verzeichnis.

Die Member xreflabel und xrefpart liefern die Format-Strings, die für die Darstellung von Querverweis-Labels und Bauteil-Querverweise benutzt werden.

Das Loop-Member attributes () geht durch die globalen Attribute.

Virtuelle Netze, allnets() Loop-Member

Das Loop-Member allnets () geht durch die Netze des Haupt-Schaltplans und durch alle virtuellen Netze, erzeugt durch Modul-Instanzen.

Virtuelle Bauteile, allparts () Loop-Member

Hierarchische Bauteile werden über Modul-Instanzen definiert und existieren eigentlich im Schaltplan nicht, lediglich die Bauteile in den Modulen. Aus diesem Grund nennen wir sie manchmal 'Virtuelle Bauteile'. Ein Modul-Bauteil kann über mehrere Modul-Instanzen von mehreren virtuellen Bauteilen benutzt werden. Da jedes virtuelle Bauteil einem (real existierenden) Element im Board entspricht, stellt die User Language diese Bauteile ebenfalls zur Verfügung, z.B. für die BOM-Generierung.

Das Loop-Member allparts () geht durch die parts () des Haupt-Schaltplans und durch alle virtuellen Bauteile.

Beispiel

```
schematic(S) {
   S.parts(P) printf("Part: %s\n", P.name);
}
UL SEGMENT
```

Loop members

Siehe auch <u>UL_BUS</u>, <u>UL_NET</u>

Anmerkung

Die Loop members junctions () und pinrefs () sind nur für Netzsegmente zugänglich.

Das Loop member <code>texts()</code> wurde in früheren EAGLE-Versionen benutzt um durch die Labels eines Segments zu gehen und ist nur noch aus Kompatibilitätsgründen vorhanden. Es liefert den Text von Querverweis-Labels nicht an der richtigen Position. Benutzen Sie das <code>labels()</code> Loop member um die Labels eines Segments anzusprechen.

Beispiel

UL_SHEET

Data members

```
area <u>UL_AREA</u>
description string
headline string
number int
```

Loop members

```
busses()
              UL BUS
circles()
              UL CIRCLE
              UL DIMENSION
dimensions()
frames()
              UL FRAME
              UL INSTANCE
instances()
moduleinsts()
              UL MODULEINST
              UL NET
nets()
              UL POLYGON
polygons()
              UL RECTANGLE
rectangles()
texts()
              UL TEXT
wires()
              UL WIRE
```

Siehe auch UL SCHEMATIC

Beispiel

```
schematic(SCH) {
   SCH.sheets(S) {
```

```
printf("Sheet: %d\n", S.number);
}
```

UL_SIGNAL

Data members

```
airwireshidden int Class UL_CLASS string (SIGNAL NAME LENGTH)
```

Loop members

```
contactrefs()     <u>UL_CONTACTREF</u>
polygons()     <u>UL_POLYGON</u>
vias()     <u>UL_VIA</u>
wires()     UL_WIRE
```

Siehe auch UL_BOARD

Konstanten

```
SIGNAL_NAME_LENGTH max. empfohlene Länge eines Signalnamens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Beispiel

```
board(B) {
   B.signals(S) printf("Signal: %s\n", S.name);
}

UL SMD
```

Data members

```
angle
                               real (0.0...359.9)
      dx[layer], dy[layer]
                               int (size)
      flags
                               int (SMD FLAG ...)
      layer
                               int (siehe Anmerkung)
      name
                               string (SMD NAME LENGTH)
                               int (siehe Anmerkung)
      roundness
      signal
                               string
                               int (Mittelpunkt, siehe Anmerkung)
Siehe auch UL_PACKAGE, UL_CONTACT, UL_PAD
```

Konstanten

```
SMD_FLAG_STOP Lötstopmaske generieren

SMD_FLAG_THERMALS Thermals generieren

SMD_FLAG_CREAM Lotpastenmaske generieren

SMD_NAME_LENGTH max. empfohlenen Länge eines Smd-Namens (identisch mit CONTACT NAME LENGTH)
```

Anmerkung

Die Parameter des SMDs hängen vom Kontext ab in dem es angesprochen wird:

- Wird das Smd aus einem UL_LIBRARY-Kontext angesprochen, entsprechen die Werte der Koordinaten (x, y), des Winkels (angle) und die Angabe für Layer und Roundness denen in der Package-Zeichnung
- in allen anderen Fällen erhalten Sie die aktuellen Werte aus dem Board

Ruft man die Data Member dx und dy mit einem optionalen Layer-Index auf, werden die Werte für den zugehörigen Layer, entsprechend den <u>Design</u>

<u>Rules</u> ausgegeben. Gültige <u>Layer</u> sind LAYER_TOP, LAYER_TSTOP und LAYER_TCREAM für ein Smd im Top-Layer, und LAYER_BOTTOM, LAYER_BSTOP und LAYER_BCREAM für ein Smd im Bottom-Layer.

angle gibt an um wieviel Grad das Smd gegen den Uhrzeigersinn um seinen Mittelpunkt gedreht ist.

Der Wert, den flags liefert, muss mit den SMD_FLAG_... Konstanten maskiert werden um die einzelnen Flag-Einstellungen zu ermitteln, wie zum Beispiel in

```
if (smd.flags & SMD_FLAG_STOP) {
    ...
}
```

Falls Ihr ULP lediglich die Objekte darstellen soll, brauchen Sie sich nicht explizit um diese Flags zu kümmern. Die <code>dx[]</code> und <code>dy[]</code> Members liefern die richtigen Daten; ist zum Beispiel <code>SMD_FLAG_STOP</code> gesetzt, so liefert <code>dx[LAYER_TSTOP]</code> den Wert <code>0</code>, was zur Folge haben sollte, dass in diesem Layer nichts gezeichnet wird. Das <code>flags</code> Member ist hauptsächlich für ULPs gedacht, die Script-Dateien erzeugen mit denen Bibliotheksobjekte kreiert werden.

Beispiel

UL_SYMBOL

Data members

area <u>UL_AREA</u> description <u>string</u>

```
headline
                           string
library
                           string
libraryurn
                           string (siehe Anmerkung)
libraryversion
                           int (siehe Anmerkung)
locallymodified
                           int (siehe Anmerkung)
librarylocallymodified
                           int (siehe Anmerkung)
                           string (SYMBOL NAME LENGTH)
name
                           string (siehe Anmerkung)
urn
```

Loop members

```
circles()
             UL CIRCLE
dimensions()
             UL DIMENSION
frames()
             UL FRAME
rectangles()
             UL RECTANGLE
pins()
             UL PIN
             UL POLYGON
polygons()
             UL TEXT (siehe Anmerkung)
texts()
wires()
             UL WIRE
```

Siehe auch UL GATE, UL LIBRARY

Konstanten

```
SYMBOL_NAME_LENGTH max. empfohlene Länge eines Symbol-Namens (wird nur für formatierte Ausgaben benutzt)
```

Anmerkung

Stammt das UL_SYMBOL aus einem UL_INSTANCE-Kontext, so durchläuft das texts()-Member nur die nicht losgelösten Texte dieser Instance.

Der urn ist ein eindeutiger Bezeichner für das Symbol in der Form urn:adsk.eagle:symbol:123/4, wobei der Teil nach dem / die Versionsnummer des Symbols angibt. Um die Basis des URNs zu bekommen (ohne Version), verwendet man urnbase();. Die Version bekommt man mit urnversion().

Die Objekte libraryurn und libraryversion sind nur verfügbar, wenn das UL_SYMBOL aus einer Verwaltete Bibliothek stammt. Ist das nicht der Fall, ist libraryurn ein leerer String und libraryversion gleich -1.

Das Member locallymodified ist 0, wenn das UL_SYMBOL keine lokalen Veränderungen hat oder 1, wenn dieses UL_SYMBOL lokale Veränderungen hat. Das Member librarylocallymodified wird 0, wenn dieses UL_SYMBOL nicht von einer lokal veränderten Bibliothek kommt bzw. 1, wenn dieses UL_SYMBOL aus einer lokal veränderten Bibliothek stammt.

```
library(L) {
```

```
L.symbols(S) printf("Sym: %s\n", S.name);
}

UL TEXT
```

Data members

```
align
                 int (ALIGN ...)
angle
                 <u>real</u> (0.0...359.9)
font
                 int (FONT ...)
layer
                 int
linedistance
                 int
mirror
                 int
ratio
                 int
size
                 int
spin
                 int
value
                 string
х, у
                 int (Aufhängepunkt)
```

Loop members

wires() <u>UL WIRE</u> (siehe Anmerkung)

Siehe auch <u>UL BOARD</u>, <u>UL PACKAGE</u>, <u>UL SHEET</u>, <u>UL SYMBOL</u>

Konstanten

```
FONT VECTOR
                      Vector-Font
FONT PROPORTIONAL
                      Proportional-Font
FONT FIXED
                      Fixed-Font
                        unten/links ausgerichtet
ALIGN BOTTOM LEFT
                        unten/mittig ausgerichtet
ALIGN BOTTOM CENTER
ALIGN BOTTOM RIGHT
                        unten/rechts ausgerichtet
ALIGN CENTER LEFT
                        mittig/links ausgerichtet
ALIGN CENTER
                        zentriert
ALIGN CENTER RIGHT
                        mittig/rechts ausgerichtet
ALIGN TOP LEFT
                        oben/links ausgerichtet
ALIGN TOP CENTER
                        oben/mittig ausgerichtet
ALIGN TOP RIGHT
                        oben/rechts ausgerichtet
```

Anmerkung

Das Loop-Member wires () greift immer auf die individuellen Wires, aus denen der Text im Vektor-Font zusammengesetzt wird, zu. Auch dann, wenn der aktuelle Font nicht FONT_VECTOR ist.

Wurde der UL_TEXT aus einem UL_ELEMENT- oder UL_INSTANCE-Kontext angesprochen, so liefern die Members die tatsächlichen Werte, so wie sie in der Board- oder Schaltplan-Zeichnung zu finden sind.

```
board(B) {
   B.texts(T) {
    printf("Text: %s\n", T.value);
   }
}
```

UL_VARIANTDEF

Data members

name string

Siehe auch UL VARIANT, UL SCHEMATIC, UL BOARD, variant()

Beispiel

```
schematic(SCH) {
  printf("Defined assembly variants:\n");
  SCH.variantdefs(VD) {
    printf("\t'\%s'\n", VD.name);
    }
  printf("\n");
  printf("Part\tVariantdef\tValue\tTechn.\tPopulated\n");
  SCH.parts(P) {
    printf("\%s\t\%s\t\%s\t\%s\\n", P.name, "default", P.value,
  P.device.activetechnology, "yes");
    P.variants(V) {
        printf("\%s\t\%s\t\%s\t\%s\\t\%s\\n", P.name, V.variantdef.name, V.value,
    V.technology, V.populate ? "yes" : "no");
        }
    }
  }
}
```

UL_VARIANT

Data members

populate int (0=do not populate, 1=populate)
value string
technology string
variantdef UL VARIANTDEF

Siehe auch <u>UL VARIANTDEF</u>, <u>UL PART</u>, <u>variant()</u>

```
schematic(SCH) {
  printf("Defined assembly variants:\n");
  SCH.variantdefs(VD) {
    printf("\t'\%s'\n", VD.name);
    }
  printf("\n");
  printf("Part\tVariantdef\tValue\tTechn.\tPopulated\n");
  SCH.parts(P) {
    printf("\%s\t\%s\t\%s\t\%s\n", P.name, "default", P.value,
  P.device.activetechnology, "yes");
    P.variants(V) {
```

```
printf("%s\t%s\t%s\t%s\t%s\n", P.name, V.variantdef.name, V.value,
V.technology, V.populate ? "yes" : "no");
     }
}
```

UL_VIA

Data members

```
diameter[layer]
                     int
drill
                     int
drillsymbol
                     <u>int</u>
end
                     int
flags
                     int (VIA FLAG ...)
shape[layer]
                     int (VIA SHAPE ...)
start
                     int
х, у
                     int (Mittelpunkt)
```

Siehe auch UL SIGNAL

Konstanten

```
VIA_FLAG_STOP Lötstopmaske immer generieren
VIA_SHAPE_SQUARE square
VIA_SHAPE_ROUND round
VIA_SHAPE_OCTAGON octagon
```

Anmerkung

Der Durchmesser und die Form des Vias hängen davon ab für welchen Layer es gezeichnet werden soll, denn es können in den <u>Design Rules</u> unterschiedliche Werte definiert werden. Gibt man einen

der Layer LAYER_TOP...LAYER_BOTTOM, LAYER_TSTOP oder LAYER_BSTOP als Index für diameter oder shape an, wird das Via entsprechend den Vorgaben aus den Design Rules berechnet. Wird LAYER_VIAS angegeben, wird der ursprüngliche Wert mit dem das Via definiert wurde, verwendet.

Beachten Sie bitte, dass diameter und shape auf jeden Fall den Durchmesser bzw. die Form zurückliefern, welche ein Via in dem gegebenen Layer hätte, selbst wenn das konkrete Via diesen Layer gar nicht überdeckt (oder wenn dieser Layer im Layer-Setup überhaupt nicht benutzt wird).

start und end liefern den Layer, in dem dieses Via beginnt bzw. endet. Der Wert von start ist dabei immer kleiner als der von end.

drillsymbol liefert die Nummer des Bohrsymbols, welches diesem Bohrdurchmesser zugeordnet worden ist (siehe die Liste der definierten Bohrsymbole im Handbuch). Ein Wert von 0 bedeutet, dass diesem Bohrdurchmesser kein Bohrsymbol zugeordnet ist.

Beispiel

```
board(B) {
    B.signals(S) {
        S.vias(V) {
            printf("Via: (%f %f)\n", u2mm(V.x), u2mm(V.y));
        }
    }
}
```

UL_WIRE

Data members

```
arc UL_ARC

cap int (CAP_...)

curve real

layer int

style int (WIRE_STYLE_...)

width int

x1, y1 int (Anfangspunkt)

x2, y2 int (Endpunkt)
```

Loop members

pieces() <u>UL WIRE</u> (siehe Anmerkung)

Siehe

auch <u>UL BOARD, UL PACKAGE, UL SEGMENT, UL SHEET, UL SIGNAL, UL SYMBOL, UL ARC</u>

Konstanten

```
CAP_FLAT flache Kreisbogen-Enden
CAP_ROUND runde Kreisbogen-Enden
WIRE_STYLE_CONTINUOUS durchgezogen
WIRE_STYLE_LONGDASH lang gestrichelt
WIRE_STYLE_SHORTDASH kurz gestrichelt
WIRE_STYLE_DASHDOT Strich-Punkt-Linie
```

Wire Style

Bei einem UL_WIRE mit anderem *style* als wire_style_continuous, kann über das Loop-Member pieces() auf die individuellen Teile, die z. B. eine gestrichelte Linie darstellen, zugegriffen werden. Wenn pieces() für UL_WIRE mit wire_style_continuous aufgerufen wird, erhält man ein Segment, das genau dem original UL_WIRE entspricht. Das Loop-Member pieces() kann nicht von UL_WIRE aus aufgerufen werden, wenn dieser selbst schon über pieces() aufgerufen wurde (das würde eine unendliche Schleife verursachen).

Kreisbögen auf Wire-Ebene

Kreisbögen sind zunächst einfach nur Wires, mit einigen zusätzlichen Eigenschaften. In erster Näherung werden Kreisbögen genauso behandelt wie Wires, das heisst sie haben einen Anfangs- und Endpunkt, eine Breite und einen Linientyp. Hinzu kommen auf Wire-Ebene die Parameter *cap* und *curve. cap* gibt an ob die Kreisbogen-Enden rund oder flach sind, und *curve* bestimmt die "Krümmung" des Kreisbogens. Der gültige Bereich für *curve* ist -360..+360, wobei der Wert angibt aus welchem Anteil eines Vollkreises der Kreisbogen besteht. Ein Wert von 90 beispielsweise steht für einen Viertelkreis, während 180 einen Halbkreis ergibt. Der maximale Wert von 360 kann nur theoretisch erreicht werden, da dies bedeuten würde, dass der Kreisbogen aus einem vollen Kreis besteht, der, weil Anfangs- und Endpunkt auf dem Kreis liegen müssen, einen unendlich großen Durchmesser haben müsste. Positive Werte für *curve* bedeuten, dass der Kreisbogen im mathematisch positiven Sinne (also gegen den Uhrzeigersinn) gezeichnet wird. Falls *curve* gleich 0 ist, handelt es sich um eine gerade Linie ("keine Krümmung"), was letztlich einem Wire entspricht.

Der *cap* Parameter ist nur für echte Kreisbögen von Bedeutung und liefert für gerade Wires immer CAP_ROUND.

Ob ein UL_WIRE ein Kreisbogen ist oder nicht kann durch Abfragen des booleschen Rückgabewertes des arc Data Members herausgefunden werden. Falls dieses 0 liefert, liegt ein gerader Wire vor, ansonsten ein Kreisbogen. Liefert arc nicht 0 so darf es weiter dereferenziert werden um die für einen UL_ARC spezifischen Parameter Start- und Endwinkel, Radius und Mittelpunkt zu erfragen. Diese zusätzlichen Parameter sind normalerweise nur von Bedeutung wenn der Kreisbogen gezeichnet oder anderweitig verarbeitet werden soll, und dabei die tatsächliche Form eine Rolle spielt.

Beispiel

Definitionen

Konstanten, Variablen und Funktionen müssen definiert werden, bevor sie in einem User-Language-Programm verwendet werden können.

Es gibt drei Arten von Definitionen:

- Konstanten-Definitionen
- Variablen-Definitionen
- Funktions-Definitionen

Der Gültigkeitsbereich einer *Konstanten*- oder *Variablen*-Definition reicht von der Zeile, in der sie definiert wurde, bis zum Ende des gegenwärtigen <u>Blocks</u>, oder bis zum Ende des User-Language-Programms, wenn die Definition ausserhalb aller Blöcke steht.

Der Gültigkeitsbereich einer *Funktions*-Definition reicht von der schließenden geschweiften Klammer (}) des Funktionsrumpfes bis zum Ende des User-Language-Programms.

Konstanten-Definitionen

```
Konstanten werden mit Hilfe des Schlüsselworts enum definiert, wie in enum { a, b, c }; womit man den drei Konstanten a, b und c die Werte 0, 1 und 2 zuweisen würde.
```

Konstanten kann man auch mit bestimmten Werten initialisieren, wie in

```
enum { a, b = 5, c };
wo a den Wert 0, b den Wert 5 und c den Wert 6 erhält.
```

Variablen-Definitionen

```
Die allgemeine Syntax einer Variablen-Definition ist [numeric] type identifier [= initializer][, ...]; wobei type ein <u>Daten-</u> oder <u>Objekt-Typ</u> ist, identifier ist der Name der Variablen, und initializer ist ein optionaler Initialisierungswert.
```

Mehrfach-Variablen-Definitionen desselben Typs werden durch Kommas (,) getrennt.

Wenn auf identifier ein Paar <u>eckiger Klammern</u> ([]) folgt, wird ein Array von Variablen des gegebenen Typs definiert. Die Größe des Arrays wird zur Laufzeit automatisch bestimmt.

Das optionale Schlüsselwort numeric kann mit <u>String</u>-Arrays verwendet werden, um sie alphanumerisch mit der Funktion <u>sort()</u> sortieren zu lassen.

Standardmäßig (wenn kein Initializer vorhanden ist), werden <u>Daten-Variablen</u> auf 0 gesetzt (oder "", falls es sich um einen String handelt), und <u>Objekt - Variablen</u> werden mit "invalid" initialisiert.

```
int i;
                         definiert eine int-Variable mit dem Namen i
                         definiert eine string-Variable mit dem Namen s und initialisiert sie
string s =
"Hello";
                        mit "Hello"
                         definiert drei real-Variablen mit den Namen a, b und c und
real a, b = 1.0,
                        initialisiert b mit dem Wert 1.0
                        definiert ein Array of int und initialisiert die ersten drei Elemente
int n[] = \{ 1, 2, \}
3 };
                        mit 1, 2 und 3
numeric string
                         definiert ein string-Array das alphanumerisch sortiert werden kann
names[];
UL WIRE w;
                         definiert ein UL WIRE-Objekt mit dem Namen w
```

Die Members von Elementen eines Arrays von <u>Objekt-Typen</u> können nicht direkt angesprochen werden:

```
UL_SIGNAL signals[];
...
UL_SIGNAL s = signals[0];
printf("%s", s.name);
```

Funktions-Definitionen

Sie können Ihre eigenen User-Language-Funktionen schreiben und sie genau so aufrufen wie <u>Builtin-Functions</u>.

Die allgemeine Syntax einer Funktions-Definition lautet

```
type identifier(parameters)
{
   statements
}
```

wobei type ein <u>Daten</u>- oder <u>Objekt-Typ</u> ist, identifier der Name einer Funktion, parameters eine durch Kommas getrennte Liste von Parameter-Definitionen und statements eine Reihe von <u>Statements</u>.

Funktionen die keinen Wert zurückgeben, haben den Typ void.

Eine Funktion muss definiert werden, **bevor** sie aufgerufen werden kann, und Funktionsaufrufe können nicht rekursiv sein (eine Funktion kann sich nicht selbst aufrufen).

Die Statements im Funktionsrumpf können die Werte der Parameter ändern, das hat aber keinen Einfluss auf die Argumente des <u>Funktionsaufrufs</u>.

Die Ausführung einer Funktion kann mit dem <u>return</u>-Statement beendet werden. Ohne <u>return-Statement</u> wird der Funktionsrumpf bis zu seiner schließenden geschweiften Klammer (}) ausgeführt.

Ein Aufruf der exit () -Funktion beendet das gesamte User-Language-Programm.

Die spezielle Funktion main()

Wenn Ihr User-Language-Programm eine Funktion namens main() enthält, wird diese Funktion explizit als Hauptfunktion aufgerufen. Ihr Rückgabewert ist der Rückgabewert des Programms.

Kommandozeilen-Argumente sind für das Programm über die globalen <u>Builtin-Variablen</u> argc und argv verfügbar.

Beispiel

Operatoren

Die folgende Tabelle listet alle User-Language-Operatoren in der Reihenfolge ihrer Priorität auf (*Unary* hat die höchste Priorität, *Comma* die niedrigste):

```
! <u>~</u> + - ++ --
* / <u>%</u>
Unary
Multiplicative
                 + -
Additive
                 << >>
Shift
                 < <= > >=
Relational
                 <u>==</u> !=
Equality
Bitwise AND
Bitwise XOR
Bitwise OR
                 & &
Logical AND
                 \Box
Logical OR
Conditional
Assignment
Comma
```

Die Assoziativität ist **links nach rechts** für alle Operatoren ausser für *Unary*, *Conditional* und *Assignment*, die **rechts-nach-links**-assoziativ sind.

Die normale Operator-Priorität kann durch den Gebrauch von <u>runden Klammern</u> geändert werden.

Bitweise Operatoren

Bitweise Operatoren kann man nur auf die Datentypen char und int anwenden.

Unary

Bitwise (1's) complement

Binary

Shift left
Shift right
Bitwise AND
Bitwise XOR
Bitwise OR

Assignment

&= Assign bitwise AND
 ^= Assign bitwise XOR
 |= Assign bitwise OR
 <<= Assign left shift
 >>= Assign right shift

Logische Operatoren

Logische Operatoren arbeiten mit <u>Ausdrücken</u> von jedem Datentyp.

Unary

! Logical NOT

Binary

Logical AND Logical OR

Die Verwendung eines <u>string</u>-Ausdrucks mit einem logischen Operator prüft, ob ein String leer ist.

Die Verwendung eines <u>Objekt-Typs</u> mit einem logischen Operator prüft, ob dieses Objekt gültige Daten enthält.

Vergleichs-Operatoren

Vergleichs-Operatoren können mit <u>Ausdrücken</u> von jedem Datentyp angewendet werden, ausgenommen <u>Objekt-Typen</u>.

- < Kleiner als
- <= Kleiner gleich
- > Größer als
- >= Größer gleich
- == Gleich
- != Ungleich

Evaluation-Operatoren

Evaluation-Operatoren werden verwendet, um <u>Ausdrücke</u> auszuwerten, die auf einer Bedingung basieren, oder um eine Sequenz von Ausdrücken zu gruppieren und sie als einen Ausdruck auszuwerten.

- ?: Conditional
- , Komma

Der *Conditional*-Operator wird verwendet, um eine Entscheidung innerhalb eines Ausdrucks zu treffen, wie in

```
int a;
// ...code that calculates 'a'
string s = a ? "True" : "False";
```

was folgender Konstruktion entspricht

```
int a;
string s;
// ...code that calculates 'a'
if (a)
   s = "True";
else
   s = "False";
```

aber der Vorteil des Conditional-Operators ist, dass er innerhalb des Ausdrucks verwendet werden kann.

Der *Komma*-Operator wird verwendet, um eine Sequenz von Ausdrücken von links nach rechts auszuwerten; Typ und Wert des rechten Operanden werden als Ergebnis verwendet.

Beachten Sie, dass Argumente in einem Funktionsaufruf und Mehrfach-Variablen-Deklarationen ebenfalls Kommas als Trennzeichen verwenden. Dabei handelt es sich aber **nicht** um den Komma-Operator!

Arithmetische Operatoren

Arithmetische Operatoren lassen sich auf die

Datentypen char, int und real anwenden (ausser ++, --, % und %=).

Unary

```
+ Unary plus
- Unary minus
++ Pre- oder postincrement
-- Pre- oder postdecrement

Binary

* Multiply
/ Divide

$ Remainder (modulus)
+ Binary plus
```

Assignment

113315111111111	
=	Simple assignment
*=	Assign product
/=	Assign quotient
응=	Assign remainder (modulus)
+=	Assign sum
-=	Assign difference

Binary minus

Siehe auch String-Operatoren

String-Operatoren

Binary

+ Concatenation

Assignment

= Simple assignment+= Append to string

Der +-Operator fasst zwei Strings zusammen oder fügt ein Zeichen am Ende eines Strings hinzu und gibt den resultierenden String zurück.

Der +=-Operator fügt einen String oder eine Zeichen an das Ende eines gegebenen Stings an.

Siehe auch Arithmetische Operatoren

Ausdrücke

Es gibt folgende Ausdrücke:

- Arithmetischer Ausdruck
- Zuweisungs-Ausdruck
- String-Ausdruck
- Komma-Ausdruck
- Bedingter Ausdruck
- Funktionsaufruf

Ausdrücke können mit Hilfe von <u>runden Klammern</u> gruppiert werden und dürfen rekursiv aufgerufen werden, was bedeutet, dass ein Ausdruck aus Unterausdrücken bestehen darf.

Arithmetischer Ausdruck

Ein *arithmetischer Ausdruck* ist jede Kombination von numerischen Operanden und <u>arithmetischem Operator</u> oder <u>bitweisem Operator</u>.

```
\begin{array}{l} a + b \\ c++ \\ m << 1 \end{array}
```

Zuweisungs-Ausdruck

Ein Zuweisungs-Ausdruck besteht aus einer Variablen auf der linken Seite eines Zuweisungsoperators und einem Ausdruck auf der rechten Seite.

Beispiele

```
a = x + 42

b += c

s = "Hello"
```

String-Ausdruck

Ein *String-Ausdruck* ist jede Kombination von <u>string-</u> und <u>char-</u> Operanden und einem <u>String-Operator</u>.

Beispiele

```
s + ".brd"
t + 'x'
```

Komma-Ausdruck

Ein *Komma-Ausdruck* ist eine Sequenz von Ausdrücken, die mit dem <u>Komma-Operator</u> abgegrenzt werden.

Komma-Ausdrücke werden von links nach rechts ausgewertet, und das Ergebnis eines Komma-Ausdrucks ist der Typ und der Wert des am weitesten rechts stehenden Ausdrucks.

Beispiel

```
i++, j++, k++
```

Bedingter Ausdruck

Ein bedingter Ausdruck verwendet den <u>Conditional-Operator</u>, um eine Entscheidung innerhalb eines Ausdrucks zu treffen.

```
int a;
// ...code that calculates 'a'
string s = a ? "True" : "False";
```

Funktionsaufruf

Ein Funktionsaufruf transferiert den Programmfluss zu einer <u>benutzerdefinierten</u> <u>Funktion</u> oder einer <u>Builtin-Function</u>. Die formalen Parameter, die in der <u>Funktions-Definition</u> definiert sind, werden ersetzt durch die Werte der Ausdrücke, die als aktuelle Argumente des Funktionsaufrufs dienen.

Beispiel

int p = strchr(s, 'b');

Statements

Ein Statement kann folgendes sein:

- Compound-Statement (Verbundanweisung)
- Control-Statement (Steueranweisung)
- Expression-Statement (Ausdrucksanweisung)
- Builtin-Statement
- Konstanten-Definition
- Variablen-Definition

Statements spezifizieren die Programmausführung. Wenn keine Control-Statements vorhanden sind, werden Statements der Reihe nach in der Reihenfolge ihres Auftretens in der ULP-Datei ausgeführt.

Compound-Statement (Verbundanweisung)

Ein *Compound-Statement* (auch bekannt als *Block*) ist eine Liste (kann auch leer sein) von Statements in geschweiften Klammern ({}). Syntaktisch kann ein Block als einzelnes Statement angesehen werden, aber er steuert auch den Gültigkeitsbereich von Identifiern. Ein <u>Identifier</u>, der innerhalb eines Blocks deklariert wird, gilt ab der Stelle, an der er definiert wurde, bis zur schließenden geschweiften Klammer.

Compound-Statements können beliebig verschachtelt werden.

Expression-Statement (Ausdrucksanweisung)

Ein *Expression-Statement* ist jeder beliebige <u>Ausdruck</u>, gefolgt von einem <u>Semikolon</u>.

Ein Expression-Statement wird ausgeführt, indem der Ausdruck ausgewertet wird. Alle Nebeneffekte dieser Auswertung sind vollständig abgearbeitet, bevor das nächste <u>Statement</u> ausgeführt wird. Die meisten Expression-Statements sind <u>Zuweisungen</u> oder <u>Funktionsaufrufe</u>.

Ein Spezialfall ist das *leere Statement*, das nur aus einem <u>Semikolon</u> besteht. Ein leeres Statement tut nichts, aber es ist nützlich in den Fällen, in denen die ULP-Syntax ein Statement erwartet, aber Ihr Programm keines benötigt.

Control-Statements (Steueranweisungen)

Control-Statements werden verwendet, um den Programmfluss zu steuern.

Iteration-Statements sind

do...while
for
while

Selection-Statements sind

if...else switch

Jump-Statements sind

break continue return

break

Das break-Statement hat die allgemeine Syntax

break;

und bricht sofort das **nächste** einschließende <u>do...while-, for-, switch-</u> oder <u>while-</u> Statement ab. Dies gilt ebenso für *loop members* von <u>Objekt-Typen</u>.

Da all diese Statements gemischt und verschachtelt werden können, stellen Sie bitte sicher, dass break vom korrekten Statement aus ausgeführt wird.

continue

Das continue-Statement hat die allgemeine Syntax

continue;

und transferiert die Steuerung direkt zur Testbedingung des **nächsten** einschließenden <u>do...while-</u>, <u>while-</u>, oder <u>for-</u>Statements oder zum Increment-Ausdruck des **nächsten** einschließenden for-Statements.

Da all diese Statements gemischt und verschachtelt werden können, stellen Sie bitte sicher, dass continue das richtige Statement betrifft.

do...while

Das do...while-Statement hat die allgemeine Syntax

```
do statement while (condition);
```

und führt das statement aus, bis der condition-Ausdruck null wird.

condition wird nach der ersten Ausführung von statement getestet, was bedeutet, dass das Statement wenigstens einmal ausgeführt wird.

Wenn kein <u>break</u> oder <u>return</u> im statement vorkommt, muss das statement den Wert der condition verändern, oder condition selbst muss sich während der Auswertung ändern, um eine Endlosschleife zu vermeiden.

Beispiel

```
string s = "Trust no one!";
int i = -1;
do {
    ++i;
} while (s[i]);
```

for

Das for-Statement hat die allgemeine Syntax

```
for ([init]; [test]; [inc])-Statement
```

und führt folgende Schritte aus:

- 1. Wenn es einen Initialisierungs-Ausdruck init gibt, wird er ausgeführt.
- 2. Wenn es einen test-Ausdruck gibt, wird er ausgeführt. Wenn das Ergebnis ungleich null ist (oder wenn es keinen test-Ausdruck gibt), wird das statement ausgeführt.
- 3. Wenn es einen inc-Ausdruck gibt, wird er ausgeführt.
- 4. Schließlich wird die Programmsteuerung wieder an Schritt 2 übergeben.

Wenn es kein <u>break</u> oder <u>return</u> im statement gibt, muss der inc-Ausdruck (oder das statement) den Wert des test-Ausdrucks beeinflussen, oder test selbst muss sich während der Auswertung ändern, um eine Endlosschleife zu vermeiden.

Der Initialisierungs-Ausdruck init initialisiert normalerweise einen oder mehrere Schleifenzähler. Er kann auch eine neue Variable als Schleifenzähler definieren. Eine solche Variable ist bis zum Ende des Blocks gültig, welcher die for-Schleife umgibt.

```
string s = "Trust no one!";
int sum = 0;
```

```
for (int i = 0; s[i]; ++i)
    sum += s[i]; // sums up the characters in s

if...else
```

Das if...else-Statement hat die allgemeine Syntax

```
if (expression)
   t_statement
[else
   f_statement]
```

Der bedingte Ausdruck wird ausgewertet und, wenn der Wert ungleich null ist, wird t_statement ausgeführt. Andernfalls wird f_statement ausgeführt, sofern der else-Teil vorhanden ist.

Der else-Teil bezieht sich immer auf das letzte if ohne else. Wenn Sie etwas anderes wollen, müssen Sie geschweifte Klammern verwenden, um die Statements zu gruppieren, wie in

```
if (a == 1) {
    if (b == 1)
        printf("a == 1 and b == 1\n");
    }
else
    printf("a != 1\n");
```

return

Eine <u>Funktion</u> mit einem Return-Typ ungleich void muss mindestens ein *return*-Statement mit der Syntax

```
return expression;
```

enthalten, wobei die Auswertung von expression einen Wert ergeben muss, der kompatibel ist mit dem Return-Typ der Funktion.

Wenn die Funktion vom Typ void ist, kann ein return-Statement ohne expression verwendet werden, um vom Funktionsaufruf zurückzukehren.

switch

Das switch-Statement hat die allgemeine Syntax

```
switch (sw_exp) {
  case case_exp: case_statement
   ...
  [default: def_statement]
  }
```

und erlaubt die Übergabe der Steuerung an eines von mehreren case-Statements (mit "case" als Label), abhängig vom Wert des Ausdrucks sw_exp (der vom Integral-Typ sein muss).

Jedes case_statement kann mit einem oder mehreren case-Labels versehen sein. Die Auswertung des Ausdrucks case_exp jedes case-Labels muss einen konstanten Integer-Wert ergeben, der innerhalb des umschließenden switch-Statements nur einmal vorkommt.

Es darf höchstens ein default-Label vorkommen.

Nach der Auswertung von sw_exp werden die case_exp-Ausdrücke auf Übereinstimmung geprüft. Wenn eine Übereinstimmung gefunden wurde, wird die Steuerung zum case_statement mit dem entsprechenden case-Label transferiert.

Wird keine Übereinstimmung gefunden und gibt es ein default-Label, dann erhält def_statement die Steuerung. Andernfalls wird kein Statement innerhalb der switch-Anweisung ausgeführt.

Die Programmausführung wird nicht beeinflusst, wenn case- und default-Labels auftauchen. Die Steuerung wird einfach an das folgende Statement übergeben.

Um die Programmausführung am Ende einer Gruppe von Statements für ein bestimmtes case zu stoppen, verwenden Sie das <u>break</u>-Statement.

Beispiel

Das while-Statement hat die allgemeine Syntax

```
while (condition) statement
```

und führt statement so lange aus, wie der condition-Ausdruck ungleich null ist.

condition wird vor der erstmöglichen Ausführung von statement getestet, was bedeutet, dass das Statement überhaupt nicht ausgeführt wird, wenn condition von Anfang an null ist.

Wenn kein <u>break</u> oder <u>return</u> im statement vorkommt, muss das statement den Wert der condition verändern, oder condition selbst muss sich während der Auswertung ändern, um eine Endlosschleife zu vermeiden.

Beispiel

Builtins

EXCIE MEDCION

Builtins sind Konstanten, Variablen, Funktionen und Statements, die zusätzliche Informationen liefern und die Manipulation der Daten erlauben.

- <u>Builtin-Constants</u>
- Builtin Variables
- Builtin-Functions
- Builtin-Statements

Builtin-Constants

Builtin-Constants liefern Informationen über Objekt-Parameter, wie die maximale empfohlene Namenslänge, Flags und so weiter.

Viele <u>Objekt-Typen</u> haben ihren eigenen **Konstanten**-Bereich, in dem die Builtin-Constants für das betreffende Objekt aufgelistet sind (siehe z.B. <u>UL PIN</u>).

Die folgenden Builtin-Constants sind zusätzlich zu denen definiert, die für die einzelnen Objekt-Typen aufgeführt sind:

EACLE Dragman Vancion anymous (int)

EAGLE_VERSION	EAGLE-Programm-Versionsnummer (<u>int</u>)
EAGLE_RELEASE	EAGLE-Programm-Release-Nummer (<u>int</u>)
EAGLE_SIGNATURE	ein string, der EAGLE-Programmnamen, -Version und -Copyright-
	Information enthält
EAGLE_PATH	ein string, der den vollständigen Pfad der ausführbaren EAGLE-
	Programmdatei enthält
EAGLE_DIR	ein string, der das Verzeichnis der EAGLE Installation enthält
	(\$EAGLEDIR)
EAGLE_HOME	ein string, der das Home-Verzeichnis des Benutzers beim Start von
	EAGLE enthält (\$HOME)
eagle_epf	ein string, der den vollständigen Pfad des gerade
	benutzten eagle.epf enthält
OS_SIGNATURE	ein string, der eine Signatur des Betriebssystems enthält (z.B.: Mac,
	Windows oder Linux)
REAL_EPSILON	die minimale positive <u>real</u> Zahl, so dass 1.0 + REAL_EPSILON != 1.0

```
der größte mögliche real Wert
der kleinste mögliche (positive!) real Wert
die kleinste darstellbare Zahl ist -real_max

INT_MAX der größte mögliche int Wert
INT_MIN der kleinste mögliche int Wert
der Wert von "pi" (3.14..., real)
usage ein string, der den Text der #usage-Direktive enthält
```

Diese Builtin-Constants enthalten die Directory-Pfade, die im <u>Directories-Dialog</u> definiert wurden, wobei etwaige spezielle Variablen (\$HOME und \$EAGLEDIR) durch ihre aktuellen Werte ersetzt wurden. Da jeder Pfad aus mehreren Directories bestehen kann, sind diese Konstanten <u>string-Arrays</u> mit jeweils einem einzelnen Directory in jedem Eintrag. Der erste leere Eintrag bedeutet das Ende des Pfades:

```
path_lbr[] Libraries
path_dru[] Design Rules
path_ulp[] User Language Programs
path_scr[] Scripts
path_cam[] CAM Jobs
path_epf[] Projects
```

Wenn Sie diese Konstanten dazu verwenden, einen vollständigen Dateinamen zu bilden, so müssen Sie ein Directory-Trennzeichen benutzen, wie etwa in

```
string s = path_lbr[0] + '/' + "mylib.lbr";
```

Die im Moment durch den USE-Befehl benutzten Bibliotheken:

```
used libraries[]
```

Builtin Variablen

Builtin-Variablen werden verwendet, um zur Laufzeit Informationen zu erhalten.

int argc	Anzahl der Argumente, die an den RUN Befehl übergeben wurden
string	Argumente, die an den RUN-Befehl übergeben wurden (argv [0] ist der
argv[]	volle ULP-Datei-Name)

Builtin-Functions

Builtin-Functions werden für spezielle Aufgaben benötigt, z.B. formatierte Strings drucken, Daten-Arrays sortieren o.ä.

Sie können auch eigene <u>Funktionen</u> definieren und sie dazu verwenden, um Ihre User-Language-Programme zu strukturieren.

Builtin-Functions sind in folgende Kategorien eingeteilt:

- Character-Funktionen
- Datei-Funktionen
- Mathematische Funktionen
- Verschiedene Funktionen
- Netzwerk-Funktionen
- Printing-Funktionen
- String-Funktionen
- Zeit-Funktionen
- Objekt-Funktionen
- XML-Funktionen

Alphabetische Auflistung aller Builtin-Functions:

- <u>abs()</u>
- <u>acos()</u>
- <u>asin()</u>
- <u>atan()</u>
- <u>ceil()</u>
- cfgget()
- cfgset()
- <u>clrgroup()</u>
- country()
- <u>cos()</u>
- <u>exit()</u>
- <u>exp()</u>
- fdlsignature()
- filedir()
- <u>fileerror()</u>
- fileext()
- <u>fileglob()</u>
- filename()
- <u>fileread()</u>
- filesetext()
- filesize()
- filetime()
- <u>floor()</u>
- <u>frac()</u>
- inch2u()
- <u>ingroup()</u>
- isalnum()
- <u>isalpha()</u>
- iscntrl()
- isdigit()
- <u>isgraph()</u>
- islower()
- <u>isprint()</u>

- <u>ispunct()</u>
- <u>isspace()</u>
- <u>isupper()</u>
- isxdigit()
- <u>language()</u>
- <u>log()</u>
- log10()
- <u>lookup()</u>
- <u>max()</u>
- mic2u()
- <u>mil2u()</u>
- <u>min()</u>
- <u>mm2u()</u>
- neterror()
- <u>netget()</u>
- <u>netpost()</u>
- palette()
- <u>pow()</u>
- printf()
- <u>round()</u>
- <u>setgroup()</u>
- <u>setvariant()</u>
- <u>sin()</u>
- sleep()
- <u>sort()</u>
- <u>sprintf()</u>
- <u>sqrt()</u>
- status()
- strchr()
- strjoin()
- <u>strlen()</u>
- <u>strlwr()</u>
- strrchr()
- <u>strrstr()</u>
- strsplit()
- strstr()
- strsub()
- <u>strtod()</u>
- <u>strtol()</u>
- <u>strupr()</u>
- strxstr()
- <u>system()</u>
- <u>t2day()</u>
- <u>t2dayofweek()</u>
- <u>t2hour()</u>

- t2minute()
- t2month()
- <u>t2second()</u>
- <u>t2string()</u>
- <u>t2year()</u>
- <u>tan()</u>
- time()
- tolower()
- toupper()
- trunc()
- <u>u2inch()</u>
- u2mic()
- <u>u2mil()</u>
- u2mm()
- <u>variant()</u>
- xmlattribute()
- xmlattributes()
- <u>xmlelement()</u>
- <u>xmlelements()</u>
- <u>xmltags()</u>
- <u>xmltext()</u>

Character-Funktionen

Mit Character-Funktionen manipuliert man einzelne Zeichen.

Die folgenden Character-Funktionen sind verfügbar:

- isalnum()
- <u>isalpha()</u>
- iscntrl()
- isdigit()
- <u>isgraph(</u>)
- islower()
- <u>isprint()</u>
- ispunct()
- <u>isspace()</u>
- <u>isupper()</u>
- <u>isxdigit()</u>
- <u>tolower()</u>
- toupper()

is...()

Funktion

Prüfen, ob ein Zeichen in eine bestimmte Kategorie fällt.

Syntax

```
int isalnum(char c);
int isalpha(char c);
int iscntrl(char c);
int isdigit(char c);
int isgraph(char c);
int islower(char c);
int isprint(char c);
int ispunct(char c);
int ispunct(char c);
int isupper(char c);
int isupper(char c);
```

Rückgabewert

Die is...-Funktionen liefern einen Wert ungleich null, wenn das Zeichen in die Kategorie fällt, sonst null.

Character-Kategorien

```
isalnum
            Buchstaben (A bis z oder a bis z) oder Digits (0 bis 9)
            Buchstaben (A bis z oder a bis z)
isalpha
            Delete-Zeichen oder normale Steuerzeichen (0x7F oder 0x00 bis 0x1F)
iscntrl
isdigit
            Digits (0 bis 9)
isgraph
            Druckbare Zeichen (ausser Leerzeichen)
            Kleinbuchstaben (a bis z)
islower
isprint
            Druckbare Zeichen (0x20 bis 0x7E)
ispunct
            Punctuation-Zeichen (iscntrl oder isspace)
            Space, Tab, Carriage Return, New Line, Vertical Tab oder Formfeed
isspace
            (0x09 \text{ bis } 0x0D, 0x20)
isupper
            Großbuchstaben (A bis Z)
isxdigit
            Hex-Digits (0 bis 9, A bis F, a bis f)
```

Beispiel

```
char c = 'A';
if (isxdigit(c))
   printf("%c is hex\n", c);
else
   printf("%c is not hex\n", c);
```

Funktion

Buchstaben in Groß- oder Kleinbuchstaben umwandeln.

Syntax

```
char tolower(char c);
char toupper(char c);
```

Rückgabewert

Die tolower-Funktion gibt den konvertierten Buchstaben zurück, wenn c ein Großbuchstabe ist. Alle anderen Zeichen werden unverändert

zurückgegeben.

Die toupper-Funktion gibt den konvertierten Buchstaben zurück, wenn c ein Kleinbuchstabe ist. Alle anderen Zeichen werden unverändert zurückgegeben.

Siehe auch strupr, strlwr

Datei-Funktionen

Datei-Funktionen behandeln Datei-Namen, -Größen und -Zeitstempel.

Folgende Datei-Funktionen sind verfügbar:

- fileerror()
- <u>fileglob()</u>
- filedir()
- fileext()
- filename()
- <u>fileread()</u>
- <u>filesetext()</u>
- filesize()
- <u>filetime()</u>

Weitere Informationen über Ausgaben in eine Datei, finden Sie unter <u>output()</u>.

fileerror()

Funktion

Zeigt den Status von I/O-Operationen.

Syntax

```
int fileerror();
```

Rückgabewert

Gibt die fileerror-Funktion o zurück, ist alles in Ordnung.

Siehe auch output, printf, fileread

fileerror prüft den Status beliebiger I/O-Operation, die seit dem letzten Aufruf dieser Funktion ausgeführt wurden und gibt 0 zurück, wenn alles in Ordnung war. Verursachte eine der I/O-Operationen einen Fehler, wird ein Wert ungleich 0 ausgegeben.

Vor der Ausführung von I/O-Operationen sollten Sie mit fileerror den Fehlerstatus zurücksetzten. Nach der Ausführung der I/O-Operationen rufen Sie fileerrorerneut auf, um zu prüfen ob alles in Ordnung war.

Wenn fileerror einen Wert ungleich 0 ausgibt (und so einen Fehler anzeigt), wird dem Benutzer eine Fehlermeldung angezeigt.

Beispiel

```
fileerror();
output("file.txt", "wt") {
  printf("Test\n");
  }
if (fileerror())
  exit(1);
```

fileglob()

Funktion

Sucht in einem Verzeichnis.

Syntax

```
int fileglob(string &array[], string pattern);
```

Rückgabewert

Die Funktion fileglob liefert die Anzahl der Einträge, die in array kopiert wurden.

Siehe auch <u>dlgFileOpen()</u>, <u>dlgFileSave()</u>

fileglob sucht in einem Verzeichnis nach pattern.

pattern kann '*' und '?' als Platzhalter enthalten. Endet pattern mit einem '/', wird der Inhalt des angegebenen Verzeichnis zurückgegeben.

Namen die im resultierenden array mit einem '/' enden, sind Verzeichnisnamen.

Das array ist alphabetisch sortiert, die Verzeichnisse kommen zuerst.

Die Sondereinträge '.' und '..' (für das aktuelle und das übergeordnete Verzeichnis) werden nie in array geschrieben.

Wenn pattern nicht gefunden wird, oder wenn Sie kein Recht haben, das angegebene Verzeichnis zu durchsuchen, ist das array leer.

Hinweis für Windows-Anwender

Das Pfad-Trennzeichen in array ist immer ein **Forward-Slash** (Schrägstrich). So ist sichergestellt, dass User-Language-Progamme betriebssystemunabhängig arbeiten. In pattern wird der **backslash** ('\') auch als Pfad-Trennzeichen behandelt.

Die Sortierreihenfolge unter Windows unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung.

```
string a[];
int n = fileglob(a, "*.brd");
```

Dateinamens-Funktionen

Funktion

Datei-Namen in seine Einzelteile aufspalten.

Syntax

```
string filedir(string file);
string fileext(string file);
string filename(string file);
string filesetext(string file, string newext);
```

Rückgabewert

filedir liefert das Directory von file (einschließlich Laufwerksbuchstaben unter Windows).

fileext liefert die Extension von file.

filename liefert den File-Namen von file (einschließlich Extension).

filesetext liefert file mit Extension auf newext gesetzt.

Siehe auch Datei-Daten-Funktionen

Beispiel

```
if (board) board(B) {
  output(filesetext(B.name, ".out")) {
    ...
  }
}
```

Datei-Daten-Funktionen

Funktion

Holt den Timestamp und die Größe einer Datei.

Syntax

```
int filesize(string filename);
int filetime(string filename);
```

Rückgabewert

filesize liefert die Größe (in Byte) der Datei.

filetime liefert den Timestamp der Datei in Sekunden. Das Format ist kompatibel mit den Zeit-Funktionen.

Siehe auch time, Dateinamens-Funktionen

Beispiel

Datei-Einlese-Funktionen

Datei-Einlese-Funktionen werden verwendet um Daten von Dateien einzulesen.

Folgendes Datei-Einlesen ist möglich:

• fileread()

Siehe <u>output()</u> für Informationen zum Thema 'In eine Datei schreiben'.

fileread()

Funktion

Liest Daten aus einer Datei aus.

Syntax

```
int fileread(dest, string file);
```

Rückgabewert

fileread liefert die Anzahl der Objekte, die aus einer Datei ausgelesen wurden.

Die tatsächliche Bedeutung des Rückgabewerts hängt vom dest-Typ ab. **Siehe auch** <u>lookup</u>, <u>strsplit</u>, <u>fileerror</u>

Wenn dest ein Character-Array ist, werden Binär-Daten aus der Datei ausgelesen. Der Rückgabewert entspricht dann der Anzahl der Bytes, die in das Character-Array eingelesen wurden (das entspricht der Dateigröße).

Wenn dest ein String-Array ist, wird die Datei als Textdatei gelesen (eine Zeile pro Array-Member). Der Rückgabewert zeigt die Anzahl der Zeilen, die in das Array eingelesen wurden. Newline-Zeichen werden entfernt.

Wenn dest ein String ist, wird die ganze Datei in diesen String eingelesen. Der Rückgabewert ist die Länge des Strings (die nicht unbedingt der Dateigröße entsprechen muss, wenn das Betriebssystem Textdateien mit "cr/lf" anstatt "newline" am Zeilenende speichert).

Beispiel

```
char b[];
int nBytes = fileread(b, "data.bin");
string lines[];
int nLines = fileread(lines, "data.txt");
string text;
int nChars = fileread(text, "data.txt");
```

Mathematische Funktionen

Mathematische Funktionen werden dazu verwendet, matematische Operationen auszuführen.

Die folgenden mathematischen Funktionen sind verfügbar:

- abs()
- <u>acos()</u>
- <u>asin()</u>
- <u>atan()</u>
- <u>ceil()</u>
- <u>cos()</u>
- <u>exp()</u>
- floor()
- frac()
- log()
- <u>log10()</u>
- max()
- min()
- <u>pow()</u>
- round()
- <u>sin()</u>
- <u>sqrt()</u>
- trunc()
- <u>tan()</u>

Fehlermeldungen

Wenn die Argumente eines mathematischen Funktionsaufrufs zu einem Fehler führen, zeigen die Fehlermeldungen die aktuellen Werte der Argumente. Deshalb führen die Statements

```
real x = -1.0;
real r = sqrt(2 * x);
gur Fabloggeddung
```

zur Fehlermeldung

Invalid argument in call to 'sqrt(-2)'

Absolutwert-, Maximum- und Minimum-Funktion

Funktion

Absolutwert-, Maximum- und Minimum-Funktion.

Syntax

```
type abs(type x);
type max(type x, type y);
type min(type x, type y);
```

Rückgabewert

```
abs liefert den absoluten Wert von x.
max liefert das Maximum von x und y.
min liefert das Minimum von x und y.
```

Der Return-Typ dieser Funktionen ist identisch mit dem größeren Typ der Argumente. type muss char, int oder real sein.

Beispiel

```
real x = 2.567, y = 3.14;
printf("The maximum is %f\n", max(x, y));

Rundungs-Funktionen
```

Funktion

Rundungs-Funktionen.

Syntax

```
real ceil(real x);
real floor(real x);
real frac(real x);
real round(real x);
real trunc(real x);
```

Rückgabewert

```
ceil liefert den kleinsten Integer-Wert nicht kleiner als x. floor liefert den größten Integer-Wert nicht größer als x. frac liefert den Dezimalbruch von x. round liefert x gerundet auf den nächsten Integer-Wert. trunc liefert den ganzzahligen Teil von x.
```

Beispiel

```
real x = 2.567;
printf("The rounded value of %f is %f\n", x, round(x));
```

Trigonometrische Funktionen

Funktion

Trigonometrische Funktionen.

Syntax

```
real acos(real x);
real asin(real x);
real atan(real x);
real cos(real x);
real sin(real x);
real tan(real x);
```

Rückgabewert

```
acos liefert den arc-cosinus von x.
asin liefert den arc-sinus von x.
atan liefert den arc-tangens von x.
cos liefert den cosinus von x.
sin liefert den sinus von x.
tan liefert den tangens von x.
```

Konstanten

```
PI der Wert von "pi" (3.14...)
```

Anmerkung

Winkelangaben erfolgen in rad (Bogenmaß).

Beispiel

```
real x = PI / 2;
printf("The sine of %f is %f\n", x, sin(x));
```

Exponential-Funktionen

Funktion

Exponential-Funktionen.

Syntax

```
real exp(real x);
real log(real x);
real log10(real x);
real pow(real x, real y);
real sqrt(real x);
```

Rückgabewert

```
exp liefert e hoch x.

log liefert den natürlichen Logarithmus von x.

log10 liefert den Zehnerlogarithmus von x.

pow liefert den Wert von x hoch y.

sgrt liefert die Quadratwurzel von x.
```

Beispiel

```
real x = 2.1;

printf("The square root of %f is %f\n", x, sqrt(x));

printf("The 3rd root of %f is %f\n", x, pow(x, 1.0/3));
```

Sonstige Funktionen

Sonstige Funktionen werden für weitere Aufgaben benötigt.

Die folgenden sonstigen Funktionen sind verfügbar:

- country()
- exit()
- <u>fdlsignature()</u>
- <u>language()</u>
- lookup()

- <u>palette()</u>
- <u>sort()</u>
- status()
- system()
- Konfigurations-Parameter
- Einheiten-Konvertierung

Konfigurations-Parameter

Funktion

Konfigurations-Parameter abspeichern und laden.

Syntax

```
string cfgget(string name[, string default]);
void cfgset(string name, string value);
```

Rückgabewert

Cfgget liefert den Wert des Parameters, der unter dem Namen name gespeichert ist. Wurde kein solcher Parameter gespeichert, so wird der optionale Standardwert default geliefert (bzw. ein leerer String, falls kein default angegeben wurde).

Die cfgget-Funktion liefert den Wert, der mit einem vorangegangenen Aufruf von cfgset () gespeichert wurde.

Die efgset-Funktion setzt den Parameter mit dem Namen name auf den Wert value.

```
Gültige Zeichen für name sind 'A'-'z', 'a'-'z', '0'-'9', '.' and '_'. Parameternamen unterscheiden Groß-/Kleinschreibung.
```

Die Parameter werden in der eaglerc-Datei des Benutzers gespeichert. Um sicherzustellen, dass verschiedene User Language Programme sich nicht gegenseitig die Parameter überscheiben, falls sie die gleichen Parameternamen verwenden, wird empfohlen, dem Parameternamen den Namen des ULPs voranzustellen. Beispielsweise könnte ein ULP namens mytool.ulp, welches einen Parameter namens Myparam verwendet, diesen unter dem Namen

```
mytool.MyParam speichern.
```

Da die Konfigurations-Parameter in der eaglerc-Datei gespeichert werden, welche auch alle anderen benutzerspezifischen EAGLE-Parameter enthält, können auch die EAGLE-Parameter mit <code>cfgget()</code> und <code>cfgset()</code> angesprochen werden. Um sicherzustellen, dass keine ULP-Parameter mit etwaigen EAGLE-Parametern kollidieren, muß den EAGLE-Parametern "EAGLE:" vorangestellt werden, wie in

```
EAGLE:Option.XrefLabelFormat
```

Beachten Sie bitte, dass es keine Dokumentation aller internen EAGLE-Parameter und deren Speicherung in der eaglerc-Datei gibt. Seien Sie auch besonders

vorsichtig, wenn Sie solche Parameter verändern! Wie bei der eaglerc-Datei selbst gilt auch hier, dass Sie diese Parameter nur manipulieren sollten, wenn Sie sich darüber im Klaren sind, was Sie tun! Bei einigen EAGLE-Parametern kann ein Neustart von EAGLE erforderlich sein, damit Änderungen wirksam werden.

Die User Language Parameter werden in der eaglerc-Datei mit einem vorangestellten "ULP:" gespeichert. Daher darf dieser Präfix optional auch den User Language Parameternamen vorangestellt werden, wie in

```
ULP:mytool.MyParam
```

Beispiel

```
string MyParam = cfgget("mytool.MyParam", "SomeDefault");
MyParam = "OtherValue";
cfgset("mytool.MyParam", MyParam);
Country()
```

Funktion

Liefert den Ländercode des verwendeten Systems.

Syntax

```
string country();
```

Rückgabewert

country liefert einen String bestehend aus zwei Großbuchstaben, der das auf dem aktuellen System eingestellte Land angibt. Falls sich diese Einstellung nicht ermitteln lässt, wird der Standardwert "US" zurückgegeben.

Siehe auch <u>language</u>

Example

```
exit()
```

Funktion

Beendet ein User-Language-Programm.

Syntax

```
void exit(int result);
void exit(string command);
```

Siehe auch **RUN**

Die exit-Funktion beendet die Ausführung des User-Language-Programms. Wird result (integer) angegeben, wird es als <u>Rückgabewert</u> des Programms benutzt.

Wird ein command-String angegeben, wird dieser Befehl genauso ausgeführt, als

wäre über die Kommandozeile direkt nach dem RUN-Befehl eingegeben worden. In diesem Fall wird der Rückgabewert des ULPs auf EXIT_SUCCESS gesetzt.

Konstanten

EXIT_SUCCESS Rückgabewert für erfolgreiche Programmausführung (Wert 0)
EXIT_FAILURE Rückgabewert für fehlerhafte Programmausführung (Wert -1)

fdlsignature()

Funktion

Berechnet eine digitale Signatur für Premier Farnells Design Link.

Syntax

```
string fdlsignature(string s, string key);
```

Die falsignature-Funktion wird benutzt für die Berechnung einer digitalen Signatur bei der Verwendung von Premier Farnells *Design Link* Interface.

language()

Funktion

Liefert den Sprachcode des verwendeten Systems.

Syntax

string language();

Rückgabewert

language liefert einen String bestehend aus zwei Kleinbuchstaben, der die auf dem aktuellen System verwendete Sprache angibt. Falls sich diese Einstellung nicht ermitteln lässt, wird der Standardwert "en" zurückgegeben.

See also country

Die language-Funktion kann dazu benutzt werden, in einem ULP unterschiedliche Texte zu verwenden, je nachdem welche Sprache das aktuelle System verwendet.

In dem folgenden Beispiel sind alle im ULP verwendeten Strings im Array I18N[] aufgelistet, beginnend mit einem String der die verschiedenen Sprachcodes enthält die dieses ULP unterstützt. Beachten Sie die vtab-Zeichen, die dazu benutzt werden, die einzelnen Teile jedes Strings zu trennen (diese sind wichtig für die 100kup-Funktion) und die Benutzung der Kommas um die Strings zu trennen. Die eigentliche Arbeit wird in der Funktion tr() gemacht, welche die übersetzte Version des übergebenen Strings zurückliefert. Sollte der ursprüngliche String im I18N-Array nicht gefunden werden, oder es keine Übersetzung für die aktuelle Sprache geben, so wird der ursprüngliche String unübersetzt verwendet.

Die erste im 118N-Array definierte Sprache muss diejenige sein, in der die im restlichen ULP verwendeten Strings geschrieben sind, und sollte generell Englisch

sein um das Programm einer möglichst großen Zahl von Benutzern zugänglich zu machen.

Beispiel

```
string I18N[] = {
  "en\v"
  "de\v"
  "it\v"
  "I18N Demo\v"
  "Beispiel für Internationalisierung\v"
  "Esempio per internazionalizzazione\v"
  "Hello world!\v"
  "Hallo Welt!\v"
  "Ciao mondo!\v"
  "+0k\v"
  "+0k\v"
  "+Approvazione\v"
  "-Cancel\v"
  "-Abbrechen\v"
  "-Annullamento\v"
int Language = strstr(I18N[0], language()) / 3;
string tr(string s)
 string t = lookup(I18N, s, Language, '\v');
 return t ? t : s;
dlgDialog(tr("I18N Demo")) {
 dlgHBoxLayout dlgSpacing(350);
  dlgLabel(tr("Hello world!"));
  dlgHBoxLayout {
    dlgPushButton(tr("+Ok")) dlgAccept();
    dlgPushButton(tr("-Cancel")) dlgReject();
  };
```

lookup()

Funktion

Sucht Daten in einem String-Array.

Syntax

```
string lookup(string array[], string key, int field_index[, char
separator]);
string lookup(string array[], string key, string field_name[, char
separator]);
```

Rückgabewert

lookup liefert den Wert des Feldes, das

durch field index oder field name markiert wird.

Existiert dieses Feld nicht oder wird kein passender String für key gefunden, kommt ein leerer String zurück.

Siehe auch fileread, strsplit

Ein array das mit lookup() benutzt werden kann, besteht aus Text-Strings, wobei jeder String einen Daten-Record darstellt.

Jeder Daten-Record enthält eine beliebige Anzahl von Feldern, die durch das Zeichen separator (default ist '\t', der Tabulator) getrennt sind. Das erste Feld in einem Record wird als key benutzt und hat die Nummer 0.

Alle Records müssen eindeutige key-Felder haben. Keines der key-Felder darf leer sein - ansonsten ist nicht definiert welcher Record gefunden wird.

Enthält der erste String in array einen "Header"-Record (der Record, in dem der Inhalt der Felder beschrieben wird), bestimmt lookup mit einem String field_name automatisch den Index des Feldes. Das erlaubt es, die lookup-Funktion zu benutzen, ohne genau zu wissen, welcher Feld-Index die gewünschten Daten enthält.

Es bleibt dem Benutzer überlassen, sicherzustellen, dass der erste Record tatsächlich Header-Informationen enthält.

Ist der key-Parameter beim Aufruf von lookup() ein leerer String, wird der erste String von array verwendet. Das erlaubt dem Programm zu bestimmen, ob ein Header-Record mit den gewünschten Feld-Namen existiert.

Enthält ein Feld das separator-Zeichen, muss es in Anführungszeichen eingeschlossen werden (wie in "abc;def", wobei hier das Semikolon (';') das Trennzeichen ist). Das gilt auch für Felder, die Anführungszeichen (") enthalten, wobei die Anführungszeichen im Feld verdoppelt werden müssen (wie hier: "abc;""def"";ghi" ergibt also abc; "def";ghi).

Es wird empfohlen den "tab"-Separator (default) zu verwenden, der diese Probleme nicht kennt (kein Feld kann einen Tabulator enthalten).

Hier folgt eine Beispiel-Daten-Datei (zur besseren Lesbarkeit wurde der Separator '; ' verwendet):

```
Name; Manufacturer; Code; Price
7400; Intel; I-01-234-97; $0.10
68HC12; Motorola; M68HC1201234; $3.50
```

Beispiel

```
string OrderCodes[];
if (fileread(OrderCodes, "ordercodes") > 0) {
   if (lookup(OrderCodes, "", "Code", ';')) {
      schematic(SCH) {
      SCH.parts(P) {
        string OrderCode;
      // both following statements do exactly the same:
      OrderCode = lookup(OrderCodes, P.device.name, "Code", ';');
```

```
OrderCode = lookup(OrderCodes, P.device.name, 2, ';');
}
}
else
   dlgMessageBox("Missing 'Code' field in file 'ordercodes');
}
```

palette()

Funktion

Liefert Farbpaletten-Information.

Syntax

```
int palette(int index[, int type]);
```

Rückgabewert

Die palette-Funktion liefert einen ARGB-Wert als Integer-Zahl der Form 0xaarrggbb, oder den Typ der momentan verwendeten Palette (abhängig vom Wert von index).

Die palette-Funktion liefert den ARGB-Wert der Farbe mit dem gegebenen index (welcher im Bereich 0..PALETTE_ENTRIES-1 liegen kann). Falls type nicht angegeben ist (oder den Wert -1 hat) wird die Palette verwendet, die dem aktuellen Editor-Fenster zugewiesen ist. Ansonsten gibt type an, welche Palette verwendet werden soll (PALETTE_BLACK, PALETTE_WHITE oder PALETTE_COLORED).

Der spezielle Wert -1 für index bewirkt, dass die Funktion den Typ der momentan vom Editor-Fenster verwendeten Palette liefert.

Falls index oder type ausserhalb des gültigen Wertebereichs liegen wird eine Fehlermeldung ausgegeben und das ULP abgebrochen.

Konstanten

```
PALETTE_TYPES die Anzahl der Palette-Typen (3)

PALETTE_BLACK die Palette für schwarzen Hintergrund (0)

PALETTE_WHITE die Palette für weißen Hintergrund (1)

PALETTE_COLORED die Palette für farbigen Hintergrund (2)

PALETTE_ENTRIES die Anzahl der Farben pro Palette (64)
```

sleep()

Funktion

Pause im User-Language-Programm einlegen.

Syntax

```
void sleep(int seconds);
```

Siehe auch time()

Die sleep-Funktion macht für seconds Sekunden eine Pause im User-Language-Programm.

sort()

Funktion

Sortiert ein Array oder einen Satz von Arrays.

Syntax

```
void sort(int number, array1[, array2,...]);
```

Die sort-Funktion sortiert entweder direkt ein array1, oder sie sortiert einen Satz von Arrays (beginnend mit array2), wobei array1 ein **int**-Array ist, das als Pointer-Array verwendet wird.

In jedem Fall definiert das Argument number die Zahl der Einträge im Array oder in den Arrays.

Einzelnes Array sortieren

Wenn die sort-Funktion mit einem einzelnen Arrray aufgerufen wird, wird dieses Array direkt sortiert, wie im folgenden Beispiel:

```
string A[];
int n = 0;
A[n++] = "World";
A[n++] = "Hello";
A[n++] = "The truth is out there...";
sort(n, A);
for (int i = 0; i < n; ++i)
    printf(A[i]);</pre>
```

Einen Satz von Arrays sortieren

Wenn die sort-Funktion mit mehr als einem Array aufgerufen wird, muss das erste Array ein **int**-Array sein, während alle anderen Arrays von jedem Typ sein können. Sie enthalten die zu sortierenden Daten. Das folgende Beispiel zeigt, wie das erste Array als Pointer verwendet wird:

Die Idee dahinter ist, dass an ein Netz mehrere Pins angeschlossen sein können. In einer Netzliste wollen Sie unter Umständen die Netznamen sortieren und innerhalb eines Netzes die Bauteilnamen, und so weiter.

Beachten Sie die Verwendung des Schlüsselworts numeric in den String-Arrays. Das führt dazu, dass die String-Sortierung einen numerischen Teil am Ende des Namens berücksichtigt (IC1, IC2,... IC9, IC10 anstelle von IC1, IC10, IC2,...IC9).

Wenn man einen Satz von Arrays sortiert, muss das erste (Index-)Array vom Typ <u>int</u> sein und braucht nicht initialisiert zu werden. Jeder vor dem Aufruf der sort-Funktion vorhandene Inhalt wird mit den resultierenden Indexwerten überschrieben.

status()

Funktion

Zeigt eine Statusmeldung in der Statuszeile an.

Syntax

void status(string message);

Siehe auch <u>dlgMessageBox()</u>

Die status-Funktion zeigt die angegebene message in der Statuszeile des Editor-Fensters an, in dem das ULP läuft.

system()

Funktion

Führt ein externes Programm aus.

Syntax

int system(string command);

Rückgabewert

Die system-Funktion liefert den "Exit Status" des Befehls zurück. Dieser ist normalerweise 0 wenn alles gut gegangen ist, und ungleich 0 wenn ein Fehler aufgetreten ist.

Die system-Funktion führt das im command angegebene externe Programm aus und wartet, bis dieses beendet ist.

Ein-/Ausgabe-Umleitung

Soll ein externes Programm seine Eingaben von einer bestimmten Datei lesen (bzw. seine Ausgaben in eine bestimmte Datei schreiben), so muss die Ein- bzw. Ausgabe umgeleitet werden.

Unter **Linux** und **Mac OS X** geschieht dies einfach durch Anhängen von '<' bzw. '>' an die Befehlszeile, jeweils gefolgt von der gewünschten Datei, wie in

```
system("program < infile > outfile");
womit program gestartet wird und es von infile liest und nach outfile schreibt.

Unter Windows muss explizit ein Kommando-Prozessor gestartet werden um dies zu ermöglichen, wie in
system("cmd.exe /c program < infile > outfile");
(auf DOS-basierten Windows-Systemen verwenden
Sie command.com anstatt cmd.exe).
```

Ausführung im Hintergrund

Die system-Funktion wartet bis das angegebene Programm beendet ist. Dies ist sinnvoll für Programme, die nur wenige Sekunden laufen, oder die Aufmerksamkeit des Benutzers komplett an sich ziehen.

Läuft ein externes Programm längere Zeit, und Sie wollen, dass der system()-Aufruf sofort zurückkehrt, ohne zu warten, bis das Programm beendet ist, so können Sie unter Linux und Mac OS X einfach ein '&' an die Befehlszeile anfügen, wie in system("program &");

Unter Windows muss explizit ein Kommando-Prozessor gestartet werden um dies zu ermöglichen, wie in

```
system ("cmd.exe /c start program");
(auf DOS-basierten Windows-Systemen verwenden
Sie command.com anstatt cmd.exe).
```

Beispiel

```
int result = system("simulate -f filename");
```

Hiermit würde ein Simulationsprogramm aufgerufen und diesem eine Datei übergeben werden, die das ULP gerade erzeugt hat. Beachten Sie bitte, dass simulate hier nur ein Beispiel und nicht Bestandteil des EAGLE-Paketes ist!

Falls Sie Kontrolle darüber haben wollen, welche externen Programme tatsächlich ausgeführt werden, können Sie sich eine Hilfsfunktion schreiben, welche den Benutzer vor der Ausführung des externen Programms um Bestätigung bittet, wie etwa

```
int MySystem(string command)
{
   if (dlgMessageBox("!Ok to execute the following command?<tt>" +
   command + "</tt>", "&Yes", "&No") == 0)
      return system(command);
   return -1;
}
int result = MySystem("simulate -f filename");
```

Einheiten-Konvertierung

Funktion

Konvertiert interne Einheiten.

Syntax

```
real u2inch(int n);
real u2mic(int n);
real u2mil(int n);
real u2mm(int n);
int inch2u(real n);
int mic2u(real n);
int mil2u(real n);
int mm2u(real n);
```

Rückgabewert

```
u2inch liefert den Wert von n in Inch.

u2mic liefert den Wert von n in Micron (1/1000mm).

u2mil liefert den Wert von n in Mil (1/1000inch).

u2mm liefert den Wert von n in Millimeter.

inch2u liefert den Wert von n (der in Inch vorliegt) als interne Einheiten.

mic2u liefert den Wert von n (der in Micron vorliegt) als interne Einheiten.

mil2u liefert den Wert von n (der in Mil vorliegt) als interne Einheiten.

mm2u liefert den Wert von n (der in Millimeter vorliegt) als interne Einheiten.
```

Siehe auch UL_GRID

EAGLE speichert alle Koordinaten und Größen als <u>int</u>-Werte mit einer Auflösung von 1/32000mm (0.003125 μ). Die oben angegebenen Einheiten-Konvertier-Funktionen können dazu verwendet werden, die internen Einheiten in die gewünschten Maßeinheiten umzuwandeln und umgekehrt.

Beispiel

Netzwerk-Funktionen

Netzwerk-Funktionen dienen der Kommunikation mit entfernten Rechnern im Internet.

Die folgenden Netzwerk-Funktionen sind verfügbar:

- neterror()
- netget()
- <u>netpost()</u>

neterror()

Funktion

Liefert die Fehlermeldung der zuletzt ausgeführten Netzwerk-Funktion.

Syntax

```
string neterror(void);
```

Rückgabewert

neterror liefert eine textuelle Meldung, die den Fehler beschreibt, der bei der zuletzt verwendeten Netzwerk-Funktion aufgetreten ist. Falls kein Fehler aufgetreten ist, wird ein leerer String zurückgegeben.

Siehe auch netget, netpost

Die neterror-Funktion sollte nach jeder Verwendung einer der anderen Netzwerk-Funktionen aufgerufen werden, deren Rückgabewert negativ war und somit einen Fehler angezeigt hat. Der Rückgabewert von neterror ist ein textueller String, der dem Benutzer präsentiert werden kann.

Bei Fehlern im Zusammenhang mit SSL-Verbindungen (HTTPS) beachten Sie auch den Hinweis in <u>netget</u>.

Beispiel

```
string Result;
if (netget(Result, "http://web.cadsoft.de/cgi-bin/http-
test?see=me&hear=them") >= 0) {
   // process Result
   }
else
   dlgMessageBox(neterror());
```

netget()

Funktion

Führt eine GET-Anforderung auf dem Netzwerk aus.

Syntax

```
int netget(dest, string url[, int timeout]);
```

Rückgabewert

netget liefert die Anzahl der Objekte, die vom Netzwerk gelesen wurden. Die tatsächliche Bedeutung des Rückgabewerts hängt vom dest-Typ ab. Im Fehlerfall wird ein negativer Wert zurückgegeben und neterror() kann aufgerufen werden, um dem Benutzer eine Fehlermeldung anzuzeigen.

Siehe auch netpost, neterror, fileread

Die netget-Funktion schickt den angegebenen url an das Netzwerk und speichert das Ergebnis in der Variablen dest. Falls timeout Sekunden lang keine Netzwerkaktivität erfolgt, wird die Verbindung abgebrochen. Der Standardwert hierfür ist 20 Sekunden.

Der url muß das zu verwendende Protokoll enthalten (HTTP, HTTPS oder FTP) und kann Parameter der Form Name=Wert enthalten, wie in

```
ftp://ftp.cadsoft.de/eagle/userfiles/README
```

Falls für den Zugriff auf den fernen Rechner eine Benutzerkennung und ein Passwort notwendig ist, kann dieses in folgender Form angegeben werden: https://userid:password@www.secret-site.com/...

Wenn dest ein Character-Array ist, wird das Ergebnis als rohe Binärdaten behandelt und der Rückgabewert entspricht der Anzahl der Bytes, die in dem Character-Array gespeichert wurden.

Wenn dest ein String-Array ist, wird das Ergebnis als Text behandelt (eine Zeile pro Array-Member) und der Rückgabewert entspricht der Anzahl der Zeilen, die in dem Array gespeichert wurden. Newline-Zeichen werden entfernt.

Wenn dest ein String ist, wird das gesamte Ergebnis in diesem String gespeichert und der Rückgabewert entspricht der Länge des Strings. Beachten Sie, dass im Falle von binären Daten das Ergebnis beim ersten Auftreten eines Bytes mit dem Wert 0x00 abgeschnitten wird.

Falls Sie einen Proxy benutzen müssen, um das Internet mit HTTP bzw. HTTPS anzusprechen, so können Sie diesen im "Konfigurieren"-Dialog unter "Hilfe/Auf Update prüfen" im Control Panel konfigurieren.

SSL-Verbindungen

Für SSL-Verbindungen (Anfrage per HTTPS) sind Zertifikate erforderlich, die auf manchen Systemen fehlen können oder deren Gültigkeit abgelaufen sein kann. Die Verbindung scheitert dann mit entsprechender Fehlermeldung, die Sie mit neterror() abfragen können.

Anhand der Fehlermeldung sollte es möglich zu sein, fehlende Zertifikate nachzuinstallieren oder zu aktualisieren und die Verbindung so zum Laufen zu bringen. Wie dies durchzuführen ist, hängt von Ihrem System ab (In Windows z.B. unter Systemsteuerung/Internetoptionen usw.).

Beispiel

```
string Result;
if (netget(Result, "http://web.cadsoft.de/cgi-bin/http-
test?see=me&hear=them") >= 0) {
   // process Result
   }
else
   dlgMessageBox(neterror());
```

netpost()

Funktion

Führt eine POST-Anforderung auf dem Netzwerk aus.

Syntax

```
int netpost(dest, string url, string data[, int timeout[, string
content type] ]);
```

Rückgabewert

netpost liefert die Anzahl der Objekte, die vom Netzwerk gelesen wurden. Die tatsächliche Bedeutung des Rückgabewerts hängt vom dest-Typ ab. Im Fehlerfall wird ein negativer Wert zurückgegeben und neterror() kann aufgerufen werden, um dem Benutzer eine Fehlermeldung anzuzeigen.

Siehe auch netget, neterror, fileread

Die netpost-Funktion schickt die in data angegebenen Daten an den angegebenen url im Netzwerk und speichert das Ergebnis in der Variablen dest. Falls timeout Sekunden lang keine Netzwerkaktivität erfolgt, wird die Verbindung abgebrochen. Der Standardwert hierfür ist 20 Sekunden.

Wird content_type angegeben, so überschreibt das den Standardwert von of "text/html; charset=utf-8".

Der url muß das zu verwendende Protokoll enthalten (HTTP oder HTTPS).

Falls für den Zugriff auf den fernen Rechner eine Benutzerkennung und ein Passwort notwendig ist, kann dieses in folgender Form angegeben werden:

```
https://userid:password@www.secret-site.com/...
```

Wenn dest ein Character-Array ist, wird das Ergebnis als rohe Binärdaten behandelt und der Rückgabewert entspricht der Anzahl der Bytes, die in dem Character-Array gespeichert wurden.

Wenn dest ein String-Array ist, wird das Ergebnis als Text behandelt (eine Zeile pro Array-Member) und der Rückgabewert entspricht der Anzahl der Zeilen, die in dem Array gespeichert wurden. Newline-Zeichen werden entfernt.

Wenn dest ein String ist, wird das gesamte Ergebnis in diesem String gespeichert und der Rückgabewert entspricht der Länge des Strings. Beachten Sie, dass im Falle von binären Daten das Ergebnis beim ersten Auftreten eines Bytes mit dem Wert 0x00 abgeschnitten wird.

Falls Sie einen Proxy benutzen müssen, um das Internet mit HTTP bzw. HTTPS anzusprechen, so können Sie diesen im "Konfigurieren"-Dialog unter "Hilfe/Auf Update prüfen" im Control Panel konfigurieren.

Falls Sie mit SSL-Verbindungen (HTTPS) auf Probleme stoßen sollten, beachten Sie den Hinweis in <u>netget</u>

Beispiel

```
string Data = "see=me\nhear=them";
string Result;
if (netpost(Result, "http://web.cadsoft.de/cgi-bin/http-test", Data) >= 0)
{
    // process Result
```

```
else
dlgMessageBox(neterror());
```

Print-Funktionen

Print-Funktionen dienen zur Ausgabe formatierter Strings.

Die folgenden Print-Funktionen sind verfügbar:

- printf()
- <u>sprintf()</u>

printf()

Funktion

Schreibt formatiere Ausgaben in eine Datei.

Syntax

```
int printf(string format[, argument, ...]);
```

Rückgabewert

Die printf-Funktion liefert die Zahl der Zeichen, die in die vom letzten <u>output</u>-Statement geöffnete Datei geschrieben wurden.

Wenn ein Fehler auftritt, liefert printf -1.

Siehe auch sprintf, output, fileerror

Format-String

Der Format-String steuert, wie die Argumente konvertiert, formatiert und ausgegeben werden. Es müssen genau so viele Argumente vorhanden sein, wie für das Format erforderlich sind. Die Zahl und der Typ der Argumente werden für jedes Format geprüft, und wenn sie nicht den Anforderungen entsprechen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Der Format-String enthält zwei Objekt-Typen - einfache Zeichen und Format-Specifier:

- Einfache Zeichen werden direkt ausgegeben
- Format-Specifier holen Argumente von der Argument-Liste und formatieren sie

Format-Specifier

Ein Format-Specifier hat folgende Form:

```
% [flags] [width] [.prec] type
```

Jede Format-Spezifizierung beginnt mit dem Prozentzeichen (%). Nach dem % kommt folgendes, in dieser Reihenfolge:

- optional eine Folge von Flag-Zeichen, [flags]
- optional ein Breiten-Specifier, [width]
- optional ein Präzisions-Specifier, [.prec]
- das Konvertiertyp-Zeichen, type

Konvertiertyp-Zeichen

- d signed decimal int
- o unsigned octal int
- u unsigned decimal int
- x **unsigned** hexadecimal **int** (with **a**, **b**,...)
- unsigned hexadecimal int (with A, B,...)
- f signed real value von der Form [-] dddd.dddd
- e **signed real** value von der Form [-]d.dddde[±]ddd
- E wie e, aber mit E für Exponent
- g signed real value entweder wie e oder f, abhängig vom gegebenen Wert und Präzision
- G wie g, aber mit E für Exponent, wenn e-Format verwendet wird
- c einzelnes Zeichen
- s Character-String
- % das %-Zeichen wird ausgegeben

Flag-Zeichen

Die folgenden Flag-Zeichen können in jeder Kombination und Reihenfolge auftreten.

- "_" das formatierte Argument wird innerhalb des Feldes linksbündig ausgegeben; normalerweise ist die Ausgabe rechtsbündig
- "+" ein positiver Wert mit Vorzeichen wird mit Pluszeichen (+) ausgegeben; normalerweise werden nur negative Werte mit Vorzeichen ausgegeben
- " " ein positiver Wert mit Vorzeichen wird mit Leerzeichen am Anfang ausgegeben; wenn "+" und " " angegeben sind, überschreibt "+" die Angabe " "

Width-Specifier

Der Width-Specifier setzt die minimale Feldbreite für einen Ausgabewert.

Die Breite wird entweder direkt mit einem Dezimalstellen-String oder indirekt mit einem Stern (*) gesetzt. Wenn Sie * verwenden, legt das Argument, das dem (mit diesem Format formatierten) Argument im Aufruf vorhergeht, (und vom Typ int sein muss) die minimale Feldbreite fest.

Auf keinen Fall führt ein nicht existierendes oder zu ein kleines Feld dazu, dass ein Wert abgeschnitten wird. Wenn das Ergebnis der Konvertierung breiter ist als das Feld, wird das Feld einfach so vergrößert, dass das Ergebnis platz hat.

Mindestens n Zeichen werden ausgegeben. Wenn der Ausgabewert weniger

- als *n* Zeichen hat, wird er mit Leerzeichen aufgefüllt (rechts wenn das "-"-Flag gesetzt ist, sonst links).
- Mindestens n Zeichen werden ausgegeben. Wenn der Ausgabewert weniger als n Zeichen hat, wird links mit Nullen aufgefüllt.
- Die Argument-Liste liefert den Width-Specifier, der dem eigentlichen (zu formatierenden) Argument vorausgehen muss.

Präzisions-Specifier

Ein Präzisions-Specifier beginnt immer mit einem Punkt (.), um ihn von einem vorangehenden Width-Specifier zu trennen. Dann wird, wie bei "Width", die Präzision entweder direkt mit einem Dezimalstellen-String oder indirekt mit einem Stern (*) angegeben. Wenn Sie * verwenden, legt das Argument, das dem (mit diesem Format formatierten) Argument im Aufruf vorhergeht, (und vom Typ int sein muss) die Präzision fest.

keiner Präzision auf Standardwert gesetzt.

- Für int-Typen, Präzision wird auf Default gesetzt; für real-Typen, kein Dezimalpunkt wird ausgegeben.
- n Zeichen oder n Dezimalstellen werden ausgegeben. Wenn der Ausgabewert mehr als n Zeichen hat, kann er abgeschnitten oder gerundet werden (abhängig vom Typ-Zeichen).
- Die Argument-Liste liefert den Präzisions-Specifier, der dem eigentlichen (zu formatierenden) Argument vorausgehen muss.

Default-Präzisionswerte

douxX 1 eEf 6

gG alle signifikanten Stellen

c keine Auswirkung

s gesamten String ausgeben

Wie die Präzisionsangabe (.n) die Konvertierung beeinflusst

.n spezifiziert dass mindestens n Zeichen ausgegeben werden. Wenn das EingangsArgument weniger als n Stellen hat, wird der Ausgangswert links mit Nullen
aufgefüllt. Wenn das Eingangs-Argument mehr als n Stellen hat, wir die
Ausgabe nicht abgeschnitten.

n spezifiziert dass n Zeichen nach dem Dezimalpunkt ausgegeben werden, und die letzte ausgegebene Stelle wird gerundet.

gG ... n spezifiziert dass höchstens n signifikante Stellen ausgegeben werden.

c .n hat keinen Einfluss auf die Ausgabe.

.n spezifiziert dass nicht mehr als *n* Zeichen gedruckt werden.

Der binäre Wert 0

Im Gegensatz zu <u>sprintf</u> kann die printf-Funktion den binären Wert 0 (0x00) ausgeben.

```
char c = 0x00;
printf("%c", c);
```

Beispiel

S

```
int i = 42;
real r = 3.14;
char c = 'A';
string s = "Hello";
printf("Integer: %8d\n", i);
printf("Hex: %8X\n", i);
printf("Real: %8f\n", r);
printf("Char: %-8c\n", c);
printf("String: %-8s\n", s);

Sprintf()
```

Funktion

Schreibt eine formatierte Ausgabe in einen String.

Syntax

```
int sprintf(string result, string format[, argument, ...]);
```

Rückgabewert

Die sprintf-Funktion liefert die Zahl der Zeichen, die in den result-String geschrieben wurden.

Im Falle eines Fehlers liefert sprintf den Wert -1.

Siehe auch printf

Format-String

Siehe <u>printf</u>.

Der binäre Wert 0

Bitte beachten Sie, dass sprintf den binären Wert 0 (0x00) nicht verarbeiten kann. Wenn der Ergebnis-String 0x00 enthält, werden die folgenden Zeichen ignoriert. Verwenden Sie printf um binäre Daten auszugeben.

Beispiel

```
string result;
```

```
int number = 42;
sprintf(result, "The number is %d", number);

String-Funktionen
```

String-Funktionen werden dazu verwendet, Character-Strings zu manipulieren.

Die folgenden String-Funktionen sind verfügbar:

- strchr()
- strjoin()
- strlen()
- strlwr()
- strrchr()
- strrstr()
- <u>strsplit()</u>
- strstr()
- strsub()
- strtod()
- strtol()
- strupr()
- <u>strxstr()</u>

strchr()

Funktion

Durchsucht einen String nach dem ersten Vorkommen eines gegebenen Zeichens.

Syntax

```
int strchr(string s, char c[, int index]);
```

Rückgabewert

Die strehr-Funktion liefert den Integer-Offset des Zeichen im String oder - 1, wenn das Zeichen nicht vorkommt.

Siehe auch strrchr, strstr

Falls index angegeben wird, beginnt die Suche an dieser Position. Negative Werte werden vom Ende des Strings her gezählt.

Beispiel

```
string s = "This is a string";
char c = 'a';
int pos = strchr(s, c);
if (pos >= 0)
    printf("The character %c is at position %d\n", c, pos);
else
    printf("The character was not found\n");
```

strjoin()

Funktion

Erzeugt aus einem String-Array einen einzelnen String.

Syntax

```
string strjoin(string array[], char separator);
```

Rückgabewert

Die strjoin-Funktion liefert die kombinierten Einträge von array.

Siehe auch strsplit, lookup, fileread

strjoin fügt alle Einträge aus array, getrennt durch den angegebenen separator zusammen, und liefert den Ergebnis-String.

Wenn separator ein Newline-Zeichen ('\n') ist, wird der Ergebnis-String mit einem Newline-Zeichen abgeschlossen. So erhält man eine Textdatei mit N Zeilen (jede davon ist mit einem Newline-Zeichen abgeschlossen). Die Datei wird mit den Funktionen fileread() eingelesen und mit split in ein Array mit N Strings aufgeteilt und zu dem ursprünglichen String, der aus der Datei eingelesen wurde, hinzugefügt.

Beispiel

```
string a[] = { "Field 1", "Field 2", "Field 3" };
string s = strjoin(a, ':');

strlen()
```

Funktion

Berechnet die Länge eines Strings.

Syntax

```
int strlen(string s);
```

Rückgabewert

Die strlen-Funktion liefert die Zahl der Zeichen im String.

Beispiel

```
string s = "This is a string";
int l = strlen(s);
printf("The string is %d characters long\n", l);

Strlwr()
```

Funktion

Wandelt Großbuchstaben in einem String in Kleinbuchstaben um.

Syntax

```
string strlwr(string s);
```

Rückgabewert

Die strlwr-Funktion liefert den modifizierten String. Der Original-String (als Parameter übergeben) wird nicht geändert.

Siehe auch strupr, tolower

Beispiel

```
string s = "This Is A String";
string r = strlwr(s);
printf("Prior to strlwr: %s - after strlwr: %s\n", s, r);

Strrchr()
```

Funktion

Durchsucht einen String nach dem letzten Vorkommen eines gegebenen Zeichens.

Syntax

```
int strrchr(string s, char c[, int index]);
```

Rückgabewert

Die strrchr-Funktion liefert den Integer-Offset des Zeichens im String oder -1, wenn das Zeichen nicht vorkommt.

Siehe auch strchr, strrstr

Falls index angegeben wird, beginnt die Suche an dieser Position. Negative Werte werden vom Ende des Strings her gezählt.

Beispiel

```
string s = "This is a string";
char c = 'a';
int pos = strrchr(s, c);
if (pos >= 0)
    printf("The character %c is at position %d\n", c, pos);
else
    printf("The character was not found\n");

Strrstr()
```

Funktion

Durchsucht einen String nach dem letzten Vorkommen eines gegebenen Substrings.

Syntax

```
int strrstr(string s1, string s2[, int index]);
```

Rückgabewert

Die strrstr-Funktion liefert den Integer-Offset des ersten Zeichens von s2 in s1, oder -1, wenn der Substring nicht vorkommt.

Siehe auch strstr, strrchr

Falls index angegeben wird, beginnt die Suche an dieser Position. Negative Werte werden vom Ende des Strings her gezählt.

Beispiel

```
string s1 = "This is a string", s2 = "is a";
int pos = strrstr(s1, s2);
if (pos >= 0)
    printf("The substring starts at %d\n", pos);
else
    printf("The substring was not found\n");

strsplit()
```

Funktion

Teilt einen String in einzelne Felder.

Syntax

```
int strsplit(string &array[], string s, char separator);
```

Rückgabewert

Die strsplit-Funktion liefert die Anzahl der Einträge die nach array kopiert wurden.

Siehe auch strjoin, lookup, fileread

strsplit teilt den String s am angegebenen separator und speichert die so erzeugten Felder in array.

Wenn separator ein Newline-Zeichen ist ('\n'), wird das letzte Feld einfach ignoriert, sofern es leer ist. So erhält man eine Textdatei, die aus N Zeilen besteht (jede durch Newline beendet). Diese wird durch die Funktion <u>fileread()</u> eingelesen und in ein Array von N Strings aufgeteilt. Mit jedem anderen separator ist ein leeres Feld am Ende des Strings gültig. So entstehen aus "a:b:c:" 4 Felder, das letzte davon ist leer.

Beispiel

```
string a[];
int n = strsplit(a, "Field 1:Field 2:Field 3", ':');
strstr()
```

Funktion

Durchsucht einen String nach dem ersten Vorkommen eines gegebenen Substrings.

Syntax

```
int strstr(string s1, string s2[, int index]);
```

Rückgabewert

Die strstr-Funktion liefert den Integer-Offset des ersten Zeichens von s2 in s1, oder -1, wenn der Substring nicht vorkommt.

Siehe auch strrstr, strchr, strxstr

Falls index angegeben wird, beginnt die Suche an dieser Position. Negative Werte werden vom Ende des Strings her gezählt.

Beispiel

```
string s1 = "This is a string", s2 = "is a";
int pos = strstr(s1, s2);
if (pos >= 0)
    printf("The substring starts at %d\n", pos);
else
    printf("The substring was not found\n");
strsub()
```

Funktion

Extrahiert einen Substring aus einem String.

Syntax

```
string strsub(string s, int start[, int length]);
```

Rückgabewert

Die strsub-Funktion liefert den Substring, der durch start und length definiert ist.

Der Wert für length muss positiv sein, andernfalls wird ein leerer String zurückgegeben. Wenn length nicht angegeben ist, wird der Reststring (beginnend bei start) zurückgegeben.

Wenn start auf eine Position ausserhalb des Strings deutet, wird ein leerer String zurückgegeben.

Beispiel

```
string s = "This is a string";
string t = strsub(s, 4, 7);
printf("The extracted substring is: %s\n", t);

strtod()
```

Funktion

Konvertiert einen String in einen Real-Wert.

Syntax

```
real strtod(string s);
```

Rückgabewert

Die strtod-Funktion liefert die numerische Repräsentation eines gegebenen Strings als real-Wert. Die Konvertierung wird beim ersten Zeichen beendet, das nicht dem Format einer <u>Real-Konstanten</u> entspricht. Wenn ein Fehler während er Konvertierung auftaucht, wir der Wert 0.0 zurückgegeben.

Siehe auch strtol

Beispiel

```
string s = "3.1415";
real r = strtod(s);
printf("The value is %f\n", r);

strtol()
```

Funktion

Konvertiert einen String in einen Integer-Wert.

Syntax

```
int strtol(string s);
```

Rückgabewert

Die strtol-Funktion liefert die numerische Representation eines gegebenen Strings als int-Wert. Die Konvertierung wird beim ersten Zeichen beendet, das nicht dem Format einer <u>Integer-Konstanten</u> entspricht. Wenn ein Fehler während der Konvertierung auftaucht, wir der Wert 0 zurückgegeben.

Siehe auch strtod

Beispiel

```
string s = "1234";
int i = strtol(s);
printf("The value is %d\n", i);

Strupr()
```

Funktion

Konvertiert Kleinbuchstaben in einem String in Großbuchstaben.

Syntax

```
string strupr(string s);
```

Rückgabewert

Die strupr-Funktion liefert den modifizierten String. Der Original-String (als Parameter übergeben) wird nicht geändert.

Siehe auch strlwr, toupper

Beispiel

```
string s = "This Is A String";
string r = strupr(s);
printf("Prior to strupr: %s - after strupr: %s\n", s, r);
```

strxstr()

Funktion

Durchsucht einen String nach dem ersten Vorkommen eines regulären Ausdrucks.

Syntax

```
int strxstr(string s1, string s2[, int index[, int &length]]);
```

Rückgabewert

Die strxstr-Funktion liefert den Integer-Offset des Teilstrings in s1, auf den der reguläre Ausdruck in s2 passt, oder -1, wenn der reguläre Ausdruck nicht passt.

Siehe auch strstr, strchr, strrstr

Falls index angegeben wird, beginnt die Suche an dieser Position. Negative Werte werden vom Ende des Strings her gezählt.

Falls length angegeben wird, wird die aktuelle Länge des gefundenen Teilstrings in dieser Variablen zurückgegeben.

Reguläre Ausdrücke erlauben es Ihnen, ein Muster innerhalb eines Text-Strings zu finden. Zum Beispiel würde der reguläre Ausdruck "i.*a" eine Zeichenfolge finden, die mit 'i' beginnt, gefolgt von einem beliebigen Zeichen ('.') beliebig oft ('*'), und mit 'a' endet. Er würde auf "is a", "is this a" oder "ia" passen.

Einzelheiten zu regulären Ausdrücken finden Sie zum Beispiel in dem Buch *Reguläre Ausdrücke* von Jeffrey E. F. Friedl.

Beispiel

```
string s1 = "This is a string", s2 = "i.*a";
int len = 0;
int pos = strxstr(s1, s2, 0, len);
if (pos >= 0)
    printf("The substring starts at %d and is %d charcaters long\n", pos,
len);
else
    printf("The substring was not found\n");
```

URN Funktionen

URN Funktionen sind zur Bearbeitung von URNs.

Folgende URN Funktionen gibt es:

- <u>urnbase()</u>
- urnversion()

urnbase()

Funktion

Extrahiert die Basis-URN aus einem URN-String.

Syntax

```
string urnbase(string urn);
```

Returns

Die urnbase-Funktion liefert die Basis-URN der angegebenen URN, d.h.die URN ohne nachfolgende Versionsangabe oder / - z.B: die Basis-URN von "urn:adsk.eagle:footprint:123/4" ist "urn:adsk.eagle:footprint:123". Ist keine Versionsangabe vorhanden, wird der Input-String geliefert.

Beispiel

```
string urn = "urn:adsk.eagle:footprint:123/4";
string base = urnbase(urn);
printf("Die Basis-URN ist: %s\n", base);

urnversion()
```

Funktion

Extrahiert die Versionsangabe aus einem URN-String.

Syntax

```
int urnversion(string urn);
```

Returns

Die urnversion-Funktion liefert die Version der angegebenen URN, d.h. die Nummer, die dem / folgt. Gibt es keine Versionsangabe, wird -1 zurückgegeben.

Beispiel

```
string urn = "urn:adsk.eagle:footprint:123/4";
int version = urnversion(urn);
printf("Die URN-Version ist: %d\n", version);
```

Zeit-Funktionen

Zeit-Funktionen werden dazu verwendet, die Zeit- und Datums- Informationen zu erhalten und weiterzuverarbeiten.

Die folgenden Zeit-Funktionen sind verfügbar:

- sleep()
- t2day()
- <u>t2dayofweek()</u>
- t2hour()

- t2minute()
- t2month()
- <u>t2second()</u>
- <u>t2string()</u>
- <u>t2year()</u>
- time()
- timems()

time()

Funktion

Holt die gegenwärtige Systemzeit.

Syntax

```
int time(void);
```

Rückgabewert

Die time-Funktion liefert die gegenwärtige Systemzeit als Zahl von Sekunden, die seit einem systemabhängigen Referenzzeitpunkt vergangen sind.

Siehe auch Zeit-Konvertierungen, filetime

Beispiel

```
int CurrentTime = time();
```

timems()

Funktion

Liefert die Zeit in Millisekunden seit dem Start des ULPs.

Syntax

```
int timems(void);
```

Rückgabewert

Die timems-Funktion liefert die Zeit in Millisekunden seit dem Start des ULPs.

Nach 86400000 Millisekunden (d.h. alle 24 Stunden) beginnt der Wert wieder bei 0.

Siehe auch Zeit-Konvertierungen, filetime, timems()

Beispiel

```
int elapsed = timems();
```

Zeit-Konvertierungen

Funktion

Zeit-Wert in Tag, Monat, Jahr etc. konvertieren.

Syntax

```
int t2day(int t);
      int t2dayofweek(int t);
      int t2hour(int t);
      int t2minute(int t);
      int t2month(int t);
      int t2second(int t);
      int t2year(int t);
      string t2string(int t[, string format]);
Rückgabewert
      t2day liefert den Tag des Monats (1..31)
      t2dayofweek liefert den Tag der Woche (0=sunday..6)
      t2hour liefert die Stunde (0..23)
```

t2minute liefert die Minute (0..59)

t2month liefert den Monat (0..11) t2second liefert die Sekunde (0..59)

t2year liefert das Jahr (einschließlich Jahrhundert!)

t2string liefert einen formatierten String, der Datum und Zeit enthält

Siehe auch time

d

Die t2string-Funktion ohne den optionalen format-Parameter wandelt die gegebene Zeit t in einen landesspezifischen String in Ortszeit um.

Wird t2string mit einem format-String aufgerufen, so bestimmt dieses Format die Darstellung des Ergebnisses.

Folgende Ausdrücke können innerhalb des format-Strings benutzt werden:

der Tag als Zahl ohne führende Null (1 bis 31)

dd der Tag als Zahl mit führender Null (01 bis 31) ddd der abgekürzte, landesspezifische Name des Tages (z.B. "Mon" bis "Son") der ausgeschriebene, landesspezifische Name des Tages (z.B. "Montag" bis dddd "Sonntag") der Monat als Zahl ohne führende Null (1-12) M MM der Monat als Zahl mit führender Null (01-12) der abgekürzte, landesspezifische Name des Monats (z.B. "Jan" bis "Dez") **MMM** der ausgeschriebene, landesspezifische Name des Monats (z.B. "Januar" bis **MMMM** "Dezember") das Jahr als zweistellige Zahl (00-99) уу

das Jahr als vierstellige Zahl уууу

die Stunde ohne führende Null (0 bis 23 bzw. 1 bis 12 in AM/PM-Schreibweise) h die Stunde mit führender Null (00 bis 23 bzw. 01 bis 12 in AM/PM-Schreibweise) hh

die Minute ohne führende Null (0 bis 59) m die Minute mit führender Null (00 bis 59) mm die Sekunde ohne führende Null (0 bis 59) S die Sekunde mit führender Null (00 bis 59) SS

Z	die Millisekunden ohne führende Nullen (immer 0, da die gegebene Zeit nur eine
	Auflösung von einer Sekunde hat)
ZZZ	die Millisekunden mit führenden Nullen (immer 000, da die gegebene Zeit nur
	eine Auflösung von einer Sekunde hat)
AP	AM/PM-Schreibweise benutzen (AP wird durch "AM" bzw. "PM" ersetzt)
ap	am/pm-Schreibweise benutzen (ap wird durch "am" bzw. "pm" ersetzt)
U	die gegebene Zeit in UTC anzeigen (muß das erste Zeichen sein; standardmäßig erfolgt die Anzeige in Ortszeit)
	,

Alle anderen Zeichen werden unverändert übernommen. In einfache Hochkommas eingeschlossene Zeichen werden als Text betrachtet und nicht als Ausdrücke. Zwei aufeinanderfolgende einfache Hochkommas (") werden im Ergebnis durch ein einfaches Hochkomma ersetzt.

Beispiel

Objekt-Funktionen

Objekt-Funktionen werden dazu verwendet, allgemeine Informationen von Objekten zu erfragen.

Die folgenden Objekt-Funktionen sind verfügbar:

- clrgroup()
- <u>ingroup()</u>
- <u>setgroup()</u>
- <u>setvariant()</u>
- variant()

clrgroup()

Funktion

Löscht die Gruppen-Flags eines Objekts.

Syntax

```
void clrgroup(object);
```

Siehe auch ingroup(), setgroup(), GROUP-Befehl

Die clrgroup () -Funktion löscht die Gruppen-Flags des gegebenen Objekts, so dass es nicht mehr Bestandteil einer vorher definierten Gruppe ist.

Wird die Funktion auf ein Objekt angewendet, das andere Objekte enthält (wie etwa ein UL_BOARD oder UL_NET), so werden die Gruppen-Flags aller

enthaltenen Objekte rekursiv gelöscht, wobei entsprechende Einschränkungen gelten wie bei <u>setgroup()</u>.

Beispiel

```
board(B) {
   B.elements(E)
    clrgroup(E);
}
```

ingroup()

Funktion

Prüft ob ein Objekt in der Gruppe liegt.

Syntax

```
int ingroup(object);
```

Rückgabewert

Die ingroup-Funktion liefert einen Wert ungleich 0 wenn das gegebene Objekt in der Gruppe liegt.

Siehe auch clrgroup(), setgroup(), GROUP-Befehl

Wurde im Editor eine Gruppe definiert, so kann die ingroup () -Funktion benutzt werden um zu prüfen, ob ein bestimmtes Objekt Bestandteil der Gruppe ist.

Objekte mit einem einzelnen Aufhängepunkt, die in der aktuellen Zeichnung gezielt selektiert werden können (wie etwa UL_TEXT, UL_VIA, UL_CIRCLE etc.), liefern beim Aufruf von ingroup() einen Wert ungleich 0 wenn dieser Aufhängepunkt innerhalb der Gruppe liegt.

Ein UL_WIRE liefert 0, 1, 2 oder 3, je nachdem, ob keiner, der erste, der zweite oder beide Endpunkte in der Gruppe liegen.

Ein UL_RECTANGLE bzw. UL_FRAME liefert einen Wert ungleich 0 wenn einer oder mehrere seiner Eckpunkte in der Gruppe liegen. Der Wert hat Bit 0 gesetzt für die rechte obere Ecke, Bit 1 für die linke obere, Bit 2 für die linke untere und Bit 3 für die rechte untere Ecke.

Übergeordnete Objekte, die ohne Aufhängepunkt sind (UL_NET, UL_SEGMENT, UL_SIGNAL, UL_POLYGON) oder als Zeichnungsobjekt eigentlich nicht vorhanden sind (UL_SHEET, UL_DEVICESET, UL_SYMBOL, UL_PACKAGE), liefern einen Wert ungleich 0 wenn eines oder mehrere der Objekte, die sie enthalten, in der Gruppe liegen. Details zu den Objekt-Hierarchien siehe Objekt-Typen.

UL_CONTACTREF und UL_PINREF liefern einen Wert ungleich 0 wenn der referenzierte UL_CONTACT bzw. UL_PIN in der Gruppe liegt. Für andere nicht selektierbare Objekte wie UL_GRID, UL_VARIANT oder Wires

eines UL_TEXT- oder UL_FRAME-Objektes ist das Verhalten von ingroup () undefiniert und sollte daher nicht verwendet werden.

Ermitteln des Kontextmenü-Objekts

Wenn das ULP von einem Kontextmenü aus gestartet wurde, wird aus dem Auswahlobjekt eine einelementige Gruppe gebildet, so dass es mit ingroup() identifiziert werden kann (siehe auch <u>SET</u> und <u>RUN</u>).

Beispiel

```
output("group.txt") {
  board(B) {
    B.elements(E) {
    if (ingroup(E))
        printf("Element %s is in the group\n", E.name);
    }
  }
}
```

setgroup()

es Bestandteil der Gruppe ist.

Funktion

Setzt die Gruppen-Flags eines Objekts.

Syntax

```
void setgroup(object[, int flags]);
Siehe auch clrgroup(), ingroup(), GROUP-Befehl
```

Die setgroup()-Funktion setzt die Gruppen-Flags des gegebenen Objekts, so dass

Werden keine flags angegeben, so wird das Objekt als Ganzes zur Gruppe hinzugefügt (d.h. alle seine Aufhängepunkte, falls es mehrere hat).

Hat flags einen Wert ungleich Null, werden nur die Gruppen-Flags der angegebenen Punkte gesetzt. Für einen UL_WIRE bedeutet dies, dass '1' das Gruppen-Flag des ersten Punkts setzt, '2' das des zweiten und '3' beide. Etwaige bereits gesetzte Gruppen-Flags werden durch den Aufruf von setgroup() nicht verändert.

Wird die Funktion auf ein Objekt angewendet, das andere Objekte enthält (wie etwa ein UL_BOARD oder UL_NET), so werden die Gruppen-Flags aller enthaltenen Objekte rekursiv gesetzt mit folgenden Einschränkungen: Es gilt nicht für UL_LIBRARY und UL_SCHEMATIC. Untergeordnete Objekte, die nicht oder nicht einzeln selektierbar sind, werden nicht markiert (z.B. UL_GRID- oder UL_VARIANT-Objekte oder Wires von UL_TEXT- oder UL_FRAME-Objekten). Details zu den Objekt-Hierarchien siehe Objekt-Typen.

Beispiel

```
board(B) {
  B.elements(E)
   setgroup(E);
}
```

setvariant()

Funktion

Wählt die aktuelle Bestückungsvariante.

Syntax

```
int setvariant(string name);
```

Siehe auch variant(), UL_VARIANTDEF, VARIANT-Befehl

Die setvariant ()-Funktion setzt die aktuelle Bestückungsvariante auf die mit name angegebene. Dies kann dazu benutzt werden durch alle Bauteile zu gehen und deren Daten genau so zu "sehen", wie sie in der gegebenen Variante definiert sind.

name muss eine gültige Bestückungsvariante referenzieren, die in der geladenen Zeichnung enthalten ist.

Diese Funktion liefert einen Wert ungleich 0 zurück, falls die angegebene Bestückungsvariante existiert, ansonsten 0.

Die mittels eines Aufrufs von setvariant () eingestellte Bestückungsvariante ist nur so lange gültig, bis das User Language Programm endet. Danach ist die Variante in der Zeichnung wieder die selbe wie vor dem Start des ULPs.

In einem Board kann das Setzen der Bestückungsvariante nur erfolgen, wenn auch ein konsistenter Schaltplan geladen ist.

Beispiel

```
if (setvariant("My variant")) {
    // do something ...
else
    // error: unknown variant

variant()
```

Funktion

Abfrage der aktuellen Bestückungsvariante.

Syntax

```
string variant (void);
```

Siehe auch setvariant(), UL_VARIANTDEF, VARIANT-Befehl

Die variant () -Funktion liefert den Namen der aktuellen Bestückungsvariante. Ist momentan keine Variante ausgewählt, wird ein leerer String ('') geliefert.

Beispiel

string CurrentVariant = variant();

XML-Funktionen

XML-Funktionen werden dazu verwendet, XML-Daten (Extensible Markup Language) zu verarbeiten.

Die folgenden XML-Funktionen sind verfügbar:

- <u>xmlattribute()</u>
- xmlattributes()
- <u>xmlelement()</u>
- xmlelements()
- <u>xmltags()</u>
- xmltext()

xmlattribute(), xmlattributes()

Funktion

Attribute eines XML-Tags extrahieren.

Syntax

```
string xmlattribute(string xml, string tag, string attribute);
int xmlattributes(string &array[], string xml, string tag);
```

Siehe auch xmlelement(), xmltags(), xmltext()

Die xmlattribute-Funktion liefert den Wert des gegebenen Attributs attribute für das gegebene Tag tag innerhalb des gegebenen XML-Codes xml. Kommt ein Attribut mehrfach in einem Tag vor, so wird der Wert des letzten Vorkommens geliefert.

Die xmlattributes-Funktion speichert die Namen aller Attribute des gegebenen Tags innerhalb des gegebenen XML-Codes in array und liefert die Anzahl der gefundenen Attribute zurück. Die Reihenfolge stimmt nicht notwendigerweise mit dem gegebenen XML-Code überein. Kommt ein Attribut mehrfach in einem Tag vor, so erscheint sein Name nur einmal im array.

Das tag wird in Form eines Pfades angegeben.

Falls der gegebene xml-Code einen Fehler enthält, so ist das Ergebnis jeglicher XML-Funktionen leer, und es wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt, welche

Informationen darüber enthält, an welcher Stelle im ULP bzw. im XML-Code der Fehler aufgetreten ist. Beachten Sie dabei, dass die Zeilen- und Spaltennummer im XML-Code sich auf den an diese Funktion als xml-Parameter übergebenen String bezieht.

Beispiel

```
// String XML contains the following data:
//<root>
// <body abc="def" xyz="123">
// ...
// </body>
//</root>
string s[];
int n = xmlattributes(s, XML, "root/body");
// Result: { "abc", "xyz" }
string s = xmlattribute(XML, "root/body", "xyz");
// Result: "123"
```

xmlelement(), xmlelements()

Funktion

Element aus einem XML-Code extrahieren.

Syntax

```
string xmlelement(string xml, string tag);
int xmlelements(string &array[], string xml, string tag);
```

Siehe auch <u>xmltags()</u>, <u>xmlattribute()</u>, <u>xmltext()</u>

Die xmlelement-Funktion liefert das komplette XML-Element des gegebenen Tags tag innerhalb des gegebenen XML-Codes xml. Das Ergebnis beinhaltet das äußere XML-Tag des Elements, und kann daher mit den anderen XML-Funktionen weiterverarbeitet werden. Leerzeichen, Tabulatoren und Zeilenumbrüche innerhalb des reinen Textes bleiben erhalten. Die generelle Formatierung der XML-Tags innerhalb des Elements sowie die Reihenfolge von Element-Attributen können sich jedoch von der im ursprünglichen xml -Code unterscheiden.

Falls tag mehrfach in xml vorkommt, wird das erste davon geliefert. Benutzen Sie xmlelements um alle Instanzen zu bekommen.

Die xmlelements-Funktion arbeitet genau wie xmlelement, liefert aber alle Instanzen von Elementen mit dem gegebenen tag. Der Rückgabewert ist die Anzahl der Element, die in array gespeichert wurden.

Das tag wird in Form eines Pfades angegeben.

Falls der gegebene xml-Code einen Fehler enthält, so ist das Ergebnis jeglicher XML-Funktionen leer, und es wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt, welche

Informationen darüber enthält, an welcher Stelle im ULP bzw. im XML-Code der Fehler aufgetreten ist. Beachten Sie dabei, dass die Zeilen- und Spaltennummer im XML-Code sich auf den an diese Funktion als xml-Parameter übergebenen String bezieht.

Beispiel

```
// String XML contains the following data:
//<root>
// <body>
                   <contents>
                    <string>Some text 1</string>
                            <any>anything 1</any>
// </contents>
// <contents>
                       <string>Some text 2</string>
                            <any>anything 2</any>
              </contents>
<appendix>
//
//
//
                           <string>Some text 3</string>
//
                  </appendix>
// </body>
//</root>
string s = xmlelement(XML, "root/body/appendix");
// Result: " <appendix>\n <string>Some text 3</string>\n </appendix>\n"
string s[];
int n = xmlelements(s, XML, "root/body/contents");
// Result: { " <contents>\n <string>Some text 1</string>\n <any>anything
1</any>\n </contents>\n",
// " <contents \n <string > Some text 2 </string > \n <any > any + any +
2</any>\n </contents>\n"
```

xmltags()

Funktion

Liste der Tag-Namen aus einem XML-Code extrahieren.

Syntax

```
int xmltags(string &array[], string xml, string tag);
Siehe auch xmlelement(), xmlattribute(), xmltext()
```

Die xmltags-Funktion liefert die Namen aller Tags auf der obersten Ebene des gegebenen Tags tag innerhalb des gegebenen XML-Codes xml. Der Rückgabewert ist die Anzahl der in array gespeicherten Tag-Namen.

Jeder Tag-Name wird nur einmal geliefert, auch wenn er mehrfach im XML-Code vorkommt.

Das tag wird in Form eines *Pfades* angegeben.

Falls der gegebene xml-Code einen Fehler enthält, so ist das Ergebnis jeglicher XML-Funktionen leer, und es wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt, welche Informationen darüber enthält, an welcher Stelle im ULP bzw. im XML-Code der Fehler aufgetreten ist. Beachten Sie dabei, dass die Zeilen- und Spaltennummer im XML-Code sich auf den an diese Funktion als xml-Parameter übergebenen String bezieht.

Beispiel

```
//String XML contains the following data:
//<root>
// <body>
//
    <contents>
    <string>Some text 1</string>
  <any>anything 1</any>
</contents>
//
//
//
     <contents>
      <string>Some text 2</string>
//
        <any>anything 2</any>
    </contents>
     <appendix>
       <string>Some text 3</string>
     </appendix>
// </body>
//</root>
string s[];
int n = xmltags(s, XML, "root/body");
// Result: { "contents", "appendix" }
int n = xmltags(s, XML, "");
// Result: "root"
xmltext()
```

Funktion

Text aus einem XML-Element extrahieren.

Syntax

```
string xmltext(string xml, string tag);
Siehe auch xmlelement(), xmlattribute(), xmltags()
```

Die xmltext-Funktion liefert den Text des gegebenen Tags tag innerhalb des XML-Codes xml.

Alle Tags innerhalb des Textes werden entfernt, Leerzeichen, Tabulatoren und Zeilenumbrüche bleiben erhalten.

Das tag wird in Form eines Pfades angegeben.

Falls der gegebene xml-Code einen Fehler enthält, so ist das Ergebnis jeglicher XML-Funktionen leer, und es wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt, welche Informationen darüber enthält, an welcher Stelle im ULP bzw. im XML-Code der Fehler aufgetreten ist. Beachten Sie dabei, dass die Zeilen- und Spaltennummer im XML-Code sich auf den an diese Funktion als xml-Parameter übergebenen String bezieht.

Beispiel

```
// String XML contains the following data:
//<root>
// <body>
// Some <b>text</b>.
// </body>
//</root>
//
string s = xmltext(XML, "root/body");
// Result: "\n Some text.\n "
```

Builtin-Statements

Builtin-Statements werden im allgemeinen dazu verwendet, einen Kontext zu eröffnen, der den Zugriff auf Datenstrukturen und Dateien erlaubt.

Die allgemeine Syntax von Builtin-Statements ist

```
name(parameters) statement
```

wobei name der Name des Builtin-Statement ist, parameters steht für einen oder mehrere Parameter, und statement ist der Code, der innerhalb des vom Builtin-Statement geöffneten Kontexts ausgeführt wird.

Beachten Sie, dass es sich bei statement um eine Compound-Statement handeln kann, wie in

```
board(B) {
  B.elements(E) printf("Element: %s\n", E.name);
  B.signals(S) printf("Signal: %s\n", S.name);
}
```

Die folgenden Builtin-Statements sind verfügbar:

- board()
- deviceset()
- library()
- module()
- output()
- package()

- schematic()
- sheet()
- symbol()

board()

Funktion

Öffnet einen Board-Kontext.

Syntax

board(identifier) statement

Siehe auch schematic, library

Das board-Statement öffnet einen Board-Kontext wenn das gegenwärtige Editor-Fenster ein Board enthält. Eine Variable vom Typ <u>UL BOARD</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der Board-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine Board-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die Board-Variable zugreifen, um weitere Daten aus dem Board zu erhalten.

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster kein Board enthält, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob ein Board geladen ist

Mit dem board-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob das gegenwärtige Editor-Fenster ein Board enthält. In diesem Fall verhält sich board wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern ein Board geladen ist. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

Zugriff auf ein Board von einem Schaltplan aus

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster einen Schaltplan enthält, können Sie trotzdem auf das zugehörige Board zugreifen, indem Sie dem board-Statement den Präfix project voranstellen, wie in

```
project.board(B) { ... }
```

Das öffnet einen Board-Kontext, unabhängig davon, ob das gegenwärtige Editor-Fenster ein Board oder einen Schaltplan enthält. Allerdings muss es auf dem Desktop ein Fenster geben, das dieses Board enthält!

Beispiel

```
if (board)
  board(B) {
    B.elements(E)
```

```
printf("Element: %s\n", E.name);
}

deviceset()
```

Funktion

Öffnet einen Device-Set-Kontext.

Syntax

```
deviceset(identifier) statement
```

Siehe auch package, symbol, library

Das deviceset-Statement öffnet einen Device-Set-Kontext wenn das gegenwärtige Editor-Fenster ein Device-Set enthält. Eine Variable vom Typ <u>UL DEVICESET</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der Device-Set-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine Device-Set-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die Device-Set-Variable zugreifen, um weitere Daten aus dem Device-Set zu erhalten.

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster kein Device-Set enthält, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob ein Device-Set geladen ist

Mit dem deviceset-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob das gegenwärtige Editor-Fenster ein Device-Set enthält. In diesem Fall verhält sich deviceset wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern ein Device-Set geladen ist. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

Beispiel

```
if (deviceset)
  deviceset(D) {
    D.gates(G)
    printf("Gate: %s\n", G.name);
  }
```

library()

Funktion

Öffnet einen Library-Kontext.

Syntax

```
library(identifier) statement
```

Siehe auch board, schematic, deviceset, package, symbol

Das library-Statement öffnet einen Library-Kontext wenn das gegenwärtige Editor-Fenster eine Library enthält. Eine Variable vom Typ <u>UL LIBRARY</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der Library-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine Board-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die Library-Variable zugreifen, um weitere Daten aus der Bibliothek zu erhalten.

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster keine Bibliothek enthält, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob eine Bibliothek geladen ist

Mit dem library-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob das gegenwärtige Editor-Fenster eine Bibliothek enthält. In diesem Fall verhält sich library wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern eine Bibliothek geladen ist. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

Beispiel

```
if (library)
  library(L) {
    L.devices(D)
    printf("Device: %s\n", D.name);
  }

module()
```

Funktion

Öffnet einen Modul-Kontext.

Syntax

```
module(identifier) statement
```

Siehe auch board, library, schematic, sheet

Das module-Statement öffnet einen Modul-Kontext, wenn im Editor-Fenster gerade ein Modul editiert wird. Eine Variable vom Typ <u>UL MODULE</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der Modul-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine UL_MODULE-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die UL_MODULE-Variable zugreifen, um weitere Daten aus dem Modul zu erhalten.

Wenn im Editor-Fenster gerade kein Modul editiert wird, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob gerade ein Modul editiert wird

Mit dem module-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob im Editor-Fenster gerade ein Modul editiert wird. In diesem Fall verhält sich module wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern ein Modul editiert wird. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

Beispiel

```
if (module)
  module(M) {
    printf("Module: %s\n", M.name);
  }

Output()
```

Funktion

Öffnet eine Ausgabe-Datei für nachfolgende printf()-Aufrufe.

Syntax

```
output(string filename[, string mode]) statement
Siehe auch printf, fileerror
```

Das output-Statement öffnet eine Datei mit dem Namen filename und dem Parameter mode für die Ausgabe mit nachfolgenden printf()-Aufrufen. Sobald die Datei erfolgreich geöffnet wurde, wird statement ausgeführt, und danach wird die Datei geschlossen.

Wenn die Datei nicht geöffnet werden kann, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Standardmäßig wird die erzeugte Datei in das Projekt Verzeichnis geschrieben.

Datei-Modi

Der mode-Parameter definiert, wie die Datei geöffnet werden soll. Wenn kein mode-Parameter angegeben ist, gilt der Standardwert "wt".

- a an existierende Datei anhängen oder neue Datei anlegen, falls die Datei nicht existiert
- w neue Datei anlegen (existierende überschreiben)
- t Datei im Textmodus öffnen
- b Datei im Binärmodus öffnen
- Datei am Ende der EAGLE-Sitzung löschen (funktioniert nur zusammen mit w)
- F diesen Dateinamen erzwingen (normalerweise werden *.brd, *.sch und *.lbr abgewiesen)

Mode-Parameter können in beliebiger Kombination und Reihenfolge angegeben werden. Allerdings ist nur der letzte aus a und w bzw. t und b signifikant. Die Angabe "abtw" würde zum Beispiel eine Textdatei öffnen (entsprechend "wt").

Verschachtelte Output-Statements

output-Statements können verschachtelt werden, solange genügend Datei-Handles verfügbar sind - vorausgesetzt, es greifen nicht mehrere aktive output-Statements auf dieselbe Datei zu.

Beispiel

```
void PrintText(string s)
{
  printf("This also goes into the file: %s\n", s);
}
output("file.txt", "wt") {
  printf("Directly printed\n");
  PrintText("via function call");
  }
```

package()

Funktion

Öffnet einen Package-Kontext.

Syntax

package(identifier) statement

Siehe auch library, deviceset, symbol

Das package-Statement öffnet einen Package-Kontext wenn das gegenwärtige Editor-Fenster ein Package enthält. Eine Variable vom Typ <u>UL PACKAGE</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der Package-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine Package-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die Package-Variable zugreifen, um weitere Daten aus dem Package zu erhalten.

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster kein Package enthält, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob ein Package geladen ist

Mit dem package-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob das gegenwärtige Editor-Fenster ein Package enthält. In diesem Fall verhält sich package wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern ein Package geladen ist. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

```
if (package)
```

```
package(P) {
   P.contacts(C)
   printf("Contact: %s\n", C.name);
}
```

schematic()

Funktion

Öffnet einen Schaltplan-Kontext.

Syntax

```
schematic(identifier) statement
```

Siehe auch board, library, module, sheet

Das schematic-Statement öffnet einen Schaltplan-Kontext wenn das gegenwärtige Editor-Fenster einen Schaltplan enthält. Eine Variable vom Typ <u>UL SCHEMATIC</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der Schaltplan-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine UL_SCHEMATIC-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die UL_SCHEMATIC-Variable zugreifen, um weitere Daten aus dem Schaltplan zu erhalten.

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster keinen Schaltplan enthält, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob ein Schaltplan geladen ist

Mit dem schematic-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob das gegenwärtige Editor-Fenster einen Schaltplan enthält. In diesem Fall verhält sich schematic wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern ein Schaltplan geladen ist. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

Zugriff auf einen Schaltplan vom Board aus

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster ein Board enthält, können Sie trotzdem auf den zugehörigen Schaltplan zugreifen, indem Sie dem schematic-Statement den Präfix project voranstellen, wie in

```
project.schematic(S) { ... }
```

Das öffnet einen UL_SCHEMATIC-Kontext, unabhängig davon, ob das gegenwärtige Editor-Fenster ein Board oder einen Schaltplan enthält. Allerdings muss es auf dem Desktop ein Fenster geben, das diesen Schaltplan enthält!

Zugriff auf die gegenwärtige Seite eines Schaltplans

Verwenden Sie das <u>sheet</u>-Statement, um direkt auf die gegenwärtig geladene Schaltplanseite zuzugreifen.

Zugriff auf das gerade editierte Modul

Verwenden Sie das <u>module</u>-Statement, um direkt auf das gerade editierte Modul zuzugreifen.

Beispiel

```
if (schematic)
   schematic(S) {
    S.parts(P)
       printf("Part: %s\n", P.name);
   }

Sheet()
```

Funktion

Öffnet einen UL SHEET-Kontext.

Syntax

sheet (identifier) statement

Siehe auch schematic

Das sheet-Statement öffnet einen UL_SHEET-Kontext, wenn das gegenwärtige Editor-Fenster eine Schaltplanseite enthält. Eine Variable vom Typ <u>UL_SHEET</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der UL_SHEET-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine UL_SHEET-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die UL_SHEET-Variable zugreifen, um weitere Daten aus der Seite zu erhalten.

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster keine Schaltplanseite enthält, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob eine Schaltplanseite geladen ist

Mit dem sheet-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob das gegenwärtige Editor-Fenster eine Schaltplanseite enthält. In diesem Fall verhält sich sheet wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern eine Schaltplanseite geladen ist. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

```
if (sheet)
  sheet(S) {
```

```
S.instances(I)
  printf("Instance: %s\n", I.name);
}

Symbol()
```

Funktion

Öffnet einen Symbol-Kontext.

Syntax

```
symbol(identifier) statement
```

Siehe auch <u>library</u>, <u>deviceset</u>, <u>package</u>

Das symbol-Statement öffnet einen Symbol-Kontext wenn das gegenwärtige Editor-Fenster ein Symbol enthält. Eine Variable vom Typ <u>UL SYMBOL</u> wird angelegt und erhält den Namen, den identifier angibt.

Sobald der Symbol-Kontext erfolgreich geöffnet wurde und eine Symbol-Variable angelegt ist, wird statement ausgeführt. Innerhalb des Gültigkeitsbereichs von statement kann man auf die Symbol-Variable zugreifen, um weitere Daten aus dem Symbol zu erhalten.

Wenn das gegenwärtige Editor-Fenster kein Symbol enthält, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, und das ULP wird beendet.

Prüfen, ob ein Symbol geladen ist

Mit dem symbol-Statement ohne Angabe eines Arguments können Sie prüfen, ob das gegenwärtige Editor-Fenster ein Symbol enthält. In diesem Fall verhält sich symbol wie eine Integer-Konstante, die den Wert 1 zurückgibt, sofern ein Symbol geladen ist. Andernfalls wird der Wert 0 zurückgegeben.

Beispiel

```
if (symbol)
   symbol(S) {
     S.pins(P)
       printf("Pin: %s\n", P.name);
   }
```

Dialoge

User-Language-Dialoge ermöglichen es, ein eigenes Frontend für ein User-Language-Progamm zu definieren.

In den folgenden Abschnitten werden die User-Language-Dialoge detailliert beschrieben:

Vordefinierte Dialoge beschreibt vordefinierte Standard-Dialoge

<u>Dialog-Objekte</u> beschreibt die Objekte aus denen ein Dialog bestehen kann erklärt wie man die Position von Objekten in einem Dialog

<u>Layout-Information</u>
bestimmt

Dialog-Funktionen beschreibt besondere Funktionen, die mit Dialogen verwendet

zeigt ein vollständiges ULP mit einem Dialog zur Daten-Eingabe

werden können

Ein vollständiges

Beispiel

Vordefinierte Dialoge

Vordefinierte Dialoge sind die typischen Dialoge, die häufig zur Dateiauswahl oder bei Fehlermeldungen verwendet werden.

Es gibt folgende vordefinierte Dialoge:

- <u>dlgDirectory()</u>
- <u>dlgFileOpen()</u>
- <u>dlgFileSave()</u>
- <u>dlgMessageBox()</u>

Siehe <u>Dialog-Objekte</u> für Informationen über das Definieren eigener, komplexer Benutzer-Dialoge.

dlgDirectory()

Funktion

Zeigt den Verzeichnis-Dialog.

Syntax

string dlgDirectory(string Title[, string Start])

Rückgabewert

Die digdirectory-Funktion liefert den vollen Pfadnamen des gewählten Verzeichnisses.

Hat der Benutzer den Dialog abgebrochen, ist das Resultat ein leerer String. **Siehe auch dlgFileOpen**

siene ween <u>aigi ne open</u>

Die dlgDirectory-Funktion zeigt einen Verzeichnis-Dialog in dem der Benutzer ein Verzeichnis selektieren kann.

Title zeigt den Titel des Dialogs.

Wenn start nicht leer ist, wird diese Angabe als Startpunkt für dlaplirectory verwendet.

```
string dirName;
dirName = dlgDirectory("Select a directory", "");
```

dlgFileOpen(), dlgFileSave()

Funktion

Zeigt einen Datei-Dialog.

Syntax

```
string dlgFileOpen(string Title[, string Start[, string Filter]])
string dlgFileSave(string Title[, string Start[, string Filter]])
```

Rückgabewert

Die Funktionen digfileopen und digfilesave liefern die volle Pfadangabe der gewählten Datei.

Bricht der Benutzer den Dialog ab, ist das Ergebnis ein leerer String.

Siehe auch dlgDirectory

Die Funktionen digfileopen und digfilesave zeigen einen Datei-Dialog, aus dem der Benutzer eine Datei selektieren kann.

Title wird als Titel des Dialogs verwendet.

Ist Start nicht leer, wird diese Angabe als Startpunkt für den Dialog verwendet. Ansonsten wird das aktuelle Verzeichnis verwendet.

Nur Dateien, die der Angabe von Filter entsprechen, werden angezeigt. Wird kein Filter angegeben, werden alle Dateien angezeigt.

Filter kann entweder ein einfacher Pattern sein (wie in "*.brd"), eine Liste von Patterns (wie in "*.bmp *.jpg") oder kann sogar beschreibenden Text enthalten, wie in "Bitmap-Dateien (*.bmp)". Falls die "Dateityp" Combo-Box des Datei-Dialogs mehrere Einträge haben soll, müssen diese durch zwei Semikolons voneinander getrennt werden, wie in "Bitmap-

```
Dateien (*.bmp);;Andere Bilddateien (*.jpg *.png)".
```

Beispiel

```
string fileName;
fileName = dlgFileOpen("Select a file", "", "*.brd");
```

dlgMessageBox()

Funktion

Zeigt eine Message-Box.

Syntax

```
int dlgMessageBox(string Message[, button_list])
```

Rückgabewert

Die dlgMessageBox-Funktion liefert den Index der Schaltfläche, die der Benutzer selektiert hat.

Die erste Schaltfläche in button list hat den Index 0.

Siehe auch status()

Die dlgMessageBox-Funktion zeigt die angegebene Message in einem modalen Dialog-Fenster und wartet darauf, dass der Benutzer eine der Schaltflächen, die über button list definiert wurden, selektiert.

Falls Message HTML-Tags enthält, so müssen die Zeichen '<', '>' und '&', damit sie als solche angezeigt werden, als "<", ">" bzw. "&" angegeben werden.

button_list ist eine optionale Liste durch Komma getrennter Strings, die einen Satz von Schaltflächen, die unten im Dialog-Fenster angezeigt werden, definiert. Es können maximal drei Schaltflächen definiert werden. Wird keine button_list angegeben, erscheint automatisch "OK".

Die erste Schaltfläche in button_list wird die Default-Schaltfläche (sie wird gedrückt, wenn der Benutzer ENTER drückt), und der letzte Eintrag in der Liste wird der "Cancel-Button", der gewählt wird, wenn der Benutzer Esc drückt oder das Dialog-Fenster einfach schließt. Sie können eine andere Schaltfläche als Default-Button definieren, indem Sie den String mit einem '+' beginnen. Wollen Sie eine andere Schaltfläche als Cancel-Button definieren, stellen Sie dem String ein '-' voran. Um einen Schaltflächen-Text mit einem '+' oder '-' zu beginnen, muss das Zeichen mit einem Escape-Zeichen markiert werden.

Enthält der Text ein '&', wird das folgende Zeichen zum Hotkey. Wenn der Benutzer die entsprechende Taste drückt, wird diese Schaltfläche gewählt. Um das Zeichen '&' im Schaltflächen-Text zu verwenden, muss es mit einem <u>Escape-Zeichen</u> markiert werden.

Dem Dialog-Fenster kann ein Icon mitgegeben werden, indem das erste Zeichen in Message auf

```
';' - für eine Information
```

'!' - für eine Warnung

':' - für einen Fehler

gesetzt wird. Soll die Message jedoch mit einem dieser Zeichen beginnen, so muss dieses mit einem <u>Escape-Zeichen</u> markiert werden.

Unter **Mac OS X** führt nur das Zeichen ':' tatsächlich zur Darstellung eines Icons. Alle anderen werden ignoriert.

```
if (dlgMessageBox("Are you sure?", "&Yes", "&No") == 0) {
   // let's do it!
  }
```

Dialog-Objekte

Ein User-Language-Dialog kann aus folgenden *Dialog-Objekten* bestehen (die einzelnen Begriffe wurden in diesem Fall nicht ins Deutsche übersetzt, da sonst der Zusammenhang zu den ULP-Objekten verloren ginge):

<u>dlgCell</u> ein Grid-Cell-Kontext

<u>dlgCheckBox</u> eine Checkbox

dlgComboBoxein Combo-Box-Auswahl-FelddlgDialogdie Grundlage eines jeden DialogsdlgGridLayoutein Grid-basierter-Layout-Kontext

dlgGroup ein Group-Feld

<u>dlgHBoxLayout</u> ein Horizontal-Box-Layout-Kontext

<u>dlgIntEdit</u> ein Integer-Eingabe-Feld

dlgLabel ein Text-Label dlgListBox eine List-Box dlgListView eine List-View dlgPushButton ein Push-Button dlgRadioButton ein Radio-Button dlgRealEdit ein Real-Eingabe-Feld dlgSpacing ein Layout-Spacing-Objekt dlgSpinBox ein Spin-Box-Auswahl-Feld dlgStretch ein Layout-Stretch-Objekt dlgStringEdit ein String-Eingabe-Feld

dlgTabPage eine Tab-Page

dlgTabWidgetein Tab-Page-ContainerdlgTextEditein Text-Eingabe-FelddlgTextViewein Text-Viewer-Feld

dlgVBoxLayout ein Vertical-Box-Layout-Kontext

dlgCell

Funktion

Definiert die Position einer Cell (Zelle) in einem Grid-Layout-Kontext.

Syntax

dlgCell(int row, int column[, int row2, int column2]) statement Siehe auch dlgGridLayout, dlgHBoxLayout, dlgVBoxLayout, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das digcell-Statement definiert die Lage einer Cell in einem Grid-Layout-Kontext.

Der Index für Reihe (row) und Spalte (column) beginnt mit 0, so das die obere linke Cell den Index (0,0) hat.

Mit zwei Parametern wird das Dialog-Objekt, das in statement angegeben wurde, in einer Cell an der Stelle row und column plaziert. Mit vier Parametern erstreckt sich das Objekt über alle Cells von row/column bis zu row2/column2.

Standardmäßig enthält dlgCell ein dlgHBoxLayout. Enthält eine Cell mehr als ein Dialog-Objekt, werden diese nebeneinander horizontal angeordnet.

Beispiel

```
string Text;
dlgGridLayout {
  dlgCell(0, 0) dlgLabel("Cell 0,0");
  dlgCell(1, 2, 4, 7) dlgTextEdit(Text);
}
```

dlgCheckBox

Funktion

Definiert eine Checkbox.

Syntax

```
dlgCheckBox(string Text, int &Checked) [ statement ]
```

Siehe auch dlgRadioButton, dlgGroup, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgCheckBox-Statement definiert eine Checkbox mit dem angegebenen Text.

Wenn Text ein '&' enthält, wird das folgende Zeichen als Hotkey markiert. Wenn der Benutzer Alt+hotkey drückt, wird die Checkbox selektiert/deselektiert. Um ein '&'-Zeichen im Text zu verwenden, muss er mit einem Escape-Zeichen markiert werden.

algCheckBox wird hauptsächlich in <u>dlgGroup</u> benutzt, kann aber auch anders verwendet werden.

Alle Check-Boxen innerhalb eines gemeinsamen Dialogs müssen **unterschiedliche** Checked-Variablen haben!

Wenn ein Benutzer eine dlgCheckBox wählt, wird die entsprechende Checked-Variable auf 1 gesetzt, andernfalls ist sie auf 0 gesetzt. Der ursprüngliche Wert von Checked definiert, ob eine Checkbox anfänglich selektiert ist oder nicht. Wenn Checked ungleich 0 ist, ist die Checkbox defaultmäßig selektiert.

Das optionale statement wird jedesmal ausgeführt, wenn Sie die digCheckBox selektieren/deselektieren.

```
int mirror = 0;
int rotate = 1;
int flip = 0;
dlgGroup("Orientation") {
   dlgCheckBox("&Mirror", mirror);
   dlgCheckBox("&Rotate", rotate);
   dlgCheckBox("&Flip", flip);
```

}

dlgComboBox

Funktion

Definiert ein Combo-Box-Auswahl-Feld.

Syntax

```
dlgComboBox(string array[], int &Selected) [ statement ]
```

Siehe auch dlgListBox, dlgLabel, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgComboBox-Statement definiert ein Combo-Box-Auswahlfeld mit dem Inhalt von array.

selected reflektiert den Index des selektieren Combo-Box-Eintrags. Der erste Eintrag hat den Index 0.

Jedes Element von array legt den Inhalt eines Eintrags in der Combo-Box fest. Keiner der Strings in array darf leer sein (sollte ein leerer String existieren, werden alle folgenden, inklusive des leeren, ignoriert).

Das optionale statement wird jedesmal ausgeführt, wenn die Auswahl in der dlgComboBox verändert wird.

Bevor statement ausgeführt wird, werden alle Variablen, die in den Dialog-Objekten verwendet werden neu eingelesen und jede Veränderung innerhalb von statement wird im Dialog angezeigt.

Ist der Ausgangswert von Selected ausserhalb des Bereichs der Indices von array, wird dieser auf 0 gesetzt.

Beispiel

```
string Colors[] = { "red", "green", "blue", "yellow" };
int Selected = 2; // initially selects "blue"
dlgComboBox(Colors, Selected) dlgMessageBox("You have selected " +
Colors[Selected]);
```

dlgDialog

Funktion

Führt einen User-Language-Dialog aus.

Syntax

```
int dlgDialog(string Title) block;
```

Rückgabewert

Die dlgDialog-Funktion liefert einen Integer-Wert, dem durch den Aufruf der dlgAccept () -Funktion eine benutzerspezifische Bedeutung zugeordnet

werden kann.

Wird der Dialog einfach geschlossen, ist der Rückgabewert -1.

Siehe

auch <u>dlgGridLayout</u>, <u>dlgHBoxLayout</u>, <u>dlgVBoxLayout</u>, <u>dlgAccept</u>, <u>dlgReset</u>, <u>dlgReset</u>

Die dlgDialog-Funktion, die durch <u>block</u> definiert wird. Das ist das einzige Dialog-Objekt das tatsächlich eine User-Language-Builtin-Funktion ist. Sie kann überall wo ein Funktionsaufruf erlaubt ist, verwendet werden.

block enthält normalerweise andere <u>Dialog-Objekte</u>. Man kann aber auch andere User-Language-Statements verwenden, zum Beispiel, um bedingungsabhängig dem Dialog Objekte hinzuzufügen (siehe das zweite der folgenden Beispiele).

Standardmäßig enthält dlgDialog ein dlgVBoxLayout, so dass man sich bei einem einfachen Dialog um das Layout kein Gedanken machen muss.

Ein dlgDialog sollte an einer Stelle den Aufruf der <u>dlgAccept ()</u> -Funktion enthalten, um dem Benutzer zu erlauben, den Dialog zu schließen und dessen Inhalt zu akzeptieren.

Wenn Sie nur eine einfache Message-Box oder einen einfachen Dialog brauchen, können Sie statt dessen auch einen der <u>Vordefinierten Dialoge</u> verwenden.

Beispiele

```
int Result = dlgDialog("Hello") {
   dlgLabel("Hello world");
   dlgPushButton("+OK") dlgAccept();
   };
int haveButton = 1;
dlgDialog("Test") {
   dlgLabel("Start");
   if (haveButton)
      dlgPushButton("Here") dlgAccept();
};
```

dlgGridLayout

Funktion

Öffnet einen Grid-Layout-Kontext.

Syntax

```
dlgGridLayout statement
```

Siehe auch dlgCell, dlgHBoxLayout, dlgVBoxLayout, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgGridLayout-Statement öffnet einen Grid-Layout-Kontext.

Das einzige Dialog-Objekt, das direkt in statement verwendet werden kann, ist <u>dlgCell</u>, das die Position eines Dialog-Objekts im Grid-Layout festlegt.

Die Indices für row und column beginnen mit 0, so dass die obere linke Cell den Index (0,0) hat.

Die Anzahl der Reihen und Spalten wird automatisch an die Position von Dialog-Objekten, die innerhalb des Grid-Layout-Kontexts definiert werden, angepasst. Die Anzahl der Reihen und Spalten muss nicht explizit definiert werden.

Beispiel

```
dlgGridLayout {
  dlgCell(0, 0) dlgLabel("Row 0/Col 0");
  dlgCell(1, 0) dlgLabel("Row 1/Col 0");
  dlgCell(0, 1) dlgLabel("Row 0/Col 1");
  dlgCell(1, 1) dlgLabel("Row 1/Col 1");
}
```

dlgGroup

Funktion

Definiert ein Group-Feld.

Syntax

dlgGroup(string Title) statement

Siehe auch dlgCheckBox, dlgRadioButton, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das diggroup-Statement definiert eine Gruppe mit dem gegebenen Title.

Standardmäßig enthält dlgGroup ein <u>dlgVBoxLayout</u>, so braucht man sich bei einer einfachen Group keine Gedanken zum Layout machen.

dlgGroup wird hauptsächlich für einen Satz von <u>Radio-Buttons</u> oder <u>Check-Boxes</u> verwendet, kann aber auch jedes andere beliebige Objekt in statement enthalten.

Radio-Buttons in einer dlgGroup werden mit 0 beginnend numeriert.

Beispiel

```
int align = 1;
dlgGroup("Alignment") {
   dlgRadioButton("&Top", align);
   dlgRadioButton("&Center", align);
   dlgRadioButton("&Bottom", align);
}
```

dlgHBoxLayout

Funktion

Öffnet einen Horizontal-Box-Layout-Kontext.

Syntax

dlgHBoxLayout statement

Siehe auch dlgGridLayout, dlgVBoxLayout, Layout-Information, Ein vollständige Beispiel

Das dlghBoxLayout-Statement öffnet einen Horizontal-Box-Layout-Kontext für das angegebene statement.

Beispiel

```
dlgHBoxLayout {
  dlgLabel("Box 1");
  dlgLabel("Box 2");
  dlgLabel("Box 3");
}
```

Funktion

Definiert ein Integer-Eingabe-Feld.

Syntax

dlgIntEdit(int &Value, int Min, int Max)

Siehe auch dlgRealEdit, dlgStringEdit, dlgLabel, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das algintEdit-Statement definiert ein Integer-Eingabe-Feld mit einem in Value angegebenen Wert.

Ist value ursprünglich ausserhalb des Bereichs Min und Max, wird er auf diesen Bereich limitiert.

Beispiel

```
int Value = 42;
dlgHBoxLayout {
  dlgLabel("Enter a &Number between 0 and 99");
  dlgIntEdit(Value, 0, 99);
}
```

dlgLabel

Funktion

Definiert ein Text-Label.

Syntax

```
dlgLabel(string Text [, int Update])
```

Siehe auch Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel, dlgRedisplay()

Das dlgLabel-Statement definiert ein Label mit dem angegebenen Text.

Text kann entweder ein fester String wie "Hello" sein, oder eine String-Variable.

Falls Text HTML-Tags enthält, so müssen die Zeichen '<', '>' und '&', damit sie als solche angezeigt werden, als "<", ">" bzw. "&" angegeben werden.

Externe Hyperlinks im Text werden mit dem entsprechenden Anwendungsprogramm geöffnet.

Wenn der Update-Parameter nicht 0 ist und Text eine String-Variable, kann deren Inhalt im statement z. B. eines <u>dlgPushButton</u> modifiziert werden, wodurch das Label automatisch aktualisiert wird. Das ist natürlich nur sinnvoll wenn Text eine eindeutig bestimmte String-Variable ist (und beispielsweise keine Loop-Variable eines for-Statements).

Enthält Text ein '&'-Zeichen, und kann das Objekt, das auf das Label folgt, den Keyboard-Fokus bekommen, wird das folgende Zeichen zum Hot-Key. Drückt der Benutzer Alt+hotkey, wird das Objekt, das direkt nach dlgLabel definiert wurde, aktiv. Um ein '&'-Zeichen direkt im Text zu verwenden, muss man es mit einem Escape-Zeichen markieren.

Beispiel

```
string OS = "Windows";
dlgHBoxLayout {
  dlgLabel(OS, 1);
  dlgPushButton("&Change OS") { OS = "Linux"; }
}
```

dlgListBox

Funktion

Definiert ein List-Box-Auswahl-Feld.

Syntax

```
dlgListBox(string array[], int &Selected) [ statement ]
```

Siehe auch <u>dlgComboBox</u>, <u>dlgListView</u>, <u>dlgSelectionChanged</u>, <u>dlgLabel</u>, <u>Layout-Information</u>, <u>Ein vollständiges Beispiel</u>

Das dlgListBox-Statement definiert ein List-Box-Auswahl-Feld mit dem Inhalt von array.

selected gibt den Index des selektierten List-Box-Eintrags wieder. Der erste Eintrag hat den Index 0.

Jedes Element von array legt den Inhalt einer Zeile in der List-Box fest. Keiner der Strings in array darf leer sein (sollte ein leerer String existieren, werden alle folgenden, inklusive des leeren, ignoriert).

Das optionale statement wird immer dann ausgeführt, wenn der Benutzer einen Doppelklick auf einen Eintrag der dlgListBox ausführt

(siehe <u>dlgSelectionChanged</u> für Hinweise wie das statement auch bei einer bloßen Änderung der Auswahl in der Liste aufgerufen werden kann.

Bevor statement ausgeführt wird, werden alle Variablen, die von Dialog-Objekten benutzt werden, aktualisiert. Alle Änderungen, die in statement gemacht wurden, wirken sich auf den Dialog aus, sobald das Statement zurückgegeben wird.

Ist der Ausgangswert von Selected ausserhalb des Index-Bereichs von array, wird kein Eintrag selektiert.

Beispiel

```
string Colors[] = { "red", "green", "blue", "yellow" };
int Selected = 2; // initially selects "blue"
dlgListBox(Colors, Selected) dlgMessageBox("You have selected " +
Colors[Selected]);

dlgListView
```

Definiert ein mehrspaltiges List-View-Auswahl-Feld.

Syntax

Funktion

```
dlgListView(string Headers, string array[], int &Selected[, int
&Sort]) [ statement ]
```

Siehe auch dlgListBox, dlgSelectionChanged, dlgLabel, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgListView-Statement definiert ein mehrspaltiges List-View-Auswahl-Feld mit dem Inhalt, der in array angegeben ist.

Headers definiert die durch Tabulatoren getrennte Liste der Spalten-Überschriften.

selected gibt den Index des selektierten List-View-Eintrags von array wieder (die Reihenfolge in der die Einträge tatsächlich angezeigt werden, kann unterschiedlich sein, da der Inhalt einer <code>dlgListView</code> in den verschiedenen Spalten sortiert werden kann). Der erste Eintrag hat den Index 0.

Wenn kein spezieller Eintrag selektiert werden soll, wählt man für selected den Wert -1. Wird der Wert auf -2 gesetzt, so wird der erste Eintrag gemäß der aktuellen Sortierspalte selektiert. Wurde kein List-View-Eintrag selektiert, wird -1 zurückgegeben.

sort gibt an, nach welcher Spalte der List-View sortiert werden soll. Die linke Spalte hat die Nummer 1. Das Vorzeichen dieses Parameters legt die Richtung der Sortierung fest (positive Werte sortieren in aufsteigender Reihenfolge). Falls sort den Wert 0 hat, oder außerhalb der gültigen Anzahl von Spalten liegt, wird nicht sortiert. Der Rückgabewert von sort spiegelt die vom Benutzer durch Anklicken der Spalten-Header gewählte Sortierspalte und -richtung wieder. Standardmäßig wird nach der ersten Spalte, in aufsteigender Richtung sortiert.

Jedes Element von array legt den Inhalt einer Zeile in der List-View fest und muss durch Tabulatoren getrennte Werte enthalten. Sind weniger Werte eines Elements in array definiert als im Headers-String vorgegeben, bleiben die restlichen Felder leer. Sind mehr Werte eines Element in array angegeben als im Headers-String, werden die überzählgen stillschweigend ignoriert. Keiner der Strings in array darf leer sein (sollte ein leerer String vorhanden sein, werden alle nachfolgenden, inklusive dem Leerstring ignoriert).

Enthält ein Listeneintrag Zeilenumbrüche ('\n'), so wird er entsprechend mehrzeilig dargestellt.

Das optionale statement wird ausgeführt, wann immer der Benutzer auf einen Eintrag in dlgListview doppelklickt (siehe <u>dlgSelectionChanged</u> für Hinweise wie das statement auch bei einer bloßen Änderung der Auswahl in der Liste aufgerufen werden kann.

Bevor statement ausgeführt wird, werden alle Variablen, die mit den Dialog-Objekten benutzt wurden, aktualisiert. Alle Änderungen, die in statement gemacht wurden, wirken sich auf den Dialog aus, sobald das Statement zurückgegeben wird.

Ist der Ausgangswert von Selected ausserhalb des Index-Bereichs von array, wird kein Eintrag selektiert.

Ist Headers ein leerer String, wird das erste Element von array als Header-String benutzt. Folglich ist der Index des ersten Eintrags dann 1.

Der Inhalt von digListview kann in einer beliebigen Spalte sortiert werden, indem man auf dessen Spalten-Header klickt. Die Spalten-Reihenfolge kann man durch Anklicken&Ziehen des Spalten-Headers verändern. Beachten Sie, dass keine dieser Änderunen eine Auswirkung auf den Inhalt von array hat. Soll der Inhalt alphanumerisch sortiert werden, kann ein numeric string[]-Array verwendet werden.

```
string Colors[] = { "red\tThe color RED", "green\tThe color GREEN",
"blue\tThe color BLUE" };
int Selected = 0; // initially selects "red"
dlgListView("Name\tDescription", Colors, Selected) dlgMessageBox("You have selected " + Colors[Selected]);
```

dlgPushButton

Funktion

Definiert einen Push-Button.

Syntax

```
dlgPushButton(string Text) statement
```

Siehe auch Layout-Information, Dialog-Funktionen, Ein vollständige Beispiel

Das dlgPushButton-Statement definiert einen Push-Button mit dem angegebenen Text.

Enthält Text ein '&'-Zeichen, wird das folgende Zeichen zum Hot-Key. Wenn der Benutzer dann Alt+hotkey drückt, wird dieser Button selektiert. Soll ein '&'-Zeichen im Text verwendet werden, muss es mit einem <u>Escape-Zeichen</u> markiert werden.

Beginnt Text mit einem '+'-Zeichen, wird dieser Button der Default-Button. Dieser wird betätigt, wenn der Benutzer ENTER drückt.

Wenn Text mit einem '-'-Zeichen beginnt, wird dieser Button der Cancel-Button. Dieser wird gewählt wenn der Benutzer den Dialog schließt.

Achtung: Stellen Sie sicher, dass das statement eines so markierten Buttons einen Aufruf von <u>dlgReject()</u> enthält! Ansonsten ist es dem Benutzer nicht möglich den Dialog überhaupt zu schließen!

Um ein '+' oder '-'-Zeichen als erstes Zeichen des Textes zu verwenden, muss es mit einem <u>Escape-Zeichen</u> markiert werden.

Wenn der Benutzer einen digPushButton selektiert, wird das angegebene statement ausgeführt.

Bevor statement ausgeführt wird, werden alle Variablen, die mit den Dialog-Objekten benutzt wurden, aktualisiert. Alle Änderungen, die in statement gemacht wurden, wirken sich auf den Dialog aus, sobald das Statement zurückgegeben wird.

Beispiel

```
int defaultWidth = 10;
int defaultHeight = 20;
int width = 5;
int height = 7;
dlgPushButton("&Reset defaults") {
  width = defaultWidth;
  height = defaultHeight;
  }
dlgPushButton("+&Accept") dlgAccept();
dlgPushButton("-Cancel") { if (dlgMessageBox("Are you sure?", "Yes", "No")
== 0) dlgReject(); }
```

dlgRadioButton

Funktion

Definiert einen Radio-Button.

Syntax

```
dlgRadioButton(string Text, int &Selected) [ statement ]
```

Siehe auch dlgCheckBox, dlgGroup, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das ${\tt algRadioButton}$ -Statement definiert einen Radio-Button mit dem angegebenen ${\tt Text}$.

Enthält Text ein '&'-Zeichen, wird das folgende Zeichen zum Hot-Key. Wenn der Benutzer dann Alt+hotkey drückt, wird dieser Button selektiert. Soll ein '&'-Zeichen im Text verwendet werden, muss es mit einem <u>Escape-Zeichen</u> markiert werden.

dlgRadioButton kann nur innerhalb einer <u>dlgGroup</u> verwendet werden. Alle Radio-Buttons innerhalb derselben Group müssen **dieselbe** selected-Variable haben!

Wenn der Benutzer einen algRadioButton selektiert, wird der Index dieses Buttons innerhalb der algGroup in der Selected-Variablen gespeichert.

Der Ausgangswert von Selected definiert, welcher Radio-button per default selektiert ist. Liegt Selected ausserhalb des gültigen Bereichs dieser Group, ist kein Radio-Button selektiert. Um die richtige Radio-Button-Selektion zu erhalten, muss Selected schon vor der Definition des ersten dlgRadioButton festgelegt werden, und darf nicht verändert werden, während man weitere Radio-Buttons hinzufügt. Ansonsten ist es ungewiss welcher Radio-Button (wenn überhaupt einer) selektiert wird.

Das optionale statement wird ausgeführt, wenn ein digRadioButton selektiet wird.

Beispiel

```
int align = 1;
dlgGroup("Alignment") {
   dlgRadioButton("&Top", align);
   dlgRadioButton("&Center", align);
   dlgRadioButton("&Bottom", align);
}
```

dlgRealEdit

Funktion

Definiert ein Real-Eingabe-Feld.

Syntax

```
dlgRealEdit(real &Value, real Min, real Max)
```

Siehe auch dlgIntEdit, dlgStringEdit, dlgLabel, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das digRealEdit-Statement definiert ein Real-Eingabe-Feld mit dem angegebenen value (Wert).

Wenn Value ursprünglich ausserhalb des Bereiches von Min und Max liegt, wird dieser auf diese Werte begrenzt.

Beispiel

```
real Value = 1.4142;
dlgHBoxLayout {
  dlgLabel("Enter a &Number between 0 and 99");
  dlgRealEdit(Value, 0.0, 99.0);
}

dlgSpacing
```

Funktion

Definiert zusätzlichen Abstand in einem Box-Layout-Kontext.

Syntax

```
dlgSpacing(int Size)
```

Siehe auch dlgHBoxLayout, dlgVBoxLayout, dlgStretch, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgSpacing-Statement definiert zusätzlichen Abstand in einem Vertical- bzw. Horizontal-Box-Layout-Kontext.

size definiert die Anzahl der Pixel des zusätzlichen Abstands.

Beispiel

```
dlgVBoxLayout {
  dlgLabel("Label 1");
  dlgSpacing(40);
  dlgLabel("Label 2");
 }
```

dlgSpinBox

Funktion

Definiert ein Spin-Box-Auswahl-Feld.

Syntax

```
dlgSpinBox(int &Value, int Min, int Max)
```

Siehe auch dlgIntEdit, dlgLabel, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgSpinBox-Statement definiert ein Spin-Box-Auswahl-Feld mit dem angegebenen Value.

Wenn value ursprünglich ausserhalb des Bereiches von Min und Max liegt, wird dieser auf diese Werte begrenzt.

Beispiel

```
int Value = 42;
dlgHBoxLayout {
  dlgLabel("&Select value");
  dlgSpinBox(Value, 0, 99);
}
```

dlgStretch

Funktion

Definiert einen leeren, dehnbaren Abstand in einem Box-Layout-Kontext.

Syntax

```
dlgStretch(int Factor)
```

Siehe auch <u>dlgHBoxLayout</u>, <u>dlgVBoxLayout</u>, <u>dlgSpacing</u>, <u>Layout</u>-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das digstretch-Statement definiert einen leeren dehnbaren Abstand in einem Vertical- oder einem Horizontal-Box-Layout-Kontext.

Factor definiert den Dehnungsfaktor des Abstands.

Beispiel

dlgStringEdit

Funktion

Definiert ein String-Eingabe-Feld.

Syntax

```
dlgStringEdit(string &Text[, string &History[][, int Size]])
anab.dlgPoolEdit dlgIntEdit dlgToytEdit dlgI abol I avout
```

Siehe auch dlgRealEdit, dlgIntEdit, dlgTextEdit, dlgLabel, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das digstringEdit-Statement definiert ein einzeiliges Text-Eingabe-Feld mit dem angegebenen Text.

Wird History angegeben, so werden die Strings, die der Benutzer der Reihe nach eingibt, in diesem Array gespeichert. Das Eingabe-Feld enthält dann einen Button, über den der Benutzer aus bereits eingegeben Strings auswählen kann. Wird eine size größer als Null angegeben, so werden maximal so viele Strings im Array gespeichert. Enthält History beim Öffnen des Dialogs bereits Daten, so werden diese zur Initialisierung der History verwendet. Die zuletzt erfolgte Benutzereingabe wird bei Index 0 gespeichert.

Keiner der Strings in History darf leer sein (sollte ein leerer String vorhanden sein, werden alle nachfolgenden, inklusive dem Leerstring ignoriert).

Beispiel

```
string Name = "Linus";
dlgHBoxLayout {
  dlgLabel("Enter &Name");
  dlgStringEdit(Name);
}
```

dlgTabPage

Funktion

Definiert eine Tab-Page.

Syntax

dlgTabPage(string Title) statement

Siehe auch dlgTabWidget, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgTabPage-Statement definiert eine Tab-Page mit dem angegebenen Title, die statement enthält.

Enthält Title ein '&'-Zeichen, wird das folgende Zeichen zum Hot-Key. Drückt der Benutzer Alt+hotkey, wird diese Tab-Page geöffnet. Soll im Text ein '&'-Zeichen verwendet werden, muss es mit einem <u>Escape-Zeichen</u> markiert werden.

Tab-Pages können nur innerhalb eines dlgTabWidget verwendet werden.

Standardmäßig enthält dlgTabPage ein dlgVBoxLayout, so dass man sich bei einer einfachen Tab-Page nicht um das Layout kümmern muss.

```
dlgTabWidget {
  dlgTabPage("Tab &1") {
    dlgLabel("This is page 1");
  }
  dlgTabPage("Tab &2") {
    dlgLabel("This is page 2");
    }
}
```

dlgTabWidget

Funktion

Definiert einen Container für Tab-Pages.

Syntax

```
dlgTabWidget { tabpages }
dlgTabWidget(int &Index) { tabpages }
```

Siehe auch dlgTabPage, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

dlgTabWidget definiert einen Platzhalter für einen Satz von Tab-Pages.

tabpages ist eine Liste eines oder mehrerer <u>dlgTabPage</u>-Objekte. Es dürfen keine anderen Dialog-Objekte in dieser Liste enthalten sein.

Index gibt an, welche Seite von Beginn an im Vordergrund sein soll. Wenn eine andere Seite angewählt wird, ändert sich die Variable Index dementsprechend. Die erste Seite hat (unabhängig vom Titel) als Index den Wert 0.

Beispiele

```
dlgTabWidget {
  dlgTabPage("Tab &1") {
    dlgLabel("This is page 1");
  dlgTabPage("Tab &2") {
    dlqLabel("This is page 2");
dlgDialog("test")
 int TabNr = 0;
  int CheckBoxValue[];
  dlgTabWidget(TabNr) {
     for (int i = 0; i \le 9; i++) {
         string s;
         sprintf(s, "%d", i);
         dlgTabPage("Tab " + s) {
            dlgLabel("This is page " + s);
            dlgCheckBox(s, CheckBoxValue[i]) {
               string Msg;
               sprintf(Msg, "Value #%d: %d\n", TabNr,
CheckBoxValue[TabNr]);
               dlgMessageBox(Msg);
     }
};
```

dlgTextEdit

Funktion

Definiert ein mehrzeiliges Text-Eingabe-Feld.

Syntax

```
dlgTextEdit(string &Text)
```

Siehe auch <u>dlgStringEdit</u>, <u>dlgTextView</u>, <u>dlgLabel</u>, <u>Layout-Information</u>, <u>Ein vollständiges Beispiel</u>

Das dlgTextEdit-Statement definiert ein mehrzeiliges text-Eingabe-Feld mit dem angegebenen Text.

Die einzelnen Zeilen in Text müssen mit einem Newline-Zeichen ('\n') getrennt werden. Beliebige Leerzeichen am Ende der Text-Zeilen werden gelöscht. Leere Zeilen am Endes des Textes werden vollständig entfernt.

Beispiel

```
string Text = "This is some text.\nLine 2\nLine 3";
dlgVBoxLayout {
  dlgLabel("&Edit the text");
  dlgTextEdit(Text);
 }
```

dlgTextView

Funktion

Definiert ein mehrzeiliges Text-Viewer-Feld.

Syntax

```
dlgTextView(string Text)
dlgTextView(string Text, string &Link) statement
```

Siehe auch dlgTextEdit, dlgLabel, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgTextView-Statement definiert ein mehrzeiliges Text-Viewer-Feld mit dem angegebenen Text.

Der Text darf HTML-Tags enthalten.

Externe Hyperlinks im Text werden mit dem entsprechenden Anwendungsprogramm geöffnet.

Falls Link angegeben wird und der Text Hyperlinks enthält, wird statement ausgeführt wenn der Benutzer auf einen Hyperlink klickt, wobei der Wert von Link auf das gesetzt wird, was im -Tag als Wert für href angegeben wurde. Ist die Link-Variable nach der Ausführung von statement nicht leer, so findet die standardmäßige Behandlung von Hyperlinks statt. Dies ist auch der Fall, wenn Link vor dem Öffnen von dlgTextView bereits Text enthält, was es ermöglicht, zu Beginn an eine vorgegebene Textstelle zu positionieren. Ist ein Link angegeben, so werden externe Hyperlinks nicht geöffnet.

Beispiel

```
string Text = "This is some text.\nLine 2\nLine 3";
dlgVBoxLayout {
  dlgLabel("&View the text");
  dlgTextView(Text);
}
```

dlgVBoxLayout

Funktion

Öffnet einen Vertical-Box-Layout-Kontext.

Syntax

dlgVBoxLayout statement

Siehe auch dlgGridLayout, dlgHBoxLayout, Layout-Information, Ein vollständiges Beispiel

Das dlgvBoxLayout-Statement öffnet einen Vertical-Box-Layout-Kontext für das angegebene statement.

Standardmäßig enthält <u>dlgDialog</u> ein <u>dlgVBoxLayout</u>, so dass man sich bei einfachen Dialogen keine Gedanken zum Layout machen muss.

Beispiel

```
dlgVBoxLayout {
  dlgLabel("Box 1");
  dlgLabel("Box 2");
  dlgLabel("Box 3");
}
```

Layout-Information

Alle Objekte eines User-Language-Dialogs werden in einem *Layout-Kontext* verwendet.

Es gibt verschiedene Layout-Kontexte, wie grid, horizontal oder vertical.

Grid-Layout-Kontext

Objekte in einem Grid-Layout-Kontext müssen die Raster-Koordinaten der Zelle (Cell) oder der Zellen angeben, in der/denen sie plaziert werden sollen. Um einen Text in Reihe (row) 5, Spalte (column) 2 zu plazieren, schreiben Sie

```
dlgGridLayout {
  dlgCell(5, 2) dlgLabel("Text");
  }
```

Soll das Objekt über mehr als eine Zelle gehen, müssen Sie die Koordinaten der Start-Zelle und der End-Zelle angeben. Um eine Group zu plazieren, die sich von Reihe 1, Spalte 2 über Reihe 3, Spalte 5 erstreckt, schreiben Sie

```
dlgGridLayout {
  dlgCell(1, 2, 3, 5) dlgGroup("Title") {
    //...
  }
}
```

Horizontal-Layout-Kontext

Objekte in einem Horizontal-Layout-Kontext werden von links nach rechts plaziert.

Die Sonder-Objekte <u>dlgStretch</u> und <u>dlgSpacing</u> können verwendet werden, um die Verteilung der Abstände zu verfeinern.

Um zwei Buttons zu definieren, die sich bis an den rechten Rand des Dialogs erstrecken, schreiben Sie

Vertical-Layout-Kontext

Objekte in einem Vertical-Layout-Kontext folgen denselben Vorschriften wie die in einem Horizontal-Layout-Kontext mit dem Unterschied, dass sie von oben nach unten angeordnet werden.

Gemischter Layout-Kontext

Vertical-, Horizontal- und Grid-Layout-Kontexte können gemischt werden, um die gewünschte Dialog-Struktur zu ezeugen. Siehe <u>Ein vollständiges Beispiel</u>.

Dialog-Funktionen

Folgende Funktionen können mit User-Language-Dialogen verwendet werden:

dlgAccept() schließt den Dialog und akzeptiert dessen Inhalt

dlgRedisplay() aktualisiert den Dialog nachdem beliebige Werte verändert wurden

<u>dlgReset()</u> setzt alle Dialog-Objekte auf den Ursprungswert zurück

dlgReject() schließt den Dialog und verwirft dessen Inhalt

gibt an ob sich die aktuelle Auswahl in einer dlgListView oder

dlgListBox geändert hat

dlgAccept()

Funktion

Schließt den Dialog und akzeptiert dessen Inhalt.

Syntax

```
void dlgAccept([ int Result ]);
```

Siehe auch dlgReject, dlgDialog, Ein vollständiges Beispiel

Die dlgAccept-Funktion schließt <u>dlgDialog</u>, und kehrt zurück nachdem das aktuelle Statement beendet wurde.

Jede Änderung, die der Benutzer im Dialog macht, wird übernommen und an die Variablen, die bei der Definition der <u>Dialog-Objekte</u> angegeben wurden, kopiert.

Die optionale Angabe von Result ist der Wert der vom Dialog geliefert wird. Das sollte typischerweise ein positiver Integer-Wert sein. Wird kein Wert angegeben, ist der Standardwert gleich 1.

Bitte beachten Sie, dass dlgAccept () wieder in die normale Programm- Routine zurückkehrt, so wie in dieser Sequenz:

```
dlgPushButton("OK") {
  dlgAccept();
  dlgMessageBox("Accepting!");
}
```

Das Statement nach dlgAccept() wird noch ausgeführt!

Beispiel

dlgRedisplay()

Funktion

Aktualisiert den Dialog-Inhalt nachdem Werte verändert wurden.

Syntax

```
void dlgRedisplay(void);
```

Siehe auch dlgReset, dlgDialog, Ein vollständiges Beispiel

Die dlgRedisplay-Funktion wird aufgerufen, um den <u>dlgDialog</u>, nach dem Verändern von Variablen, die in den <u>Dialog-Objekten</u> definiert wurden, zu aktualisieren.

Sie brauchen nur <code>dlgRedisplay()</code> aufrufen, wenn der Dialog während der Ausführung des Programmcodes aktualisiert werden soll. Im folgenden Beispiel wird der Status auf "Running..." gesetzt und <code>dlgRedisplay()</code> muss aufgerufen werden, um die Änderungen für die Ausführung des Programms wirksam zu

machen. Nach dem Ändern des Status auf "Finished.", braucht man dlgRedisplay() nicht mehr aufrufen, da alle Dialog-Objekte nach dem Verlassen des Statements aktualisiert werden.

Beispiel

dlgReset()

Funktion

Setzt alle Dialog-Objekte auf ihren ursprünglichen Wert.

Syntax

```
void dlgReset(void);
```

Siehe auch dlgReject, dlgDialog, Ein vollständiges Beispiel

Die dlgReset-Funktion kopiert die ursprünglichen Werte in alle <u>Dialog-Objekte</u> des aktuellen <u>dlgDialog</u> zurück.

Alle Änderungen, die der Benutzer im Dialog machte, werden verworfen.

Ein Aufruf von dlgReject () impliziert einen Aufruf von dlgReset ().

Beispiel

dlgReject()

Funktion

Schließt den Dialog und verwirft seinen Inhalt.

Syntax

```
void dlgReject([ int Result ]);
```

Siehe auch dlgAccept, dlgReset, dlgDialog, Ein vollständiges Beispiel

Die digReject-Funktion veranlasst, dass <u>dlgDialog</u> geschlossen wird und nach dem Beenden der aktuellen Statement-Sequenz zurückkehrt.

Jede Änderung, die der Benutzer im Dialog machte, wird verworfen. Die Variablen, die während der Definition der <u>Dialog-Objekte</u> übergeben wurden, werden auf Ihren ursprünglichen Wert zurückgesetzt.

Der optionale Wert für Result wird vom Dialog zurückgegeben. Typischerweise ist das 0 oder ein negativer Integer-Wert. Wird kein Wert angegeben, ist er standardmäßig 0.

Beachten Sie, dass <code>dlgReject()</code> wieder in die normale Programm-Routine zurückkehrt, wie in dieser Sequenz:

```
dlgPushButton("Cancel") {
  dlgReject();
  dlgMessageBox("Rejecting!");
 }
```

Das Statement nach dlgReject() wird auch noch ausgeführt!

Der Aufruf von digReject () impliziert den Aufruf von digReset ().

Beispiel

dlgSelectionChanged()

Funktion

Gibt an ob sich die aktuelle Auswahl in einer dlgListView oder dlgListBox geändert hat.

Syntax

```
int dlgSelectionChanged(void);
```

Rückgabewert

Die digselectionChanged-Funktion liefert einen Wert ungleich 0, falls sich lediglich die Auswahl in der Liste geändert hat.

Siehe auch <u>dlgListView</u>, <u>dlgListBox</u>

Die dlgSelectionChanged-Funktion kann innerhalb eines Listen-Kontextes verwendet werden um festzustellen, ob das "statement" einer dlgListView oder dlgListBox aufgerufen wurde weil der Benutzer einen

Doppelklick auf ein Listenelement gemacht hat, oder weil sich lediglich die Auswahl in der Liste geändert hat.

Falls das "statement" einer <code>dlgListView</code> oder <code>dlgListBox</code> keinen Aufruf von <code>dlgSelectionChanged</code> enthält, so wird das "statement" nur dann ausgeführt, wenn der Benutzer einen Doppelklick auf ein Listenelement macht. Soll ein ULP auf bloße Änderungen der Auswahl in der Liste reagieren, so kann es <code>dlgSelectionChanged</code> im "statement" der Liste aufrufen. Hierdurch wird erreicht, dass das "statement" auch bei einer Änderungen der Auswahl in der Liste ausgeführt wird.

Ist beim Öffnen des Dialogs bereits ein Listenelement ausgewählt, und das "statement" der Liste enthält einen Aufruf von <code>dlgSelectionChanged</code>, so wird das "statement" ausgeführt und <code>dlgSelectionChanged</code> liefert einen Wert ungleich 0, um den anfänglichen Wechsel von "keine Auswahl" zu einer konkreten Auswahl anzuzeigen. Etwaige spätere programmtechnische Veränderungen der Strings oder der Auswahl der Liste führen nicht zu einer automatischen Ausführung des "statements" der Liste. Dies ist wichtig zu bedenken, falls das ausgewählte Listenelement ein anderes Dialogobjekt steuert, beispielsweise ein <code>dlgTextView</code>, welches eine ausführlichere Darstellung des ausgewählten Listenelements anzeigt.

Beispiel

```
string Colors[] = { "red\tThe color RED", "green\tThe color GREEN",
  "blue\tThe color BLUE" };
int Selected = 0; // initially selects "red"
string MyColor;
dlgLabel(MyColor, 1);
dlgListView("Name\tDescription", Colors, Selected) {
  if (dlgSelectionChanged())
    MyColor = Colors[Selected];
  else
    dlgMessageBox("You have chosen " + Colors[Selected]);
}
```

Escape-Zeichen

Einige Zeichen haben in Schaltflächen- oder Label-Texten eine besondere Bedeutung, so dass sie mit *Escape-Zeichen* markiert werden müssen, wenn sie tatsächlich im Text erscheinen sollen.

Dazu müssen Sie dem Zeichen einen Backslash voranstellen, so wie in

```
dlgLabel("Miller \\& Co.");
```

Das Ergebnis wird im Dialog so aussehen: "Miller & Co."

Beachten Sie, dass hier in Wirklichkeit **zwei** Backslash-Zeichen verwendet wurden, da diese Zeile erst durch den User-Language-Parser geht, der den ersten Backslash abzieht.

Ein vollständiges Beispiel

Hier folgt ein vollständiges Beispiel eines User-Language-Dialogs:

```
int hor = 1:
int ver = 1;
string fileName;
int Result = dlgDialog("Enter Parameters") {
  dlgHBoxLayout {
    dlgStretch(1);
    dlgLabel("This is a simple dialog");
    dlgStretch(1);
  dlgHBoxLayout {
    dlgGroup("Horizontal") {
      dlgRadioButton("&Top", hor);
      dlgRadioButton("&Center", hor);
      dlgRadioButton("&Bottom", hor);
    dlgGroup("Vertical") {
      dlgRadioButton("&Left", ver);
      dlgRadioButton("C&enter", ver);
      dlgRadioButton("&Right", ver);
  dlgHBoxLayout {
    dlqLabel("File &name:");
    dlgStringEdit(fileName);
    dlqPushButton("Bro&wse")
      fileName = dlgFileOpen("Select a file", fileName);
    }
  dlgGridLayout {
    dlgCell(0, 0) dlgLabel("Row 0/Col 0");
    dlgCell(1, 0) dlgLabel("Row 1/Col 0");
    dlgCell(0, 1) dlgLabel("Row 0/Col 1");
    dlqCell(1, 1) dlgLabel("Row 1/Col 1");
  dlgSpacing(10);
  dlgHBoxLayout {
    dlgStretch(1);
    dlgPushButton("+OK")
                          dlgAccept();
    dlgPushButton("Cancel") dlgReject();
  };
```

Unterstützte HTML-Tags

EAGLE unterstützt eine Teilmenge von Tags (Steuerzeichen), die zum Formatieren von HTML-Seiten verwendet werden. Damit kann man Texte von einigen Objekten im <u>User-Language-Dialog</u>, in der <u>#usage</u>-Directive oder in der <u>Description</u> von Bibliotheks-Objekten formatieren.

Text wird zu HTML-Text, wenn die erste Zeile ein Tag enthält. Wenn das nicht der Fall ist und Sie den Text formatieren wollen, schließen Sie den ganzen Text in das <html>...</html> Tag ein.

Die folgende Tabelle listet alle unterstützten HTML-Tags mit ihren verfügbaren Attributen auf:

Tag <html></html>	Beschreibung Ein HTML-Dokument. Der Inhalt eines HTML-Dokuments. Es versteht folgendes Attribut
<body></body>	 bgcolor - Die Hintergrundfarbe, z. B. bgcolor="yellow" oder bgcolor="#0000FF". Dieses Attribut wirkt nur innerhalb einer dlgTextView.
<h1></h1>	Eine Haupt-Überschrift.
<h2></h2>	Eine untergeordnete Überschrift.
<h3></h3>	Eine weiter untergeordnete Überschrift.
	Ein links-bündiger Abschnitt. Bestimmen Sie die
	Anordnung mit dem align Attribut. Mögliche Werte
	sind left, right und center.
<center></center>	Ein zentrierter Abschnitt.
<blook </blook quote>	Ein eingerückter Abschnitt, sinnvoll für Zitate.
	Eine ungeordnete Liste. Sie können auch ein type-Argument
<!--</td--><td>angeben um einen Bullet-Style zu definieren. Default</td>	angeben um einen Bullet-Style zu definieren. Default
	ist type=disc, andere Typen sind circle und square.
	Eine geordnete Liste. Sie können auch ein type-Argument
	angeben um die Art der Nummerierung zu definieren.
	Default ist type="1", andere Typen sind "a" und "A".
:	Ein Punkt in einer Liste. Dieses Tag kann nur innerhalb
	eines ol oder ul Kontext verwendet werden.
	Für größere Mengen von Code. Leerzeichen im Inhalt
<pre></pre>	bleiben erhalten. Für kleinere Mengen Code, benutzen Sie
	den Inline-style code.
	Ein Anker oder Link. Folgende Attribute sind erlaubt
	• href - Das Referenz-Ziel wie in <a< td=""></a<>

<a>...

href="target.html">.... Sie dürfen auch einen zusätzlichen Anker innerhalb des angegebenen Ziel-Dokuments angeben, z. B. Falls Sie auf eine lokale Datei verlinken wollen, deren Name ein Leerzeichen enthält, müssen Sie dem Dateinamen ein file: voranstellen, wie in

name - Der Anker-Name, wie in

...

...

<i>...</i> ...

<u>...</u>

<big>...</big>

<small>...</small>

<code>...</code>

<tt>...</tt>

...

<img...>

<hr>>

<nobr>...</nobr>

...

Emphasized (kursiv)(genauso wie <i>...</i>).

Stark (genauso wie ...).

Kursiver Text.

Fetter Text.

Unterstrichener Text.

Eine größere Texthöhe.

Eine kleinere Texthöhe.

Kennzeichnet Code. (wie auch <tt>...</tt>. Für größere

Mengen an Code, verwenden Sie das Block-Tag pre.

Typewriter Schriftart.

Zur Bestimmung von Texthöhe, Schrift-Familie und

Textfarbe. Das Tag versteht folgende Attribute:

• color - Die Textfarbe, z. B. color="red" oder color="#FF0000".

- size Die logische Größe der Schrift. Logische Größen von 1 bis 7 werden unterstützt. Der Wert darf entweder absolut, z. B. size=3, oder relativ, wie size=-2 sein. Im letzten Fall werden die Größen einfach addiert.
- face Die Schriftart-Familie, z. B. face=times.

Ein Bild. Dieses Tag versteht die folgenden Attribute:

• src - Der Name des Bildes, z. B. <imq src="image.png">.

Der URL des Bildes kann auch extern sein, wie in <ima

src="http://web.cadsoft.de/cslogo.gif">.

- width Die Breite des Bildes. Passt das Bild nicht in die angegebene Größe, wird es automatisch skaliert.
- height Die Höhe des Bildes.
- align Bestimmt wo das Bild plaziert wird. Defaultmäßig wird ein Bild "inline" plaziert, genauso wie ein Buchstabe. Legen Sie left oder right fest, um das Bild an der entsprechenden Stelle zu plazieren.

Eine waagrechte Linie.

Ein Zeilenumbruch.

Kein Zeilenumbruch. Erhält "Word Wrap".

Eine Tabellen-Definition. Die Standardtabelle ist ohne Rahmen. Geben Sie das boolesche Attribut border an um einen Rahmen zu erhalten. Andere Attribute sind:

• bgcolor - Die Hintergrundfarbe.

- width Die Tabellenbreite. Wird entweder in Pixel oder in Prozent der Spaltenbreite angegeben, z. B. width=80%.
- border Die Breite des Tabellenrandes. Default ist 0 (= kein Rand).
- cellspacing Zusätzlicher Leerraum um die Tabellenzelle. Default ist 2.
- cellpadding Zusätzlicher Leerraum um den Inhalt einer Tabellenzelle. Default ist 1.

Eine Tabellen-Reihe. Kann nur mit table verwendet werden. Versteht die Attribute:

• bgcolor - Die Hintergrundfarbe.

Eine Zelle in einer Tabelle. Kann nur innerhalb tr verwendet werden. Versteht die Attribute:

- bgcolor Die Hintergrundfarbe.
- width Die Zellenbreite. Wird entweder in Pixel oder in Prozent der gesamten Tabellenbreite angegeben, z. B. width=50%.
- colspan Legt fest wieviele Spalten diese Zelle belegt. Default ist 1.
- rowspan Legt fest wieviele Reihen diese Zelle belegt. Default ist 1.
- align Positionierung, mögliche Angaben sind left, right und center. Default ist linksbündig.

Eine "Header"-Zelle in der Tabelle. Wie td aber als default mit zentrierter Ausrichtung und fetter Schriftart.

Markiert den Autor des Texts.

Eine Definitions-Liste.

Ein Definitions-Tag. Kann nur innerhalb ${\tt dl}$ verwendet

werden.

Definitions-Daten. Kann nur innerhalb al verwendet werden.

...

...

...

<author>...</author>

<dl>...</dl>

<dt>...</dt>

<dd>...</dd>

Tag Bedeutung

< < & st; >

& &

Leerzeichen ohne Umbruch

& auml; ä & ouml; ö & uuml; ü & Auml; Ä & Ouml; Ö & Uuml; Ü & szlig; ß & copy; ©

EAGLE User Language – Version 9.2.0